General-Anzeiger

123

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postscheckkonto Amt Köln 3262 B. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort ist Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 38a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13000 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 4 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für telephon. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 91 — 41. Jahrgang. Mittwoch den 20. April 1927 Einzelpreis 15 Pfg.

Die deutschen und französischen Sozialisten zur Räumungsfrage.

Breitscheids Forderungen auf dem Bankett in Lyon.

Eigener Drahtbericht.

GA. **Paris**, 19. April. Der in Lyon tagende sozialistische Kongreß brachte in einer Nachtsitzung und in der heutigen Vormittagssitzung eine endlose Aussprache über das sozialistische Dogma und über die Haltung der Partei gegenüber den Kommunisten und den Kartellparteien. Zu irgendeinem Beschluß ist es immer noch nicht gekommen.

500 Teilnehmer des Kongresses wohnten heute einem Bankett bei, zu dem auch die Vertreter der sozialistischen Parteien des Auslandes erschienen waren. Der Parteisekretär Paul Faure unterstrich die Bemühungen der französischen Sozialisten für den Weltfrieden und äußerte die Hoffnung, daß die russische Republik bald ihren Platz im Völkerbund einnehmen möge.

Der deutsche Vertreter Dr. Breitscheid erklärte, nach Abschluß der Locarno-Abkommen sei die Räumung des Rheinlandes und des Saargebiets zur Festigung des Weltfriedens unbedingt erforderlich. Die Besetzung sei eine Anomalie und eine Gefahr für den Frieden. Die deutschen Sozialdemokraten unterstützten die Außenpolitik der Regierung, weil sie wüßten, daß Stresemann den Frieden wolle, und daß er eine Politik betreibe, für die die Sozialdemokraten eingetreten seien.

Leon Blum erklärte in seiner Erwiderung: „Was die Räumung des Saargebiets und des Rheinlands anbetrifft, so haben wir vollkommen die gleichen Ansichten wie die deutschen Sozialdemokraten, denn wir wissen, daß der Friede nicht wiederhergestellt werden kann, ohne daß diese beiden schwerwiegenden Fragen geregelt sind."

Strafanträge im Zaniboni-Prozeß.

Je 30 Jahre Zuchthaus für Zaniboni und Capello.

Eigener Drahtbericht.

GA. **Rom**, 20. April. In der Anklagebegründung gegen Zaniboni hob der Staatsanwalt gestern die Mittäterschaft des Generals Capello hervor. Für eine solche spreche die Art seiner Beteiligung und die objektive Notwendigkeit, eine Militärperson für die geplante Militärdiktatur zu haben. Ohne Unterstützung durch Capello hätte Zaniboni kein Attentat unternehmen können, da es aussichtslos gewesen wäre. Die Verbindung zwischen den beiden Angeklagten sei so fest gewesen, daß Zaniboni sich auch noch um finanzielle Unterstützung mit Erfolg an Capello habe wenden können, als er bereits von allen Freunden verlassen war. Hätte Capello Zanibonis Plan für eine überspannte Idee gehalten, wie er erklärte, so hätte er sich keinesfalls darauf einlassen dürfen. Zum Schluß erklärte der Staatsanwalt sein Bedauern gegenüber Capello, der sich im Kriege die höchsten Auszeichnungen erworben habe, die Schuldfrage in diesem ehrlosen Unternehmen bejahen zu müssen.

Der Staatsanwalt stellte dann die folgenden Strafanträge: Für Zaniboni wegen Verschwörung gegen die Staatsgewalt, versuchten qualifizierten Mordes und verbotenen Waffentragens die gesetzliche Höchststrafe von 30 Jahren Zuchthaus und lebenslängliche Entziehung des passiven Wahlrechts; für Capello wegen Mittäterschaft an diesem Verbrechen ebenfalls 30 Jahre Zuchthaus; für die übrigen Angeklagten 7 bis 30 Jahre Zuchthaus wegen mehr oder weniger weitreichender Beteiligung. Aus der letzten Zeugenvernehmung ist noch hervorzuheben, daß ein gewisser Dezzi behauptete, man habe sich nach dem Attentat des Königs bemächtigen wollen, um ihn zu zwingen, eine Verordnung über den Belagerungszustand herauszugeben. Heute wird der Prozeß mit den Plädoyers fortgesetzt. Für Samstag wird das Urteil erwartet.

Neue Entrechtung der Danziger Eisenbahner.

TU **Danzig**, 19. April. (Drahtb.) Gegen die Entscheidung des Völkerbundskommissars van Hamel, die dem aus dem polnischen Eisenbahnabkommen übernommenen Eisenbahnbeamten das Klagerecht über Gehalts- und Pensionsansprüche gegen die polnische Eisenbahnverwaltung versagt, wird seitens der Freien Stadt Danzig Berufung beim Völkerbundsrat eingelegt werden.

Ein Schweizer Schulfachmann für Oberschlesien.

WTB **Genf**, 20. April. (Funkspruch.) Der Schulinspektor des Kantons Luzern, Maurer, hat die Ernennung zum Sachverständigen für die Regelung oberschlesischer Schulfragen als Berater des Präsidenten der gemischten Kommission für Oberschlesien, Calonder, angenommen. Die Schaffung des neuen Postens war kürzlich vom Völkerbundsrat beschlossen worden.

Funken am Pulverfaß.

Neue Alarmnachrichten aus Albanien.

Eigener Drahtbericht.

GA **Paris**, 20. April. „Petit Parisien" berichtet über London, daß Albanien jetzt wieder zum Kriege rüstet. Sechs Bataillone haben die Stadt Elbalan verlassen und bewegen sich in der Richtung der südslawisch-albanischen Grenze.

Der italienische Gesandte bei Marinkowitsch.

TU **Belgrad**, 19. April. (Drahtb.) Der hiesige italienische Gesandte Bodrero, hat heute seinen ersten Besuch dem neuen Außenminister Marinkowitsch abgestattet, mit dem er eine Unterredung hatte, um ihm den italienischen Standpunkt gegenüber Südslawien klarzulegen. Marinkowitsch verhielt sich den Ausführungen des italienischen Gesandten gegenüber zurückhaltend.

Die Skupschtina bis zum ersten August vertagt.

TU **Belgrad**, 19. April. (Drahtb.) Die Skupschtina nahm heute in einer kurzen Sitzung die königlichen Dekrete über die Ernennung des neuen Kabinetts und die Vertagung der Skupschtina bis zum 1. August entgegen.

Der griechische Staatspräsident tritt zurück.

Venizelos hält sich zurück.

Eigene Drahtberichte.

GA. **London**, 19. April. Nach aus Athen eingetroffenen Meldungen hat Präsident Konduriotis dem Ministerpräsidenten seinen Rücktritt mitgeteilt. Auf das Drängen des letzteren hat er sich aber bereit erklärt, vorläufig in seinem Amt zu bleiben. Konduriotis soll beabsichtigen, neuerdings für die Präsidentschaft der Republik zu kandidieren.

GA. **Athen**, 20. April. Der frühere Ministerpräsident Venizelos ist gestern abend im Hafen von Piräus angekommen. Er ging aber nicht an Land, offenbar um nicht den Eindruck zu erwecken, als beabsichtige er in der gegenwärtigen Regierungskrise irgendeine Rolle zu spielen. Er ist noch am gleichen Abend mit einem anderen Schiff nach Kreta weitergefahren, wo er sich niederzulassen beabsichtigt.

Zurückhaltung gegenüber der neuen Nankinger Regierung.

Tschang Kaischek will es mit Hankau nicht verderben.

WTB. **Paris**, 19. April. Der Sonderkorrespondent der Havasagentur in Schanghai meldet, die Ausländer nähmen im allgemeinen das Vorgehen Tschang Kaischeks gegen die Extremisten mit einer gewissen Skepsis auf. Gewisse Kreise glaubten, daß es sich um einen taktischen Kunstgriff handele, der nur bestimmt sei, die Wachsamkeit der Mächte einzuschläfern. Auch werde bezweifelt, daß die Gemäßigten über tatsächliche Machtmittel verfügten.

WTB. **London**, 20. April. (Funkspruch.) „Times" melden aus Schanghai vom 19. April: Trotz der Versprechungen Tschang Kaischeks sind die Zustände in Nanking nicht besser geworden als früher. Kein Ausländer kann an Land gehen und das Plündern dauert fortgesetzt an. Es würde ein großer Fehler sein, zu glauben, daß Tschang Kaischek größeres Entgegenkommen zeigen oder seine Versprechungen besser einhalten wird als die Kommunisten. Alle noch in Nanking befindlichen ausländischen Zivilisten werden morgen die Stadt verlassen, um sich nach Schanghai zu begeben.

Eigener Drahtbericht.

GA. **London**, 20. April. Auf die Errichtung einer neuen Regierung in Nanking durch Tschang Kaischek hat die Hankauer Regierung damit geantwortet, daß sie

1. Tschang Kaischek absetzte,
2. den General Feng Yu Hsiang, den Machthaber in der Mongolei, zum Oberbefehlshaber der Truppen ernannte und
3. dem Gouverneur der Provinz Honan Befehl erteilt hat, gegen Nanking vorzurücken.

In Nanking fand eine Massendemonstration statt, die den Ausschluß der Kommunisten aus der nationalistischen Partei, die Aufhebung der Ausgleichsverträge und die Errichtung von drei Zentralbanken in Nanking forderte. Im Anschluß hieran erließ Tschang Kaischek eine Proklamation, in der er sich für eine unparteiische Behandlung der Kommunisten aussprach. Hieraus schließt der englische Berichterstatter, daß Tschang Kaischek den Bruch mit Hankau nicht zu weit treiben wird.

WTB. **Paris**, 19. April. Eine Havasmeldung aus Schanghai bestätigt, daß der Staatsstreich des Generals Hei in Kanton gelungen sei. Die Arbeiterverbände seien entwaffnet und die Kommunisten geächtet worden. Man habe 3000 Verhaftungen vorgenommen. Eine von der Hankauregierung unabhängige Kommission verwalte die Provinz.

Die Mächte können sich wieder nicht auf eine gemeinsame Note einigen.

WTB. **London**, 19. April. Reuter teilt mit, daß in der Frage der angekündigten neuen Note an die nationalistische Regierung mit einer beträchtlichen Verzögerung zu rechnen ist, da die Pekinger Gesandten der Mächte zunächst den Wortlaut gemeinsam entwerfen und sich dann mit ihren Regierungen ins Einvernehmen setzen müssen.

GA. **London**, 19. April. Infolge des scharfen und erfolgreichen Vorgehens Tschang Kaischeks gegen die Kommunisten sieht sich die englische Politik vor einer neuen Lage, so daß die Absendung einer neuen Note nicht mehr als dringlich betrachtet wird. Es besteht die Neigung, die weitere Entwicklung der innerpolitischen Verhältnisse in China, insbesondere die Stellungnahme Tschang Kaischeks zu den Nordchinesen, abzuwarten. Ein militärisches Vorgehen gegen Nanking oder Hankau ist, wie versichert wird, nicht beabsichtigt.

Rußlands Protest abgelehnt.

GA. **Paris**, 19. April. Wie sich die „Information" aus Peking berichten läßt, hat die chinesische Zentralregierung auf die Protestnote der Sowjetregierung ablehnend geantwortet und sich vor allem geweigert, die bei der Durchsuchung in der russischen Botschaft verhafteten Personen freizulassen, oder die beschlagnahmten Schriftstücke zurückzugeben.

Das neue japanische Kabinett.

Eigener Drahtbericht.

GA. **London**, 20. April. Nach einer Meldung aus Tokio führt den Vorsitz im neuen Kabinett Ministerpräsident und Außenminister Tanaka. In politischen Kreisen glaubt man, daß die neue Regierung in bezug auf die chinesischen Angelegenheiten eine energischere Politik verfolgen wird als die vorausgegangene.

Große Frankenfälschungen in Paris.

TU **Paris**, 20. April. (Drahtb.) Nach dem „Paris Soir" ist die Bank von Frankreich einem großen Papiergeldschwindel auf die Spur gekommen. Trotzdem in letzter Zeit zahlreiche falsche Hundert-Frankscheine an ihren Schaltern eingeliefert worden seien, habe die Bank bisher die Polizei nicht benachrichtigt, weil, wie das Blatt behauptet, sehr hochstehende Geschäftskreise und einige Ausländer in die Affäre verwickelt seien. Wegen der Mitschuld der Ausländer befürchtet die Bank außenpolitische Verwicklungen.

Die Gewerkschaftsbill.

Ein Wendepunkt in Englands Innenpolitik.

Von unserem Berichterstatter.

GA. **London**, 14. April.

Der „New Statesman", ein Wochenblatt, das nicht zu Uebertreibungen neigt, schreibt, die neue Gewerkschaftsbill habe die ganze politische Situation verwandelt. Diese Verwandlung besteht darin, daß die Einbringung dieser Bill überall als eine Bankerotterklärung der Politik Baldwins, der Politik gegenseitiger Duldung und gegenseitigen Verstehens, aufgefaßt wird, die Baldwin die Zuneigung der gemäßigten Elemente aller Parteien gewonnen hatte, und daß sich die Nation nun vor die große Frage gestellt sieht, ob sie in der Industrie Krieg oder Frieden will.

Was auf weite Kreise der Nation bis tief ins konservative Lager hinein so verdrüssend und entmutigend wirkte, sind nicht so sehr die einzelnen Bestimmungen der Bill, als der Umstand, daß die Regierung eines Baldwin in diesem Augenblick überhaupt eine Gewerkschaftsbill einbringen konnte, die auch die gemäßigten Elemente in der Arbeiterwelt mit Recht oder Unrecht als einen gefährlichen Angriff auf die Gewerkschaften auffassen, die sie in mühevoller Arbeit vieler Jahrzehnte aufgebaut haben. Der Zusammenbruch des allgemeinen Streiks, gefolgt von dem Zusammenbruch des großen Bergarbeiterstreiks, hatte in den Arbeiterkreisen ernüchternd gewirkt. Männer gemäßigter Ansichten ließen sich wieder hören, und angesehene Führer fingen an, industriellen Frieden und die Notwendigkeit einer Verständigung zwischen Arbeit und Kapital zu predigen. Sie fanden bei vielen großen Arbeitgebern Verständnis, und die Zeit schien reif für eine Beseitigung vieler Ursachen industriellen Unfriedens durch Konferenzen und Abmachungen. Und diesen Augenblick benützt die Regierung, um einen Handschuh in die industrielle Arena zu werfen, den die Gewerkschaften als eine Herausforderung zu einem Kampfe auf Leben und Tod auffassen mußten! Sie tat es, obwohl sie wissen konnte, daß gerade die größten Kapitäne der Industrie nur Frieden und eine Gelegenheit wünschten, mit ihrem Versuche, das britische Wirtschaftsleben neu aufzubauen, in Ruhe weitermachen zu können, einem Versuche, auf dessen Gelingen gerade in letzter Zeit manche Zeichen deuteten.

Die tiefe Erregung, die dieser Schritt der Regierung in weiten Kreisen der Nation verursacht hat, versteht man nun, wenn man diese Zusammenhänge im Auge behält; man versteht dann auch, warum er nur den extremen Elementen auf beiden Seiten willkommen ist. Sie meinen mit Recht, er mache allem sentimentalen Gerede von „Frieden in unserer Zeit" ein Ende und bringe den offenen Krieg, den sie beide wünschen. Die Kommunisten und Halbkommunisten heißen selbstverständlich alles willkommen, was den Klassenkrieg fördern muß, und die Masse der konservativen Wähler in den ländlichen Wahlkreisen und ihre Abgeordneten, die von den Verhältnissen und Bedingungen der großen Industrie blutwenig wissen und von altmodischer bitterer Feindseligkeit gegen die Gewerkschaften beseelt sind, fürchten den Krieg nicht, und werden ganz von dem Gedanken beherrscht, die Gelegenheit müsse benützt werden, um den Gewerkschaften die Zähne zu ziehen und die Klauen zu beschneiden. Der liberale Führer, Sir Herbert Samuel, sagte letzte Woche sehr richtig, in der Politik sei nichts gefährlicher, als eine eiserne Faust, gepaart mit einem hohlen Kopf.

Alle Erkundigungen, die wir einzogen, zeigten uns, daß die meisten der konservativen Großindustriellen die Vorlage teils offen, teils privat aufs schärfste verurteilen, und daß andere weitsichtige Konservative sehr beklagen, daß die Regierung den großen Prestigegewinn, den ihre chinesische Politik ihr im Lande einbrachte, auf einen Schlag wieder vergeudet hat. Tatsächlich dürfte die Haltung, auf welche die liberale Unterhausfraktion sich geeinigt hat, am besten die Durchschnittsansicht der politisch denkenden Kreise ausdrücken. Sie ließe sich dahin zusammenfassen, daß eine Reform des bestehenden Gewerkschaftsrechts an sich gewiß erstrebenswert wäre, daß aber eine so umstrittene Frage nicht durch eine einseitige Parteimaßregel geregelt werden dürfe, sondern das Werk einer unparteiischen Kommission unter Mitwirkung aller Parteien sein müßte, daß die Einbringung einer solchen Vorlage in einem Augenblick, wo die einzige Hoffnung auf ein wirtschaftliches Wiederaufleben nach der Ueberzeugung aller Sachverständigen in aufrichtigem Zusammenarbeiten zwischen Arbeitern und Unternehmern liege, und

Infolge des Osterfestes wird die Westdeutsche Sportzeitung morgen dem General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen beigelegt.

wo auch große Gewerkschaften ein Verständnis für diese Wahrheit zu zeigen anfingen, ein politisches Verbrechen und noch schlimmer, eine politische Dummheit gewesen sei.

Wenn man von diesen allgemeinen Erwägungen absieht, so dürfte man finden, daß die Gewerkschaften die Hauptgefahr, welche die Vorlage für sie bedeutet, darin sehen, daß sie in ihren Ausdrücken und Definitionen so unbestimmter Natur ist, daß sie zu unendlichem Prozessieren Veranlassung geben wird und einen Zustand schaffen muß, bei dem schließlich die hohen Richter, zu denen die Gewerkschaften kein übermäßiges Vertrauen haben, bestimmen werden, was Gewerkschaftsrecht ist und was nicht. Wir geben als Beispiel nur den ersten Paragraphen, der den Gewerkschaften das Recht des Sympathiestreiks, das sie bisher besaßen, nehmen will, und der zu diesem Zwecke bestimmt: „daß jeder Streik, der irgendein Ziel verfolgt, neben der Förderung eines industriellen Streites innerhalb des Gewerbes oder der Industrie, in der die Streikenden beschäftigt sind, eine ungesetzliche Handlung ist, wenn er ein Streik ist, darauf angelegt oder berechnet (designed or calculated), die Regierung zu zwingen oder das Gemeinwesen oder irgendeinen wesentlichen Teil des Gemeinwesens einzuschüchtern. Für die Zwecke der vorangehenden Bestimmung soll ein Industriestreik nur dann als innerlich in das Gewerbe und die Industrie fallend gelten, wenn er ein Streik zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitnehmern, oder zwischen Arbeitern und Arbeitern in jenem Gewerbe oder jener Industrie ist, der mit der Beschäftigung oder Nichtbeschäftigung oder mit den Arbeitsbedingungen der Personen in jenem Gewerbe oder jener Industrie verknüpft ist."

Beinahe jedes Wort in diesem Paragraphen ist der verschiedensten Auslegung fähig, und ähnlich steht es mit dem Paragraphen, der eingetretene Mißbräuche des Streikpostenrechts abschaffen will und zu diesem Zwecke Streikpostenstehen bestrafen will, wenn es „von einer oder mehr Personen" so ausgeübt wird, daß „es darauf berechnet ist, irgendeine Person einzuschüchtern", worauf dann Einschüchterung dahin definiert wird: „im Geiste einer Person eine vernünftige Befürchtung einer Beeinträchtigung für sich oder irgendein Glied seiner Familie oder einer Gewalttat oder Schädigung gegen irgendeine Person oder Vermögenssache zu erzeugen. Der Ausdruck Beeinträchtigung (injury) schließt hier nicht nur physische und materielle ein, und der Ausdruck „Befürchtung einer Beeinträchtigung" schließt auch ein eine Befürchtung von Boykott oder Verlust irgendwelcher Art oder einer Bloßstellung für Haß, Spott oder Verachtung."

Man darf erwarten, daß die langen parlamentarischen Debatten manche Abänderungen in den Einzelheiten der Vorlage bringen werden; aber alle Abänderungen und Verbesserungen werden die unheilvolle Wirkung nicht aufgeben können, die die bloße Einbringung einer solchen Vorlage hatte und haben mußte.

O. G.

Wegen einer Gefallenen-Ehrung ..

BB. Mainz, 20. April. Das französische Kriegsgericht verurteilte den Kaufmann Schmiehel zu 150 Mark Geldstrafe oder 30 Tagen Gefängnis, weil er in Höchst am Main zur Geldsammlung für einen Denkmalsfonds zur Errichtung eines Gefallenendenkmals des Mainzer Infanterie-Regiments Nr. 87 aufgefordert hatte.

*

Deutsche Kriegsschiffe im Ausland.

WTB. Berlin, 19. April. (Drahtb.) Linienschiff „Schleswig-Holstein", Kreuzer „Amazone" und „Berlin" sind am 16. April in Porto da Praia, Linienschiffe „Elsaß" und „Hessen" in Porto Grande, Kreuzer „Nymphe" am 17. April in Santa Cruz de Teneriffe eingetroffen. Vermessungsschiff „Meteor" hat am 18. April Para verlassen.

Polizeiliche Maßnahmen für den Berliner Stahlhelmtag.

Berlin, 20. April. Die Aufrufe der Kommunisten zum Stahlhelmtag in Berlin haben Besprechungen im Polizeipräsidium veranlaßt, die gestern abgeschlossen wurden. Man ist übereingekommen, daß mit den stärksten Maßnahmen vorgegangen werden soll, falls irgendwie die Ruhe gestört werden sollte. Es ist für den 7. und 8. Mai die höchste Alarmstufe für die Schutzpolizei, die politische Polizei und die Kriminalpolizei angeordnet worden.

Vom evangelischen Reichs-Elternbund.

TU. Hildesheim, 20. April. (Funkspruch.) Unter starker Beteiligung der Eltern- und Lehrerschaft aus dem ganzen Reiche wurde heute die diesjährige Ostertagung des Evangelischen Reichselternbundes mit einer öffentlichen Vertreterversammlung von dem zweiten Vorsitzenden, Senatspräsidenten Radike (Berlin) eröffnet. Zahlreiche Vertreter staatlicher und kirchlicher Behörden, der großen evangelischen Lehrer- und Religionslehrerverbände, der Frauenorganisationen, der Deutschnationalen Partei, der Deutschen Volkspartei und der Deutsch-Hannoveranischen Partei sind anwesend.

Der Vorsitzende gab in seinem Begrüßungswort unter lebhaftem Beifall der festen Entschlossenheit der christlichen Elternschaft Ausdruck, ihren Weg bis zu Ende zu gehen und ihr Ziel zu erreichen. Der Vertreter des preußischen Unterrichtsministeriums, Geheimer Oberregierungsrat Leist, forderte, daß die evangelische Elternschaft die erziehlichen Aufgaben der Schule durch tatkräftige Mitarbeit in den Eltern-Beiräten fördern möge. Namens des Verbandes evangelischer Lehrer und Lehrerinnen betonte Rektor Dießner, daß die evangelische Lehrerschaft mit gleicher Arbeitsfreudigkeit die evangelische Schule als notwendigen Bestand unseres Schulwesens zu verteidigen entschlossen sei. Im Mittelpunkt der ersten Hauptversammlung des Reichselterntages stand der Festvortrag von Prof. Dr. Günther-Holstein über: „Staatsautorität und Gewissensfreiheit."

Die Lohnerhöhungen bei der Reichsbahn.

BB Berlin, 20. April. Die Mehrbelastung der Reichsbahn durch den verbindlich erklärten Schiedsspruch beläuft sich nach zuverlässigen Schätzungen für die neun Monate des Geschäftsjahres 1927 auf etwa 50 Millionen R.-M. Da dieser Betrag nicht aus den bisherigen Einnahmen genommen werden kann und andererseits außerordentliche Mehreinnahmen nicht in Aussicht stehen, so ist damit zu rechnen, daß eine Kürzung der Bauvorhaben eintreten wird.

Neue Schwindelmanöver des Willi Hinze.

Entsprungen. — Der Arzt der Rettungsstelle. — Das gelbe Auto.

GA Berlin, 20. April. (Eig. Drahtb.) Wir berichteten von einem 16 Jahre alten entsprungenen Fürsorgezögling Willi Hinze, der schon viele Aerztefamilien in Aufregung und Schrecken versetzt hat. Der Bursche, der durch falsche Vorspiegelungen Aerzte aus der Wohnung lockte und, während sie vergeblich nach den Patienten suchten, ihnen Geld und Sachen abschwindelte, wurde in einem Kino festgenommen, wo er in einem erschwindelten Smoking eines Professors in einer Loge saß und durch laute abfällige Bemerkungen auffiel.

Am Donnerstag voriger Woche sollte er in die Anstalt Struweshof übergeführt werden. Kaum fünf Minuten unterwegs, stieß er den einzigen Beamten beiseite und entkam. Sofort nahm er seine Schwindeleien wieder auf. Unter dem Namen eines Dr. E. rief er in der Wohnung eines Arztes an, nachdem er beobachtet hatte, daß der Arzt ausgegangen war. Er gab sich als Arzt einer Rettungsstelle aus und fragte, wie der ausgegangene Arzt aussehe und sagte dann mit schmerzlicher Teilnahme, die Beschreibung treffe leider zu. Er müsse die Dame zu seinem Bedauern davon in Kenntnis setzen, daß ihr Gatte soeben von einem Auto überfahren und getötet worden sei. In der größten Aufregung eilte die Frau nach der Unfallstelle, fand aber nichts. Als die Frau aber wieder nach Hause kam, hatte Dr. E. inzwischen wieder angerufen. Jetzt hatte er mitgeteilt, daß der verunglückte Arzt noch Lebenszeichen von sich gebe und zu einer Operation sofort nach einer Anstalt gebracht werden müsse. Man solle schleunigst 150 Mark für einen Verbandskasten bringen. Die Hausangestellte, die über so viel Geld nicht verfügte, borgte es sich von einem Kaufmann im Hause. Vor dem Hause stand dann auch ein junger Mann, der das Mädchen zu überreden versuchte, ihr das Geld auszuhändigen. Sie weigerte sich aber und ging wieder nach Hause. Dort erfuhr sie, daß Dr. E., noch bevor die Frau des Arztes eingetroffen war, zum dritten Male angerufen und um einen schwarzen Mantel gebeten hatte. Die Köchin sagte, daß er selbst kommen solle, um die Sachen zu holen. So scheiterte der Versuch des Schwindlers.

In einem zweiten Falle hatte er ausgekundschaftet, daß ein Arzt mit gelbem Auto mit seiner Frau, die einen Pelzmantel trug, zu einem Ausgang weggefahren war. Wieder unter dem Namen „Dr. E." fragte er in der Wohnung an, ob der Arzt ein gelbes Auto besitze und ob die Frau einen Pelzmantel trage. Als ihm das bestätigt wurde, erklärte er, daß dann zwei bei einem Zusammenstoß verunglückte Personen der Arzt und seine Frau sein müßten. Er sei beauftragt, für die erste Behandlung das erforderliche Geld zu holen. Das mißtrauische Dienstmädchen erkundigte sich aber bei der Polizei und erfuhr, daß nichts bekannt war. Sie warnte dann auch den Pförtner. Als der junge Mann kam, um das Geld zu holen, wies ihn der Pförtner ab, unterließ es aber, ihn festnehmen zu lassen und der Polizei zu übergeben. So kam der Schwindler abermals davon.

*

Eine verhängnisvolle Paddelbootfahrt

Unfall oder Mord?

TU Breslau, 19. April. (Drahtb.) Am Samstag vor Ostern unternahm ein 27jähriger Student der Chemie mit seiner Braut eine Paddelbootfahrt. In der Nähe von Leubus ist das Boot gegen 7 Uhr abends gekentert, wobei das Mädchen ertrank. Auf der Polizei ist seitens eines Bekannten der Toten Mitteilung über einen Brief eingegangen, in dem die Ertrunkene Andeutungen darüber macht, daß sie von dem Student umgebracht worden sei, falls sie von dieser Bootsfahrt nicht zurückkehren würde.

Haushaltspläne und Steuerverteilung der Gemeinden

Ein ministerieller Runderlaß.

Die Minister des Innern und der Finanzen geben in einem Runderlaß vom 14. April ds. Js. die Beträge bekannt, die für das Rechnungsjahr 1927 von den Gemeinden und Gemeindeverbänden aus den Reichssteuerüberweisungen, aus der Hauszinssteuer und an Dotationen erwartet werden können. Bei dieser Gelegenheit wird über die Haushaltspläne und Steuerverteilungsbeschlüsse der Gemeinden u. a. das Folgende ausgeführt:

Der im Reichsgesetz zur Uebergangsregelung (§ 1 Nr. 2) ausgesprochene Grundsatz einer

Senkung der Realsteuern

unter das am 31. März 1927 gegebene Maß muß das Ziel der gemeindlichen Finanzgebarung sein. Die Senkung ist bereits dadurch angebahnt, daß durch das Gesetz über die Regelung der Gewerbesteuer für das Rechnungsjahr 1927 am 8. März 1927 die Grundbeträge für die Gewerbesteuer und durch das Gesetz über die Verlängerung des Grundvermögensteuergesetzes in gewissem Umfange die Grundbeträge für die Grundvermögensteuer für die Zeit vom 1. April 1927 ab gesenkt worden sind. Der in dieser Maßnahme liegenden bewußten Absicht, die Wirtschaft zu entlasten, würde es nicht entsprechen, wenn die Herabsetzung der Steuergrundbeträge infolge einer Erhöhung der gemeindlichen Zuschläge wirkungslos bleiben würde. Werden die kommunalen Zuschläge trotz der Verringerung der Grundbeträge gegenüber den Vorjahren nicht erhöht, so liegt schon hierin eine Senkung der Realsteuern in der vom Reichsgesetz normierten Größenordnung. Es bleibt aber nach wie vor anzustreben, die Realsteuerbelastung auch durch Herabsetzung der bisherigen Zuschläge noch weiter zu mildern. Zu einer Senkung der Realsteuern wird im allgemeinen die Möglichkeit dadurch gegeben sein, daß gegenüber dem Vorjahre das Aufkommen aus Reichssteuern nicht unerheblich höher und die Belastung durch Erwerbslosen- und Ausgesteuertenfürsorge voraussichtlich geringer sein wird.

Immerhin sind schon jetzt die Gemeinden durch Erstattung des Reiches (§ 5 des Gesetzes zur Uebergangsregelung) von der Erwerbslosenfürsorge gänzlich entlastet und an der Krisenfürsorge nur noch mit einem Bruchteil des Gesamtaufwandes belastet. Andererseits kann nicht verkannt werden, daß in einer Reihe von Gemeinden die finanzielle Lage durch verschiedene Umstände ungünstig beeinflußt wird. Zunächst haben sich im Rechnungsjahr 1926 in leider nicht vereinzelten Fällen trotz anzuerkennender sparsamer Wirtschaft erhebliche Fehlbeträge ergeben, die durch das Mehraufkommen und die Entlastung, die das Rechnungsjahr 1927 bringen wird, nicht immer vollständig auszugleichen sein werden. In zahlreichen Gemeinden wird die Aufhebung von Getränkesteuern für Wein und Branntwein und der Verlust des anstelle der Erhebung einer Wertzuwachssteuer zulässigen Zuschlags von weiteren zwei Prozent zur Grunderwerbssteuer einen erheblichen Ausfall gegenüber 1926 bringen. In nicht wenigen Gemeinden wird vor allem die Zunahme der Zahl der Ausgesteuerten dazu führen, daß die Entlastung um das Gemeinde-Neuntel des Aufwandes für die Erwerbslosen durch die Mehrbelastung bei der Krisenunterstützung wesentlich gemindert wird. Wenn aus solchen besonderen Gründen in einer Gemeinde eine Senkung der Realsteuern gegenüber 1926 trotz größter Sparsamkeit bei den Ausgaben nicht möglich sein sollte, so müssen die Tatsachen, die dies bedingen, bei Aufstellung des Etats und bei der Vorlage des Steuerverteilungsbeschlusses klargestellt werden, wobei insbesondere darzulegen ist, daß und warum eine Entlastung der Realsteuern durch Ersparnisse oder durch strengere Scheidung zwischen ordentlichen und außerordentlichen Ausgaben oder durch schärfere Anspannung anderer Einnahmequellen nicht möglich ist. Im Rahmen der ihnen gegebenen Zuständigkeit (vergl. hinsichtlich der Gewerbesteuer besonders auch den Erlaß vom 25. Februar 1926) werden die Aufsichts- und Genehmigungsbehörden diese Tatsache mit besonderer Genauigkeit und im Bewußtsein ihrer Verantwortung gegenüber den wohlverstandenen Interessen der Gemeinden und der Allgemeinheit nachzuprüfen haben.

In erster Linie erwarten wir von dem gesunden und verantwortungsbewußten Sinne der Selbstverwaltung selbst, daß sie die Richtigkeit und Notwendigkeit der Zielsetzung erkennt

und alles in ihren Kräften Liegende tut, um das Ziel zu erreichen. Im besonderen haben wir noch darauf hinzuweisen, daß nach § 3 des Reichsgesetzes zur Uebergangsregelung die Genehmigung zur Neueinführung oder Erhöhung der Gemeindebiersteuer nur erteilt werden darf, wenn sichergestellt ist, daß sie durch entsprechende Steuersenkungen auf anderen Gebieten, insbesondere auf dem Gebiete der Realsteuern, ausgeglichen wird. Um diesem gesetzlichen Erfordernis zu genügen, wird den Genehmigungsbehörden von den Gemeinden in jedem Falle unzweideutig darzutun sein, entweder daß durch die Einführung oder Erhöhung der Biersteuer die Realsteuerzuschläge gegenüber ihrer bisherigen tatsächlichen Höhe entsprechend gesenkt werden, oder daß sie ohne Neueinführung oder Erhöhung der Biersteuer gegenüber dem bisherigen Zustande erhöht werden müßten. Eine Erhöhung der Biersteuer ist nur dann als gegeben anzusehen, wenn die Biersteuer bisher in geringerer Höhe als 5 v. H. des Kleinhandelspreises erhoben worden ist, weil, wie durch Erklärung des Staatssekretärs im Reichsfinanzministerium anläßlich der zweiten Lesung im 6. Reichstagsausschuß ausdrücklich festgestellt worden ist, sieben v. H. des Herstellerpreises zurzeit im allgemeinen dem bisherigen Satz von 5 v. H. des Kleinhandelspreises entsprechen. Auf möglichst rechtzeitige Aufstellung der Haushaltspläne und Beschlußfassung über die Steuerverteilungsbeschlüsse ist hinzuwirken, damit im Interesse der Gemeinden selbst und ihrer Steuerpflichtigen notwendig werdenden Anwendung des § 59 K.A.G. sich erübrigt.

„Wenn der Frühling in die Köpfe steigt."

Von Karl Ettlinger-München.

Kennen Sie das schreckliche Gefühl, wenn man plötzlich so fürchterlich notwendig einmal dichten muß? Das ist ein abscheulicher Zustand, denn bis man die Silben nachgezählt hat, hat man gewöhnlich vergessen, wie das Gedicht weitergehen sollte, und dann fallen einem in der Regel gerade diejenigen Reime ein, die man nicht braucht, kurz, Dichten ist eine Schwerarbeit, und ich kann nur jedem raten: Tun Sie es nicht unter drei Mark die Stunde!

Bei mir ist es etwas anderes: Sobald der Frühling kommt, dann muß ich dichten. Der Pegasus in meinem Innern beginnt zu wiehern, ich kann noch so ungereimtes Zeug denken, es reimt sich! Man trifft ja leider als Dichter so selten auf Verständnis, die Leute wollen immer, es soll ein Sinn in den Gedichten sein; so ein Unsinn, denn wenn ein Sinn drin sein soll, dann kann man's auch in Prosa sagen!

Gleich mein allererstes Gedicht hat mir schnöden Undank eingetragen. Es lautete:

Der Eskimo frißt Lebertran,
Der Kuno ist ein Pavian.

Ich hatte dieses herrliche Epos mit Kreide an die Schultafel geschrieben, der Kuno, unser Lateinlehrer, bezog es gleich auf sich, und weil meine Mitschüler das Redaktionsgeheimnis nicht wahrten, bekam ich zwei Stunden Arrest. So behandelt das Volk der Dichter und Denker seine Talente!

Dieses Frühjahr hat es mich ganz besonders heftig erwischt! Mein Pegasus muß beim Steinach gewesen sein, vielleicht hat ihm auch der Pariser Verjüngungsdoktor Affendrüsen eingesetzt, jedenfalls muß ich sagen: Ich sprudle die Verse nur so hervor, ich brauche nur den Mund aufzumachen, schwupp, ist es schon ein Gedicht — aber es wird nicht anerkannt.

Gestern früh, wie mir meine Hauswirtin den Kaffee brachte, ging es schon wieder los. Eigentlich wollte ich sie in Prosa begrüßen, aber ganz von selbst wurde es ein Gedicht:

Der Vogel singt, es schwimmt der Hecht,
Wenn ich dich seh, dann wird mir schlecht!
Erhab'nes Weib, wenn ich dich schaue,
Dann schließe ich sofort das Auge,
Und sage nur als Kritikus:
Dein Kaffee schmeckt nach Ricinus!

Manches Weib würde Gott danken, wenn es in diesem Alter noch so feurig angedichtet würde, und früher, da wurden die Minnesänger noch gebührend belohnt, da kam das nicht vor, daß die besungene Dame ihrem Troubadour das Kaffeetablett vor die Füße warf und schrie: „Den zwoaten Vers kannst dir bei mei'm Rechtsanwalt abholen, Bazi, miserabliger!" Wir leben nun einmal in einer prosaischen Zeit, die Dichter haben es schwer, aber daß auch meine Hauswirtin derartig am „Niedergang Münchens als Kunststadt" mitwirken würde, das hätte ich denn doch nicht geglaubt!

Jedenfalls nahm ich mir vor, heute wird nicht mehr gedichtet! Jedoch der Mensch denkt, der Frühling lenkt. Als ich mir meine Virginias kaufte, floß es mir wieder unwillkürlich von den Lippen:

Der Lenz bläst in die Frühjahrstute,
Ich brauch Virginias für die Schnute.
Gib mir von diesen Dingern
Mit deinen Rosenfingern!
Doch darauf tu ich pochen:
Nicht lauter, wo zerbrochen.

Das Gedicht war noch gar nicht fertig, es sollten noch zwanzig weitere Strophen kommen, aber die Verkäuferin, diese g'schnappige Person, zog wahrscheinlich das Kino der Dichtkunst vor, sie ließ mich nicht zu Ende dichten, sondern sie sagte: „An Geisteskranke wird nicht verkauft!"

Das muß man sich nun als Unsterblicher sagen lassen! Ist dieses Volk überhaupt wert, daß unsereins überhaupt in die Lever fährt? Es gibt keine Gerechtigkeit mehr. Den Dichter Frauenlob haben seinerzeit die Frauen zu Grabe getragen — zu mir sagen sie höchstens, ich soll mich begraben lassen!

Keinen I-Punkt dichte ich heute mehr, und wenn das ganze Rezept verloren geht, nahm ich mir vor. Und ich stieg in die Elektrische und sagte zu dem Schaffner:

Das Veilchen blüht, es piept der Spatz,
Fahr'n Sie nach dem Odeonsplatz?
Bald steht die Au in frischem Flor,
Geb'n S' gradaus bis zum Siegestor!
Die Enten in dem Wasser tauchen,
Im Anhängwagen darf man rauchen!

Auch dieses Gedicht war noch gar nicht fertig, das war bloß die Einleitung, aber der Schaffner griff nach der Klingel, ließ den Wagen halten und sagte erläuternd zum Kontrolleur: „Dem Herrn ist schlecht worn, ja, ja, die Grippe. Aspirin und warme Wickel, nachher kriagn S' scho wieda an klaren Kopf! Guate Besserung!"

Und dann half er mir beim Aussteigen.

Wer kommt da des Weges? Hurra, die Leni! „Das is guat, daß i di trifft!" lachte sie. „I hab so an Hunger auf Weißwürscht!" Und ich antwortete:

O Lenzeszeit! O Morgenrot!
Ist lieber ein Salami-Brot!

Die Leni sah mich verdutzt an und erklärte entschieden: „Red koan Schmarrn! Weißwürscht mag i, sag i!" Und ich erwiderte, angefeuert durch den Reim „mag i, sag i":

Schon wehen lau die Frühlingswinde,
Bald blühn die Birke und die Linde,
Der Kuhbaum und der Mahagoni,
Kauf dir statt Weißwürscht a Leoni
(Münchner Wurstsorte).

Seitdem bin ich mit der Leni verkracht.

Ach, es ist nicht so leicht, sich als Dichter durchzusetzen! Ich habe meinem Freundeskreis mein Leid geklagt, und sie haben mich liebevoll getröstet: „Nimm dir's nicht zu Herzen, Karlchen! Auch der Maiwuchse wird erst nach seinem Tode anerkannt!"

„Die Furcht, geküßt zu werden."

Eine arabische Parabel.

Ein Mann und ein Mädchen gingen auf zwei verschiedenen Landstraßen; plötzlich führten die beiden Landstraßen zusammen, und der Mann und das Mädchen gingen zusammen. Der Mann hatte auf dem Rücken einen kupfernen Kessel, trug in der einen Hand ein lebendes Huhn und einen Stock, an der anderen Hand führte er eine Ziege. Plötzlich kamen sie an eine Schlucht. Da sagte das Mädchen zu dem Mann: „Ich gehe nicht mit dir durch jene Schlucht!" Da erwiderte der Mann dem Mädchen: „Warum gehst du nicht mit mir durch jene Schlucht?" Es sagte das Mädchen: „Du könntest mich umfangen und mich küssen wollen!" — „Wie könnte ich dich umfangen und dich küssen wollen?" sagte der Mann, „trage ich doch auf dem Rücken einen kupfernen Kessel, führe an der einen Hand eine Ziege, und habe in der anderen Hand ein lebendes Huhn und einen Stock. Wie könnte ich dich umfangen und dich küssen wollen? Ist es mir doch, als ob ich an Händen und Füßen gebunden wäre!"

Da sagte das Mädchen: „Du könntest mir die Ziege zu halten geben, den Stock in die Erde schlagen, das Huhn auf die Erde setzen und den kupfernen Kessel darüberstülpen und mich umfangen und mich küssen wollen!"

„Da sagte der Mann: „Gott segne deine Weisheit." Und sie gingen zusammen durch die Schlucht.

Th. M.

Lokales.

Ja, der Sonnenschein . . . !

a Es hilft nichts, unser Gebrumme darüber, daß der Sonnenschein zu spät komme. Gewiß, an den Osterfeiertagen wäre er uns noch willkommener gewesen. Aber wir Wuppertaler haben das bekannte Schillerzitat ja längst dahin umgemodelt, daß mit des Wetters Mächten kein ew'ger Bund zu flechten ist.

Der Sonnenschein ist da, das ist erstens sehr schön und zweitens soll man sich mit den gegebenen Tatsachen abfinden, was uns in diesem Falle doch nicht schwer werden kann. Wenn man jetzt dem Rhein zufährt, dann ahnt man schon den ganzen Blütenzauber der Bergischen Obstkammer — der erste Auftakt seliger Blütenzeit läßt seine lichten Melodien übers Land funkeln.

Nicht mehr lange, dann singen wir, daß der Mai gekommen sei und daß mit Sorgen zu Hause bleiben möge, wer Lust dazu hat. Doch das muß schon ein rechter Miesepitter sein, der im Wonnemonat nicht ein einziges Mal von der Wanderlust erfaßt wird.

Wenn uns der griese Alltag noch so sehr packt: am Sonnenschein kann sich jeder freuen, und auf unsere Stimmung wirkt er doch auch gewiß ein wenig — hoffentlich „ein wenig viel".

Sachgemäße Anberaumung von Gerichtsterminen.

Gegen das lange Warten.

a Das oft stundenlange Warten auf den Beginn einer gerichtlichen Verhandlung wird in einer jüngst erlassenen allgemeinen Verfügung des preußischen Justizministers gerügt. Veranlassung zu dieser Verfügung haben neuerdings aus Wirtschaftskreisen, besonders aber von Industrie- und Handelskammern eingebrachte Klagen gegeben, wonach die Gerichte bei der Anberaumung von Terminen ohne Rücksicht auf die voraussichtliche Dauer der einzelnen Sachen verfahren, so daß die geladenen Personen oft mehrere Stunden auf den Beginn der Verhandlung ihres Rechtsstreits oder ihrer Vernehmung warten müssen. Wenn auch die außerordentliche Geschäftsbelastung der Gerichte die Berücksichtigung der auf die Termindauer einwirkenden Umstände des einzelnen Falles bei der Anberaumung der Termine erschweren mag, so muß doch gerade bei der gegenwärtigen Wirtschaftslage mehr als je Bedacht darauf genommen werden, daß die mit dem Erscheinen vor Gericht für die Geladenen verbundenen Nachteile auf ein möglichst geringes Maß beschränkt werden. Dies gebietet auch das Ansehen der Gerichte.

Der Justizminister ruft daher die für eine sachgemäße Anberaumung der gerichtlichen Termine gegebenen Richtlinien in die Erinnerung und ersucht, diese sorgsam innezuhalten. „Es ist ein unerträglicher Mißstand, wenn fast sämtliche Termine auf eine Terminstunde statt in angemessenen Zwischenräumen anberaumt werden." Termine, an denen auswärts wohnende Personen beteiligt sind, werden — unter Berücksichtigung der Verkehrsverhältnisse — tunlichst auf den Beginn der Sitzung anzuberaumen sein, damit die Geladenen möglichst frühzeitig wieder abreisen können. Der Justizminister erinnert auch daran, daß es sich empfehlen möchte, die geladenen Personen auf eine spätere Terminstunde umzuladen, sobald sich herausstellt, daß eine Sache wegen veränderter Umstände erst wesentlich später als zu der angesetzten Zeit zur Verhandlung kommen kann. Es dürfte zweckmäßig sein, hiervon mehr als bisher in geeigneten Fällen Gebrauch zu machen. Schließlich weist der Minister auf die Bedeutung einer ausführlichen Bezeichnung der Beweisfragen für die glatte Abwicklung der Beweiserhebungen hin. Nicht selten stelle sich bei der Ladung eines Geschäftsinhabers oder Leiters eines wirtschaftlichen Unternehmens erst im Beweistermin die Notwendigkeit einer Verlegung des Termins zwecks Ladung eines besser unterrichteten Angestellten heraus, während bei ausführlicherer Angabe der Beweisfragen der Zeuge in der Lage gewesen wäre, den anderen Zeugen rechtzeitig vor dem Termin dem Gericht anzugeben.

Eine Reichsschulstatistik 1927.

a. Eine Statistik über das gesamte öffentliche und private Schulwesen in Deutschland ist für 1927 seitens des Statistischen Reichsamts kürzlich eingeleitet worden. Die letzte schulstatistische Erhebung fand im Jahre 1922 statt, ihr gegenüber bringt die neue für 1927 eine Erweiterung. Es werden außer den Zahlen über die Schulen, die Schüler, die Lehrkräfte usw. in einem besonderen Fragebogen auch Angaben über die Kosten und den Unterhalt der Anstalten eingefordert. Neu ist ferner die Frage nach dem Alter der Schüler, die in drei Altersklassen: unter 10 Jahren, zwischen 10 und 14 Jahren und darüber, gruppiert werden. Besondere Beachtung schenkt die Erhebung den Wohlfahrtseinrichtungen für die Jugend, der Jugendpflege und den Leibesübungen. Die neue Erhebung ist besonders in Rücksicht auf die seit der letzten Schulstatistik bedeutend ausgebaute Jugendgesetzgebung, Berufsschulgesetzgebung, Berufsberatung und Berufsausbildung als wertvoll zu bezeichnen, so daß ihre Ergebnisse als wichtige Unterlagen für die Wirkung und die Durchführung der gegenwärtigen Jugendgesetzgebung werden dienen können. Die Kosten der Erhebung gehen zu Lasten der Länder. Die ersten Ergebnisse werden voraussichtlich im Oktober dieses Jahres vorliegen.

Rundfunkstunde für Beamte.

a. Seit einiger Zeit verbreitet die Deutsche Welle Berlin jeden Samstag nachmittag von 5 bis 5,30 Uhr Beamtenfortbildungsvorträge. Den Beamten des Westens war bisher leider keine Möglichkeit gegeben, diese Vorträge zu hören. Der Nachteil wird nunmehr durch freundliches Entgegenkommen der Westdeutschen Rundfunk-A.-G. behoben werden. Auf Wunsch der im Deutschen Beamtenbund organisierten Beamtenschaft hat sich nämlich die Werag bereit erklärt, vom 23. ds. Mts. ab die Vorträge an jedem Samstag von 5—5,30 Uhr von dem Deutschen Sender auf die Westdeutschen Sender Langenberg, Dortmund und Münster zu übernehmen. Die Vorträge, die sich nicht eng an den Rahmen der Beamtenfortbildung halten, werden auch für die nichtbeamteten Kreise von Interesse sein. Die Beamtenschaft hat den Wunsch, daß die Vorträge dazu beitragen mögen, die Bevölkerung tiefer in das Wesen des Beamtentums einzuführen und sie mehr von der Notwendigkeit der Erhaltung des deutschen Berufsbeamtentums zu überzeugen.

Die berufliche und soziale Gliederung der deutschen Bevölkerung.

Die Ergebnisse der Berufszählung vom 16. Juni 1925, die gleichzeitig mit der Volkszählung durchgeführt wurde, liegen jetzt für die meisten deutschen Länder und den größten Teil des Freistaates Preußen, also zusammen für mehr als die Hälfte der Reichsbevölkerung, vor. Diese Ergebnisse liefern wertvolle Aufschlüsse über die Wandlungen in der beruflichen und sozialen Gliederung der Reichsbevölkerung. Es ergibt sich aus ihnen nicht nur eine starke Zunahme der Erwerbstätigen, sondern auch eine umfassende Umschichtung in der sozialen Gliederung der Bevölkerung.

Die Berufszählung vom 16. 6. 25 hat zunächst die eine wichtige Tatsache festgestellt, daß heute über die Hälfte der Bevölkerung im Erwerbsleben steht, also gezwungen ist, einen Beruf zu ergreifen. Zum Vergleich sei angeführt, daß bei der ersten Berufszählung im Jahre 1882 nur 42 v. H., im Jahre 1895: 43 v. H. und im Jahre 1907: 45,5 v. H. als erwerbstätig gezählt wurden. Dabei ist zu beachten, daß die Zunahme der männlichen Erwerbstätigen lediglich durch die größere Zahl von erwerbsfähigen Männern bedingt ist. Dagegen ist die Zahl der erwerbstätigen Frauen über das durch die erwähnte Altersgliederung bedingte Maß stark gestiegen. Soweit die Teilergebnisse der Volkszählung einen Schluß zulassen, sind heute drei Viertel aller ledigen, über 20 Jahre alten Frauen erwerbstätig. Aber auch die verheirateten Frauen sind weit mehr als bisher in das Erwerbsleben hineingerissen.

Eine Verschiebung ist auch in bezug auf die Verteilung der Erwerbstätigen und ihrer Angehörigen auf die hauptsächlichsten Erwerbsquellen, auf Landwirtschaft, Handel und Gewerbe, eingetreten. Fast in allen Ländern hat sich der Anteil der landwirtschaftlichen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung verringert. Als einziges Land weist Oldenburg eine Zunahme (um 12 v. H.) auf. Entsprechend dieser Verminderung ist der Anteil der in Industrie und Handel tätigen Bevölkerung gewachsen. Die überschüssigen, in das Erwerbsleben drängenden Massen, haben naturgemäß in Handel und Industrie ein Unterkommen gefunden. Dabei wird der Handel besonders bevorzugt.

Eine weitere wichtige Veränderung, die durch die Berufszählung festgestellt wurde, ist eine Umschichtung in der sozialen Gliederung der Erwerbstätigen. Die Zahl der Selbständigen, deren Verminderung schon bei früheren Berufszählungen beobachtet wurde, ist weiter zurückgegangen; dagegen ist die Zahl der in abhängiger Stellung befindlichen Arbeiter und Angestellten in erheblichem Ausmaße gewachsen. Neue, selbständige Existenzen haben sich nur im Handel gebildet, während Landwirtschaft, Industrie und Handwerk eine Abnahme der Selbständigen zu verzeichnen haben. Die Angestellten (einschließlich der Beamten) haben sich in einer ganzen Reihe von Ländern geradezu verdoppelt. Das trifft besonders auf die weiblichen Angestellten zu. Dagegen ist die Zahl der Arbeiter nicht so rasch gestiegen wie die Gesamtzahl der Erwerbstätigen. Die Zunahme bei den Arbeitern erstreckt sich im übrigen nur auf die Industriearbeiter, die Zahl der Landarbeiter ist zurückgegangen. Ein Ausgleich wird aber gerade in der Landwirtschaft durch eine verstärkte Heranziehung von Familienangehörigen (Bauernfrauen, -söhnen und -töchtern) hergestellt. Zum Teil erklärt sich diese Zunahme allerdings auch durch bessere statistische Erfassung. Zu erwähnen ist endlich noch eine Verminderung der Schicht der Hausangestellten. Diese Tatsache steht im Gegensatz zu der sonst beobachteten Zunahme der Frauenarbeit.

Es ergibt sich also insgesamt eine Reihe von wichtigen Strukturwandlungen in der beruflichen und sozialen Gliederung der deutschen Bevölkerung.

Elberfeld.

Die Verkehrsverbesserungen am Neumarkt.

e Mit der kürzlich von den Stadtverordneten beschlossenen Neugestaltung der Straßen am Neumarkt ist begonnen worden. Zunächst ist die Straße vor dem Warenhaus Tietz in Angriff genommen worden. Der Bürgersteig vor dem Tietzschen Gebäude, der bei dem dort herrschenden starken Verkehr bisher beängstigend schmal war, wird dadurch erheblich verbreitert, daß ein zwei Meter breiter Streifen von der Fahrbahn hinzugenommen wird. Die Fahrbahn behält die bisherige Breite. Zu diesem Zwecke wird der Bürgersteig am Neumarkt in die Fahrbahn einbezogen. Zur Anlage eines neuen Bürgersteiges muß der Neumarkt entsprechend verkleinert werden. Durch diese Veränderungen wird auch das Kaiser Friedrich-Denkmal in Mitleidenschaft gezogen. Die an diesem Denkmal befindlichen Wangen müssen, soweit sie in den neuen Bürgersteig hineinragen, beseitigt werden. Eine nachteilige Beeinträchtigung des Denkmals soll dadurch nicht zu befürchten sein. Infolge der Bauarbeiten müssen die Straßen vor dem Rathaus und vor dem Warenhaus Tietz auf die Dauer von voraussichtlich drei Wochen für den Fahrzeugverkehr gesperrt werden. Die Umleitung des Verkehrs aus der Friedrichstraße, Neustraße und dem Hofkamp nach Westen erfolgt über Neumarkt, Wall-, Herzog- und Königstraße. Der Verkehr vom Osten aus der Aue über Kasinostraße zum Rathaus wird gesperrt. Sperrschilder sind angebracht.

e.— Wiedersehensfeier. Die Angehörigen des ehemaligen Inf.-Regt. 462 veranstalten eine Wiedersehensfeier am Pfingstsamstag und -Sonntag (4. und 5. Juni 1927) in Köln. Näheres bei Otto Berbig, Essen, Maxstraße 49, und Hildebrandt, Kiel, Waitzstraße 48.

e.— Festgenommen wurde der Automonteur Wilhelm M. aus der Düsseldorferstraße, der vor einiger Zeit aus einer Garage in der Vogelsauerstraße durch Einbruch mehrere Autozubehörteile entwendet hatte.

Barmen.

Beisetzung des Dechanten Taepper.

b. Die Leiche des verstorbenen Dechanten Taepper wurde gestern abend vom Pfarrhause in die Kirche getragen und vor dem Altar inmitten von Lorbeerbäumen, Palmen und Kränzen aufgebahrt. Eine Trauerfeier schloß sich an. Kaplan Lefftens würdigte dabei das Wirken des Dahingeschiedenen in der Antoniuspfarre.

Heute vormittag 10 Uhr begann in der von Leidtragenden überfüllten St. Antonius-Kirche unter Assistenz des Weihbischofs Dr. Hammels der feierliche Exequialdienst. Die Trauerrede hielt Domkapitular Prälat Oberdörfer, der in großen Umrissen ein Lebensbild von dem Verstorbenen entwarf und seine echte Frömmigkeit, tiefe Demut und Bescheidenheit rühmte. Nie werde vergessen werden, was er der Gemeinde gewesen sei. Die Schulen, Vereine, Korporationen und zahlreiche Gemeindeangehörige hatten inzwischen in der Unterdörnerstraße Aufstellung genommen. Gegen 11¼ Uhr setzte sich der endlos lange Zug unter dem feierlichen Geläute der Glocken und den Klängen von Trauerweisen in Bewegung. Auf dem Wege, der durch die Unterdörnerstraße, Adler-, Oberdörnerstraße, Steinweg, Leimbacher- und Düppelstraße zur Carnaperstraße führte, umsäumten dichte Menschenmauern die Straßen. Die Beisetzung des Verblichenen erfolgte auf dem alten katholischen Friedhof an der Carnaperstraße in der für die Geistlichen bestimmten Gruft. Nach den Begräbniszeremonien entboten mehrstimmige Gesänge und Choräle dem entschlafenen Seelenhirten den letzten Gruß.

Das neue Adreßbuch für 1927

ist jetzt zur Ausgabe gelangt. Die Bearbeitung ist erfolgt auf Grund der amtlichen Personenstandsaufnahme vom Oktober v. Js. Der Verlag hatte auch diesmal wieder vor der Drucklegung das Einwohnerverzeichnis zur Einsichtnahme für jedermann ausgelegt, um Gelegenheit zur genauen Kontrolle der Eintragungen zu geben und verspäteten Beschwerden vorzubeugen. Das neue Adreßbuch weist wieder eine Reihe wertvoller Neuerungen auf, von denen wir die folgenden herausheben: Die Ortsstatute, Steuerordnungen usw. sind in vermehrter Zahl aufgenommen. Das Vereinsregister ist wesentlich erweitert. Neu und wichtig ist das Verzeichnis aller hiesigen Kraftwagenbesitzer nach der Reihenfolge der Nummern ihrer Fahrzeuge. Dem Verzeichnis der Behörden sind die Fernsprechnummern der städt. Amtsstellen hinzugefügt. Eine Firmen-Ehrentafel verzeichnet diejenigen hiesigen Firmen, die 25 Jahre und länger bestehen. Die Reichsbahntarife und Kilometer-Entfernung von etwa 700 Eisenbahnstationen. Postorte und Postgebühren. Diese Neuerungen erhöhen den Wert des Buches als Ratgeber in allen öffentlichen Angelegenheiten.

Tagung des Reformierten Bundes in Barmen.

b. Zur Hauptversammlung des Reformierten Bundes für Deutschland vom 7. bis zum 10. Juni in Barmen sind folgende allgemein interessierende Vorträge vorgesehen: Professor Dr. Haitjema-Groningen: „Persönlicher Glaube und Kirche"; Professor D. Goeters-Bonn: „Glaubenskampf und Friedensarbeit unserer reformierten Gemeinden im Bergischen Lande"; Pastor Lic. H. Klugkist Hesse-Elberfeld: „Was hilft uns gegenüber der Entkirchlichung unseres Volkes?"; Pastor Jenny-Stein (Schweiz): „Die Schönheit des Gottesdienstes". Die Beteiligung verspricht rege zu werden.

b.— Die Rauentalerstraße gesperrt. Die Rauentalerstraße wird infolge Gasrohrverlegung von Langerfelder bis Rauentaler Berg auf die Dauer von voraussichtlich vier Wochen für den durchgehenden Fuhrverkehr gesperrt. Der Fuhrverkehr kann durch die Remscheider-, Heckinghauserstraße, über die Heckinghauser Brücke, durch die Langerfelderstraße, Rauentalerbergstraße und Bahnstraße umgeleitet werden.

b.— Planetarium. Heute abend findet der zweite Vorführungsabend im Planetarium statt, veranstaltet vom Barmer Sängerchor. Der Sternenhimmel wird vorgeführt und der Barmer Sängerchor wird einige Lieder zum Vortrag bringen. Als Solistin ist für diesen Abend Frau Christa Winkellowsky gewonnen. Anfang 8 Uhr.

b.— Angestellten-Versammlung. In einer zahlreich besuchten Angestellten-Versammlung des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (G. D. A.) sprach der Gewerkschaftsbeamte des G. D. A., Binscheidt Elberfeld, über das Arbeitszeitnotgesetz und seine Auswirkungen. Er schilderte die Mängel des Gesetzes, durch das nicht die von den Arbeitnehmern gewünschte achtstündige, sondern die zehnstündige Arbeitszeit gesetzlich festgelegt worden sei. Unter dem Vorwand der Vorbereitungs- und Instandsetzungsarbeiten usw. wäre es den Arbeitgebern ein leichtes, den 20prozentigen Lohnzuschlag für Mehrarbeit nicht zu bezahlen. — Die Baukommission gab einen Bericht über den Geländekauf für die neu zu errichtende G.D.A.-Siedlung in Barmen. Zum Schluß machte der Vorsitzende noch auf die Besichtigung des Barmer Elektrizitätswerkes am Sonntag dem 24. April, vormittags 10½ Uhr, aufmerksam.

b.— Ihren 85. Geburtstag feierte am 18. April die Witwe C. Aug. Maurmann, Barmen-R., Schüllestraße 10, in körperlicher und geistiger Frische.

b.— Verhaftung. Wegen Unterschlagung eines größeren Geldbetrages zum Schaden eines Barmer Kaufmannes wurde ein Händler aus der Wertherstraße festgenommen. Ferner kam ein wohnungsloser Kaufmann aus Krefeld in Haft, der seit längerer Zeit wegen Verübung von Betrügereien gesucht wurde. Dasselbe Schicksal traf einen 20jährigen, in Schmittedorn wohnenden Arbeiter, der von einer auswärtigen Gerichtsbehörde zwecks Verbüßung einer Freiheitsstrafe gesucht wurde.

b.— Eine Geldkassette gestohlen. Einem in der Unteren Lichtenplatzerstraße wohnenden Angestellten ist am vergangenen Samstag aus seinem Zimmer eine Geldkassette mit Inhalt im Gesamtwerte von etwa 200 Mark von einem bisher nicht bekannten Schleichdieb entwendet worden. In der Kassette befanden sich u. a. zwei Herrenringe mit roten Steinen.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

b.— Gastspiel Fritzi Massary. Aus der Theaterkanzlei schreibt man uns: Auf die heute Mittwoch in Barmen und morgen Donnerstag in Elberfeld stattfindenden Aufführungen der „Fledermaus" mit Fritzi Massary als „Adele" sei besonders hingewiesen. Fritzi Massary, die im Wuppertal noch nicht aufgetreten ist, ist als Vertreterin ihres Faches unerreicht. Die musikalische Leitung hat Operndirektor Fritz Mechlenburg, die Spielleitung führt Albert Peters. Die Rollen sind wie folgt besetzt: Rosalinde — Hedda Voß, Eisenstein — Martin Reinhardt, Alfred — Albert Peters, Falke — Witold d'Antone, Frank — Walter Kosel, Frosch — Seppl Ranninger.

e.— Thalia-Theater Elberfeld. Aus der Kanzlei des Thalia-Theaters schreibt man uns: Täglich geht unter dem Beifall eines begeisterten Publikums die entzückende Operette von Jean Gilbert „In der Johannisnacht" in Szene. An allen Abenden spielt die Rolle von Helenens Großmutter Frieda Lehndorf vom Staatstheater Berlin a. G., eine der besten Mütter-Darstellerinnen Deutschlands.

e.— Gastspiel des Ensembles der Berliner Komischen Oper. Aus der Kanzlei des Elberfelder Thalia-Theaters schreibt man uns: Die Direktion hat die Berliner Komische Oper eingeladen, hier mit ihrer großen Ausstattungs-Operette „Adrienne" von Walter M. Goehr zu gastieren. Das Gastspiel wird noch Ende April stattfinden.

Letzte Telegramme.

Der Kongreß der französischen Sozialisten.

WTB. Lyon, 20. April. (Funkspruch.) Im Verlaufe ihrer Beratungen hat die Resolutionskommission des sozialistischen Kongresses beschlossen, das Gesetz über die allgemeine Organisierung der Nation in Kriegszeiten und sämtliche Gesetzentwürfe militärischer Art, die gegenwärtig in Vorbereitung sind, einem besonders für diesen Zweck zu berufenden Nationalrat zur Prüfung zu überweisen.

Freilassung der Geschwister des Worowski-Mörders.

TU. Basel, 20. April. (Funkspruch.) Die Sowjetregierung hat nach der Unterzeichnung des Berliner Protokolls die sofortige Freilassung der Geschwister des Worowski-Mörders Conradi angeordnet, die in Sibirien festgehalten werden. Conradi selbst besitzt schweizerische Staatsangehörigkeit und hält sich nach wie vor in der Schweiz auf.

Der Tod in den Bergen.

TU. Wien, 20. April. (Drahtb.) Während der Osterfeiertage sind im Gebiet des Hochkönigs drei Wiener Touristen tödlich verunglückt. Bisher konnte eine Leiche geborgen werden.

Ein Mörder stellt sich nach sieben Jahren.

TU Stralsund, 19. April. In München hat sich dieser Tage der frühere Matrose Bottelbacher der Polizei mit der Angabe gestellt, vor sieben Jahren den Obermatrosen Jagella im Verlaufe eines Streites erstochen und die Leiche mit Sandsäcken beschwert und die Stubnitz bei Saßnitz herabgestürzt zu haben. Der angebliche Täter erklärte ferner, auch die bei dem Streit anwesende Braut des Jagella den Wahnsinnigen hinuntergestürzt zu haben. Sie habe sich aber später von ihren schweren Verletzungen wieder erholt. Der Täter, der in der Zwischenzeit in der Fremdenlegion gedient haben will, wird nach Stralsund zur näheren Prüfung seiner Angaben übergeführt werden.

Ueberfall auf einen polnischen Postwagen.

WTB Warschau, 20. April. (Drahtb.) Gestern vormittag wurde im südlichen Kongreß-Polen auf der Straße Krasnik-Urzedow ein Postwagen von mit Revolvern und Aexten bewaffneten, maskierten Burschen angehalten. Sie töteten den Postillon mit Axthieben und raubten die mitgeführten Wertsachen. Sodann begossen die Räuber den Postwagen mit Petroleum, zündeten ihn an und verschwanden in den umliegenden Wäldern.

115 Autoopfer in Frankreich.

WTB Paris, 20. April. (Drahtb.) Nach dem „Journal" beträgt die Zahl der während der Ostertage in Paris und in der Provinz bei Autounfällen ums Leben gekommenen oder verletzten Personen 115.

Diese Nummer umfaßt 18 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölle.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Gilles; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. A. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Ebenrecht.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Medenwaldt in Berlin.
Gesamtleitung in Berlin.
Postscriptum: Erich Reck; Sonntagsblatt: Dr. F. Liebel.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Willst Du was Gutes - Gehe zu Ulrich
Stoffe
Herrenstoffe, Mantelstoffe, Jackenkleiderstoffe, Velche, Volle etc. enorm billig.
Elberfeld, Poststr. 10, I. Etage

Großer Saison-Verkauf Kleiderstoffe

Meine große Abteilung für Kleiderstoffe bietet eine reiche Fülle geschmackvoller Neuheiten in allen modernen Webarten u. Farbstellungen. Ein Vergleich der Qualitäten u. Preise gibt Ihnen die Gewißheit, daß Sie immer vorteilhaft in meinem Hause kaufen.

Composé die Mode für das zweiteilige Kleid, mod. neue Karos in kleinen Stellungen, reine Wolle.....Meter **2.60**

Schwarz-weiße u. blau-weiße Karos in Pepita, Blockkarou. versetzten Karos, 100br., reine Wolle, 5.50, **4.50**

Kasha meine feinen Mode-Qualitäten, in beige, grau, bleu u. rötlichen Tönen, in uni u. mit kleinem Muster, 6.50, 5.90, **3.90**

Kasha-Bordüren aparte Neuheiten, 130 cm breit.....6.50, **5.75**

Charmelaine u. Royal weichfließende neue Kleider-Stoffe, in schwarz, marine u. hellen Modefarben, 130 cm breit 8.90. **6.75**

Fresco neuartiger Stoff in aparten Farben, wie lind, rot, fraise, grau usw., 130 cm breit.....13.75, 10.75, **9.75**

Woll-Crepe de chine eleganter Stoff, in geschmackvollen Farben, 130 cm..... **10.75**

Composé feine Kammgarne und Kasha-Stoffe, in uni, mit passenden Streifen und Karos, 130 cm breit 10.50 **8.90**

Kostüm- u. Mantelstoffe in Fantasie- u. Herrenstoff-Geschmack, 130 u. 140 cm br., 14.50, 12.50, **10.50**

Vornehme Himalaya-Kashas in natur, heilgrau, bleu, 130 cm breit.....15.50, **12.75**

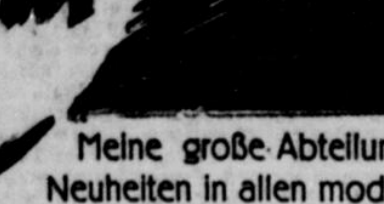
M. Freudenberg
ELBERFELD • WALL U. HERZOGSTRASSE

Unterricht

Engländerin University Cambridge loc. exam. ert. Unterr. Ang. u. B 9853 Geschk. [7305

Mädchenversetzte können b. m. Vorber. b. Wertsf. ein. Jahres vermieth. Becker, Elberfeld, Aue 39.

Staatliche Betriebsfachschule
für die Werkzeugindustrie
Remscheid.
Für das neue Schuljahr sind Anmeldungen einzureichen.
Anmeldescheine, Lehrpläne und Prüfungsordnung sind durch die Direktion zu beziehen. 1624



Technikum Lage Uffr. **INGENIEUR-SCHULE** Maschinenbau, Elektrotechnik, Hoch- u. Tiefbau, Textilindustrie. Getrennte Ober- und Unter-Abteilungen. Staatl. Examen. Lehrpläne frei. 6351

Kaufmänn. Privatschule
Hilgers
Barmen, Stennertstr. 5,
am Bahnhof Rittershausen.
Aelteste und bedeutendste private Fachschule am Platze.
Neue Lehrgänge
für schulentlassene Knaben und Mädchen. Vorbereitung für jede Kontortätigkeit und zur Mitarbeit im elterlichen Geschäft.
Beginn Anfang Mai.
— Anmeldung bald erbeten. —
Auskunft und Prospekt kostenlos. Schulgeld nur in Raten zahlbar. Auswärtige Fahrpreisermäßigung. 59d

---

Kaufmänn. Privatschule
Diplom-Handelslehrer
Otto Witte
Elberfeld, Aue 35.
Anmeldungen für die am 2. Mai beginnenden 17323
Tages- u. Abendlehrgänge
in Handelsfächern u. engl. u. französ. Briefwechsel werd. tägl. entgegengen.

Höhere Mädchenschule u. Vorschule
von **Auguste Jöst,**
Elberfeld, Sofienstraße 5.
Das neue Schuljahr beginnt am **20. April.** Anmeldungen werden täglich im Schulhause entgegengenommen. 17294

In der **Barmer Fachschule, Wertherstraße 28a, II,** gegüb. Tietz, findet am 21., 22. und 23. April eine reichhaltige
Ausstellung von Schülerinnen-Arbeiten
in Damen- u. Kindergarderoben statt. Zur Besichtigung wird frdl. eingeladen.
Zutritt frei. **M. Wülfing**
Nähkurse Eintritt jederzeit. 3464a
Zuschneide-Kurse ab 26. April.

Wirtschafts-Stühle u. -Sessel
Restaurations-Tische b6041
Garten-Möbel, Büro-Möbel
Otto König, Elberfeld,
Döppersberg 14. — Telephon 4610.

BERATUNGEN
Revisionen — Bilanzen
STEUERSACHEN
Einrichtung und Führen von Büchern, erste Referenzen.
Vogelsang, Elberfeld, Alsenstr. 30.
Fernruf 3605.

Fred Schremser
Graffologe und Masseur †
verzog. von Elberfeld-Neviandtstr. nach
Barmen, Reichsstr. 35A, I.
bei Grützmann. — Sprechstunden vorm. 10–1 Uhr, nachm. 3–8 Uhr. — Tel. 695.

Gallensteine?
Leberleiden u. Gelbsucht, verlangen Sie kostenlose Zusendung unserer Gratisbroschüre über die hervorragende Gallosan-Kur. (Keine schmerzhafte Oelkur.)
Fr. Löw, Waldorf G 36 (Hessen). a35

Höhere Privatschule
von
Dr. phil. K. Heppmann,
Elberfeld, Kasinostraße 23.
Fernruf 7308. Fernruf 7308.

Tagesschule:
Neuaufnahmen für Sexta bis Oberprima. Berücksicht. der Eigenart des Schülers. Beseitig. vorhand. Lücken. Schaffung sich. Grundlagen Ziele: Einjährig., Primareife, Abiturium.

Abendschule:
Weiterbildung von Berufstätigen (Damen u. Herren) jeden Alters zu höheren Schulzielen (Einjährigenreife, Abiturium) oder in Einzelfächern. 2. Eintritt genügt. Volksschulkenntn.

Zeitgewinn für Zurückgebliebene durch besondere Förderung.
Pflege des Anschauungsunterrichts durch reichhaltige Sammlungen, u. a. für den Unterricht in den physikalisch-chemischen Fächern.
— Neuzeitliche Lehrmittel. —
Auskunft mündlich oder durch Drucksachen. Sprechstunden: von 12–1 und 6–7 Uhr. 17261

Schulheim Ernst bei Hagen in Westf.
Privatschule für schwer Lernende. Individ. Unterricht i. kl. Klassen. Familienleben, Sport. Beste Verpflegung. Alle Schulprüfungen. Pension monatl. 85 M. Prospekt 12.

Klavier-Unterricht
an Fortgeschritt. u. Anfäng. ert. gründl. kons. geb. Musiklehrer. Pro Monat 10 Mk.* Ang. E 5399 Geschst.

Reichs-Kurzschrift
Voll. Kurs. 15 Mk.
Auf Wunsch Raten.*
Anm.: mündlich oder schriftl. an 2. Vorsitzd. E., Prinzenstr. 7, I
Kurzschrift-Verein

Feiner alter Deutscher
Weinbrand
1/1 Liter Flasche Mk. 2.75 einschl. Glas
Ernst Risse, Barmen
Wertherstraße 13. Telephon 122

Kammerjäger Mühlinghaus
Unterbarmen Grotestr. 10
Telephon 5168
vertilgt Ungeziefer jeder Art.

Höh. privater Schulunterricht
(nach den amtlichen Lehrplänen)
für Knaben und Mädchen
bis Ober-Sekunda, Prima und Abitur.
Aufnahme für alle Klassen von Sexta ab.
Auch schwache und zurückgebliebene Kinder werden durch streng individ. Behandl. schnellstens gefördert, nicht versetzte können d. verlorene Jahr nachholen. Umschulung von Volksschülern in kürzester Zeit. Gründl. Nachhilfe und Beaufsichtigung d. Schularb. Gesunde Schulräume in günstigster Lage. — Seit 20 Jahren zahlreiche Dankschreiben über beste Erfolge. — Verlangen Sie Prospekt.
Institut Weishaupt, Barmen,
Gewerbeschulstr. 58, Tel. 7946. — Sprechz. 12–1 u. 6–7.

Lernt Sprachen
leicht und rasch nach der weltbekannten **BERLITZ METHODE** in der hies. Filiale der bek. Sprachschulen:
The International Schools of Languages
Berlitz Method, Elberf., Fourierstrasse 11.
Anmeld. tägl. Probestunde gratis.

Reine Lehrgänge in
Deutsch
(Rechtschreiben. Grammatik)
Rechnen. Schönschr.
eröffnet
Kaufm. Privatschule
Förster
Eld., Alexanderbrücke, Ring. Brückenstraße 4.

Gründl. Klavier- u. Gesang-Unterricht
erteilt in und außer dem Hause an Vorgeschritt. u. Anfänger
Wilh. Lehmann,
kons. geb. Musik- und Gesanglehrer, Elberf., Mömerstr. 59, II.*

Makulatur
abzugeben
E.-B.-Rathenaust. 50.

Konservatorium Potthof-Zimmermann
Elberfeld, Alsenstr. 27. Telefon 2709.
Aufnahme
für das Sommersemester täglich von 12–1 Uhr. Vom 23. April ab auch von 5–7 Uhr.
Ausbildung in allen Fächern der Musik, von den ersten Anfängen bis zur Reife. Prospekt frei!
7312

Schwartz's mod. Frühjahrs-
Tanz-Kurse
beginnen neu nur für Anfänger im
Hotel Elberfelder Hof, 1. Etg.,
Eld., Berliner- und Bendergstr.-Ecke.
Beginn: Mittwoch d. 4. Mai, 8½ Uhr abends. Im Lehrplan die neuest. Tänze der Badesaison 1927. Charleston, Black-Bottom, Black-Step nach Berliner Art. Einzel-Unterricht jederzeit. Rechtbald. Anmeld. erbittet
Tanzmeister Karl Schwartz u. Frau
Elberfeld, Karlstr. 8, Fernruf 7798.
Sprechstd. 11–8, Sonntags 11–2 Uhr.*

Wechtung! Wechtung!
Ausnahmetage in äußerst billigen
Fleisch- und Wurstwaren
la Schweinefleisch . . . von **1.00** Mk. an.
la Kalbfleisch . . . . . von **0.70** Mk. an.
la Gefrierfleisch . . . . von **0.60** Mk. an.
Gesalz. Schweineköpfe im ganzen à Pfd. nur **0.35**
la fetter deutscher geräucherter Stücke-Speck . . á Pfd. nur **1.00** Mk.
Allerfeinste runde Blut- und Leberwurst . . . . . nur **50** Pfg.
la Fleischwurst mit Knoblauch und geräucherte Bratwurst nur **1.00** Mk.
Webers Großschlachterei
Elberf., Mühlenstraße 5, Tel. 3301,
Barm., Unterdörnerstr. 132, Tel. 7347,
Bohwinkel, Kaiserstraße 16. b282



Mein schnellkocher
Betonit-Wasch-Oefen
rostfrei - feuerfest sparsam - billig
bis 75% Kohlenersparnis!
Fabelhafter Heizeffekt.
(D. R. P. a. u. D. R. G. M.)
Betonit-Ofen-Fabrik
Schöne & Heilmann,
Barmen-U., T. 5877
Elberfelderstraße 19.*
Vertreter gesucht.

Eleg. Wäsche, Gardinen, Stores, Dekorationen
Uebergardinen, Erkergardinen, Wolkenstores, Betthimmel, jedes Maß, kaufen Sie besonders gut und preiswert.*
Friedrich Karl Lenz, Elberfeld
Erstes Wäsche- und Gardinen-Spezial-Geschäft, eigener feinster Anfertigung.
Friedrichstraße :: Hochstraße 55
Ecke Albrechtstr. (Genau auf 55 achten.)



Elberfeld
Luisen-Str. 132
Tel.-No 5602

Autobereifung für alle **Kraftfahrzeuge**

Schlackensand
Otto Haenel, Haspe in Westf.
Telefon 26124, Amt Hagen in Westf.

Bergisch Land

Nr. 91 – 1927 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Mittwoch, 20. April

Der Remscheider Kaiserplatz im neuen Gewande.

Verlegung des Denkmals. — Knotenpunkt der bergischen Straßenbahnlinien.

! **Remscheid**, 19. April. Große Veränderungen muß augenblicklich der Kaiserplatz vor dem Rathause erleben. Die ihn umgebenden Bäume sind in den letzten Tagen ausgerodet und nach der Küppelsteiner- und Intestraße sowie zum Neuenhof und Stadtpark verpflanzt worden. Das Denkmal für die Gefallenen von 1870/71 wird im Einverständnis mit den Veteranen an eine würdige Stelle im Stadtpark verlegt werden, so daß der Kaiserplatz zugunsten des Wochenmarktes und sonstigen Verkehrs künftig frei sein wird. Wie wir hören, soll er in der Rathaus- und Schützenstraße mit einer neuen Baumallee bepflanzt und gepflastert werden bzw. in seiner Umrandung Plattenbelag mit Kleinpflaster erhalten. In der Mitte des zum Rechteck verengten Platzes ist das Remscheider Stadtwappen vorgesehen.

Mit einer solchen Befestigung dürfte nicht nur den vielen Passanten entgegengekommen, sondern auch dem Wochenmarkt ein großer Dienst erwiesen sein. Damit wird einem großen Uebelstand, der sich durch den bisherigen Aschenbelag bei regnerischer Witterung und im Winter ergab, abgeholfen werden, abgesehen davon, daß das prächtige Rathaus durch diese Verbesserung nur noch mehr gewinnen kann. Die Arbeiten sollen so beschleunigt werden, daß der Platz nach Möglichkeit noch vor dem großen „Sängerfest der singenden und klingenden Berge" am 18. und 19. Juni fertig ist.

Der Kaiserplatz scheint zudem einer großen Zukunft entgegenzugehen. Sobald die Marktregulierung endgültig erledigt ist, dürfte gerade er der Mittelpunkt des Interesses werden. Sollen doch Projekte bestehen, ihn als Knotenpunkt für den Straßenbahnverkehr, und zwar sowohl der Remscheider Bahnen als auch der Barmer Bergbahn, werden zu lassen. Zweckmäßig dürfte es in diesem Falle sein, die Remscheider Wagen ebenfalls bis nach Barmen und Elberfeld verkehren zu lassen. Damit würde der Kaiserplatz der Treffpunkt der Straßenbahnlinien von Burg, Wermelskirchen, Lennep, Barmen und Elberfeld werden. Alles das entspricht einem in der Oeffentlichkeit schon des öfteren geäußerten Wunsch. Ob und inwieweit er nun ausgeführt werden wird, bleibt abzuwarten.

Beilegung des Lohnstreites in der niederbergischen Industrie.

* **Velbert**, 20. April. Die seit längerer Zeit bestehenden Lohndifferenzen in der Industrie von Velbert, Neviges und Heiligenhaus haben nun durch einen neuen Schiedsspruch ihr Ende gefunden. Infolge einer Uebereinkunft zwischen Industrieverband und Gewerkschaften fand gestern im Rathause zu Barmen vor dem staatlichen Schlichter Schöbel eine erneute Schlichtungsverhandlung statt, die sich über mehrere Stunden hinzog. Nach zum Teil recht schwierigen Verhandlungen kam schließlich folgender Schiedsspruch zustande:

1. Das zum 28. Februar 1927 gekündigte Lohnabkommen wird ab diesem Termin mit folgenden Aenderungen erneuert:
   a) Die Spannungen in sämtlichen Altersstufen werden in der Weise verengt, daß auf die unteren Lohnsätze der Spannungen ein Zuschlag in der Höhe erfolgt, daß die Spannungen 4 Pfg. betragen. Die Spannungen von 2—3 Pfg. bleiben unverändert. Die so abgeänderten Lohnsätze werden um 8 Prozent erhöht.
   b) Die Stückzahlformer erhalten bei dauernder Beschäftigung im Lohn einen Stundenlohn von 82—114 Pfg.
   c) Die Lehrlinge erhalten im ersten Lehrjahre 1 Pfg., im zweiten, dritten und vierten Lehrjahre 2 Pfg. Lohnerhöhung pro Stunde.
   b) Akkordarbeiter erhalten pro geleistete Arbeitsstunde eine feste, nicht akkordfähige Zulage in folgender Höhe: Facharbeiter 4 Pfg., Hilfsarbeiter 3 Pfg., Arbeiterinnen 2 Pfg. Diese feste Zulage kann beiderseitig nach erfolgter Verständigung zwischen Betriebsleitung und den beteiligten Arbeitern in die Akkorde eingerechnet werden.
   c) Die Sätze der kollektiv geregelten Gießereiakkordtabellen erhöhen sich um acht Prozent. Die Arbeiter, die dieser Tabelle unterstehen, erhalten keine feste Stundenzulage gemäß Ziffer 1a dieser Regelung.
2. Diese Regelung kann mit monatlicher Frist — erstmalig zum 1. Januar 1928 — gekündigt werden.

Da dieser Schiedsspruch die Zustimmung der Fabrikanten- sowie der Arbeitervertreter gefunden hat, ist er rechtskräftig geworden. Damit sind die Lohndifferenzen in der Industrie von Velbert und Umgegend, die bereits unliebsame Folgen nach sich zu ziehen drohten, endgültig beigelegt worden. Der neue Schiedsspruch geht über den zuerst gefällten und von den Arbeitnehmern abgelehnten Schiedsspruch um drei Prozent hinaus.

Die Straßenbahn Solingen—Wald—Haan ein „Dreibrückenprojekt".

GA **Wald**, 19. April. Wieder einmal haben die Mitglieder der Solinger Kreisbahnkommission die geplante Bahnstrecke für die Kleinbahn Solingen—Wald—Haan besichtigt. In den Plänen vertritt die Kreisbahnverwaltung die Auffassung, daß in erster Linie die Auswahl der kürzesten Strecke von Bedeutung für die Rentabilität der Bahn ist. Aus diesem Grunde hat man auch die Pläne, durch Überbrückungen von Tälern die Bahnstrecke zu verkürzen, noch nicht fallen gelassen. Im Gegenteil, neben der Überbrückung des Ittertales wird nunmehr noch die Anlage von zwei weiteren Brücken vorgeschlagen. Sowohl über das Viehbachtal, welches in der Nähe der Grenze zwischen den Städten Solingen, Höhscheid, Ohligs und Wald auf Walder Gebiet liegt, wie auch über das Tal, das von Mangenberg nach Solingen führt (Kotterstraße), sind Brücken in Aussicht genommen.

Die Möglichkeit, ohne Untertunnelung die Bahn zu bauen, besteht zwar. Dann würde die Linie aber den Charakter einer sogen. Korkzieherbahn erhalten, was, abgesehen davon, daß technische Gründe gegen eine solche Führung sprechen, auch auf die Benutzung von starkem Einfluß sein werde. Am zweckmäßigsten wird sich die Linienführung über die Friedrichstraße nach dem Solinger Hauptbahnhof oder über Kirschbaumerhof nach dem Hauptbahnhof erweisen. Eine Durchführung in die innere Stadt, etwa nach der Hauptstraße oder dem Mühlenplatz, würde eine zu starke Belastung für diese ohnehin schon stark in Anspruch genommenen Straßen bedeuten.

Schon wieder ein Autounfall bei einer Kunstreise.

(:) **Höhscheid**, 19. April. Glücklich abgelaufen ist noch eben ein Omnibusunfall. Der Omnibus, in dem sich die Mitglieder des städt. Orchesters Bonn befanden, die an einem Konzert in Solingen teilnehmen wollten, fuhr in der

Zehn-Minuten-Verkehr Westdeutschland—Berlin!

Vor schweren Problemen der Schwebeschnellbahn. — Warum kein Flugzeugverkehr? — Landschaftliche Verschandelung. — Die Ausführung wird in Berlin bestimmt erwartet.

Als im Februar, just zur Faschingszeit, zum erstenmal der Plan einer Schwebeschnellbahn von Westdeutschland nach Berlin auftauchte, hielt man die ganze Angelegenheit in Berlin zuerst für einen guten Witz. Inzwischen sind aber hier und dort neue Einzelheiten und neue Merkwürdigkeiten erörtert worden, bis schließlich das ganze Projekt in seinen wesentlichen Umrissen bekannt wurde.

Unsere Berliner Schriftleitung hatte Gelegenheit, mit einer zuständigen Stelle über all diese Verkehrsfragen einmal zu plaudern, und es ergibt sich aus der ganzen Unterhaltung, daß

das Schwebebahn-Projekt zwar noch ein Projekt ist,

daß es aber so ernst genommen wird, daß seine Ausführung nicht nur wahrscheinlich, sondern bereits mit Bestimmtheit von gewissen Kreisen erwartet wird. Es ergeben sich naturgemäß, wenn man einen solchen zunächst phantastisch erscheinenden Plan einmal technisch bis in alle Einzelheiten durchdenkt, immer neue Probleme, die gelöst werden müssen, bis endlich an die Frage der praktischen Ausführung herangegangen werden kann. Man denke nur einmal an die Frage des Anhaltens eines im 366-Kilometer-Tempo dahinfahrenden, an einem Eisengestell aufgehängten Gefährts, ferner an die Frage des Zusammenschweißens der Leitschiene, über die der Wagen ohne Stoß hinweggleiten muß, an das Verhalten dieser Lötstellen bei den verschiedensten Temperaturen, um die Fülle der auftauchenden Fragen zu beurteilen.

Die neuartige Ausnutzung der Luftschraube.

Das Phantastische an dem ganzen Plan ist die Geschwindigkeit von 360 Kilometer, die erzielt werden soll. Die Erklärung dafür ist verhältnismäßig einfach: Der Propeller des Flugzeuges treibt heute schon das Flugzeug in einer ungeheuren Schnelligkeit vorwärts, trotzdem er neben der Vorwärtsbewegung auch die ganze Last des Flugzeuges mit in der Höhe halten muß, trotzdem er die Kraft zum Auf- und Abstieg des Flugzeuges mit bestreiten muß und infolgedessen nur einen kleinen Teil seiner Kraft für die Vorwärtsbewegung aufwenden kann. Auf- und Abstieg, Mitschleppen der eigenen Last fällt bei der Schwebeschnellbahn weg. Die Propellerantriebskraft wird lediglich auf die Vorwärtsbewegung verbraucht, und dadurch kann die ungeheuerliche Geschwindigkeit erzielt werden.

Die Frage, die als Einwand immer wieder gestellt werden muß, ist die:

Warum soll in der Zeit des Flugzeuges eine solche Schwebebahn gebaut werden?

Flugzeuge, so sagt der in die Zukunft schauende Verkehrstechniker, haben Wert bei großen Entfernungen in dünnbevölkerten Wohngegenden. Will man in dichtbevölkerten Wohngegenden das Flugzeug so vergrößern, daß es z. B. die ganze Personenbeförderung aufnimmt, die heute täglich zwischen Westdeutschland und Berlin und umgekehrt hin und her bewegt wird, so ist die Entfernung wieder viel zu klein, um die riesigen Dimensionen des Flugschiffes zu rechtfertigen. Man wird also, immer in ganz großen Entfernungsmaßstäben gedacht, den Abstand Westen—Berlin, also den Abstand zwischen zwei Wirtschaftszentren, so gesehen, für klein erklären müssen. Deshalb wird für so kurze Entfernungen scheinbar rückwärts gegangen und auf eine Technik zurückgegriffen wie diese Schwebeschnellbahn. Auch hier wird nur ein Wagen jedesmal fahren können, und er wird auf jeder Fahrt auch nur 20 bis 25 Personen befördern können, aber

man kann ja an einer solchen Schwebeschnellbahn leicht den 10-Minuten-Verkehr einführen,

und dann wird diese Bahn allerdings imstande sein, den beiderseitigen Menschenaustausch zwischen Westdeutschland und Berlin spielend zu bewältigen.

Bleibt die Frage der landschaftlichen Verschandelung durch die Eisengerüste.

Auch hier werden beruhigende Erklärungen abgegeben. Man sagt, auf der einen Seite fahren die Wagen der Schwebeschnellbahn, mit Ausnahme der Porta Westfalica, durch Landesteile, die durch die Gestelle nicht mehr allzu sehr verunstaltet werden können (!). Auf der andern darf auch die Schwebebahn Elberfeld-Barmen mit ihren Gestellen nicht als Vergleich herangezogen werden, denn heute werden solche Gerüste wesentlich leichter und einfacher gebaut. Man denke nur vergleichsweise an die Eisenkonstruktionen bei veralteten Eisenbahnbrücken und bei modernen.

Zusammengefaßt:

Die Schwebeschnellbahn ist ganz sicher noch Projekt, aber ein Projekt, das erhebliche Aussicht hat, Wirklichkeit zu werden.

Ist einmal seine verkehrstechnische Notwendigkeit erkannt, dann wird auch die Finanzierung erreicht werden können und müssen.

Nun erhebt sich zwischen den rheinisch-westfälischen Städten der Kampf um die Haltestellen dieser Bahn — es wird allerhöchstens ein halbes Dutzend Haltestellen geben können, vielleicht Köln, Essen, Dortmund, eine mitteldeutsche Stadt und Berlin — von Düsseldorf ist unerhörterweise keine Rede —, dann wird nur die Zweckmäßigkeit, vor allen Dingen nur die technische Zweckmäßigkeit, das letzte Wort haben.

Wetterbericht.

Mittwoch, den 20. April, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	765.2	WSW leicht	zieml. heiter	8
Hamburg	764.1	WSW schwach	zieml. heiter	10
Swinemünde	763.8	SSW schwach	zieml. heiter	10
Danzig	762.8	SW schwach	bewölkt	7
Kochen	764.4	SSW schwach	heiter	9
Frankfurt-M.	768.8	SSW leicht	heiter	9
Hannover	765.9	WSW leicht	wolkig	13
Berlin	765.5	SO leicht	bedeckt	11
Breslau	766.8	WSW leise	bewölkt	11
München	770.1	S leise	wolkig	8
Zugspitze *)	32.0	NNW schwach	wolkig	—7
Broden *)	666.3	WSW frisch	ziemi. heiter	3
Kahler Asten	791.3	WNW leicht	heiter	7
Hilfingen	768.9	N leicht	bewölkt	10
Brüssel	—	—	—	—
London	769.8	WNW leicht	ziemi. heiter	7
Parmouth	767.8	WSW leicht	bedeckt	7
Plymouth	771.4	NO leise	heiter	4
Paris	—	—	—	—
Toulouse	—	—	—	—
Madrid	—	—	—	—
Zürich	770.6	O leise	ziemi. heiter	6
Genf	770.7	SW leise	heiter	7
Lugano	771.2	N leise	klar	9
Genua	768.9	WNW leicht	klar	13
Rom	—	—	—	—
Messina	764.5	NO schwach	wolkig	16
Wien	—	—	—	—
Budapest	768.7	Still	ziemi. heiter	10
Warschau	767.1	W leise	ziemi. heiter	5
Kopenhagen	764.7	WSW schwach	bedeckt	10
Stockholm	748.3	WSW mäßig	bedeckt	4
Haparanda	744.4	OSO leicht	bedeckt	—4

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	767.1	767.5	768.0
Temperatur	16.0	12.8	9.8
Wind	W leicht	W leicht	W leicht
Wetter	bewölkt	ziemi. heiter	heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... 0 mm
Höchste Temperatur gestern 16.2
Niedrigste Temperatur heute früh 4.7

Das Tiefdruckgebiet ist von Island nach Skandinavien fortgeschritten, während das von Frankreich nach Deutschland reichende Hochdruckgebiet wenig Aenderung zeigt. In Deutschland herrschte heute früh östlich der Elbe wolkiges, sonst heiteres Wetter. Die Morgentemperaturen lagen zwischen 7 und 12 Grad.

Wetteraussichten bis Freitag:

Vielfach heiter, nur zeitweise etwas stärker bewölkt. Vorwiegend trocken. Tagsüber ziemlich warm.



Dr. Diehl
der bequeme Stiefel.

Wetter
Elberfeld
Neustraße und Hofkamp.



Blick hinter die Kulissen..

Wie stark die Nerven und die seelischen Kräfte des Künstlers gerade dann mitgenommen werden, wenn er sprühend leicht uns unten im Zuschauerraum den Schauspieler vergessen läßt, weiß jeder, der einen Blick hinter die Kulissen tun kann.

Nicht ohne Grund greift zum Beispiel Fritzi Massary, eine unserer Größten, nach jedem Auftritt sofort nach ihrer Lieblingszigarette Massary-Ritter. Die Erschöpfung weicht, die Nerven beruhigen sich, die Gedanken klären sich für die nächste Scene.

Kennen Sie, lieber Leser, den wohltuenden Einfluß der Massary-Zigarette auf Ihre körperlichen, geistigen und seelischen Funktionen?

Urteilen Sie selbst!

Massary-Zigarettenfabrik Aktiengesellschaft, Berlin S. 42. — Generalvertreter: Bernhard Ehrecht, Elberfeld, Düsseldorferstraße 12, Fernsprecher 2708.

gefährlichen Kurve in Brücke gegen einen Baum. Zum Glück wurde keiner der Insassen verletzt. Die Instrumente wurden beschädigt.

Goldenes Amtsjubiläum.

(!) **Solingen**, 20. April. Sein goldenes Amtsjubiläum im Dienste der Stadt Solingen wird am 24. d. M. der dienstälteste Beamte Solingens, Verwaltungsdirektor Friedrichs feiern können. Am 24. April 1877 trat der damals 14jährige Karl Friedrichs als Verwaltungslehrling unter Bürgermeister von Meenen in den Dienst der Stadt Solingen ein, deren Entwicklung in dem letzten halben Jahrhundert er an der Quelle der Verwaltung miterlebt und zu seinem Teile mitgefördert hat. Schon unter dem Oberbürgermeister Haumann, der allerdings nur zwei Jahre an der Spitze der Verwaltung stand, war Friedrichs „die rechte Hand" des Oberbürgermeisters, und als solcher der beste Kenner der Solinger Einwohnerschaft.

Rekord-Waldbeerernte in Sicht.

△ **Lindlar**, 20. April. Wenn Nachtfröste und Regen nicht allzuviel schaden, dann wird es im Oberbergischen dieses Jahr zu einer Rekord-Waldbeerernte kommen. Eine solche üppige Blüte wie im jetzigen Frühjahr wurde selten beobachtet. Eine gute Ernte ist für viele Bewohner des Bergischen Landes nicht ohne Bedeutung, denn besonders die kinderreichen Familien holen sich durch Pflücken und Verkauf der beliebten Waldfrucht einen nennenswerten Verdienst herein. Der Versand geht hauptsächlich in die Wuppergegend, weil dort die Preise immer etwas höher stehen als in Köln.

Rheinischer Handwerkerbund in Bensberg.

GA **Köln**, 19. April. Der Rheinische Handwerkerbund hatte seine Vertreter zu einer Tagung nach Bensberg einberufen. Reichstagsabgeordneter Dr. Moldenhauer sprach über die jüngste Wirtschaftspolitik des Reiches in ihrer Beziehung zum gewerblichen Mittelstand. Die Vorarbeiten für die neue Handwerkernovelle seien so weit gefördert, daß der Entwurf wohl noch in diesem Sommer dem Reichstage zugehen könne. Vor allem müsse bei Reich, Ländern und Gemeinden mehr gespart werden. Bei der Erörterung der sozialpolitischen Lage sagte Professor Moldenhauer, die Lösung könne nur in einem verständnisvollen Zusammenarbeiten der gewerblichen Stände mit der Arbeiterschaft bestehen. Im Arbeitszeitnotgesetz sei ein erbitterter Kampf darum ausgefochten worden, den mittleren und kleinen Betrieben die Möglichkeit zu geben, plötzlich sich häufende Arbeiten zu erledigen. Es sei gelungen, diese Möglichkeit zu erhalten, wenn auch nur gegen das Zugeständnis, daß derartige Mehrarbeit eine entsprechende Entlohnung findet.

Ueber die Gewerbepolitik des Preußischen Landtages berichtete Landtagsabgeordneter Kölges. Von diesem Jahre ab zahle der Staat einen Zuschuß zu den Berufsschulbeiträgen in Höhe von 20 Mark pro Kopf, zweieinhalbmal so viel als bisher. Zu der Umlage könnten jetzt auch die Lehrherren herangezogen werden, die keine Lehrlinge beschäftigen. Bedürftige Gemeinden könnten vom Staat Beihilfen zur Errichtung von Berufsschulen anfordern.

Familiendrama.

WTB **Köln**, 20. April. (Drahtb.) Im Zustand geistiger Umnachtung hat ein hiesiger polnischer Händler seine Ehefrau, mit der er in Unfrieden lebte, mit einem Schlachtmesser und einem Beil lebensgefährlich verletzt. Darauf brachte er sich drei Messerstiche in die Herzgegend bei und erhängte sich sodann.

Esperanto-Kongreß in Köln.

GA **Köln**, 19. April. Zu Ostern fand in Köln der 14. Esperanto-Kongreß statt. Am Tage vor Ostern wurden zwei Lehrproben mit Schülern abgehalten, die zeigten, wie leicht diese Sprache von Kindern aufgefaßt wird. Die Eröffnungssitzung fand am 1. Ostertag statt; Vertreter des Regierungspräsidenten, des Polizeipräsidenten und der Postdirektion begrüßten den Kongreß mit anerkennenden Worten. Dann hielt der Vorsitzende Dr. Kliemke-Berlin einen Vortrag über Wesen, leichte Erlernbarkeit und Verwendungsmöglichkeit des Esperanto.

Zum nächsten Kongreß in Westdeutschland luden die Elberfelder Esperantovereine und ein Vertreter der Stadt den Bund nach Elberfeld ein. Von den Vorträgen, die teils in Esperanto, teils in deutscher Sprache gehalten wurden, seien erwähnt: Esperanto und die Volkshochschule von Professor Schulze-Elberfeld, Japan von Prof. Nishimura-Japan u. a.

Die Banderolenschiebereiaffäre.

Der Haupttäter verhaftet.

GA **Aachen**, 20. April. Der Aachener Kriminalpolizei ist es in geschickter Zusammenarbeit mit der Berliner Kriminalpolizei am Ostermontag gelungen, den Haupttäter in der bekannten großen Berliner Banderolenschiebereiaffäre, Wilhelm Katzky, auf deutschem Gebiet in der Nähe der belgischen Grenze festzunehmen. Katzky wurde in das hiesige Polizeigefängnis eingeliefert und ist gestern dem hiesigen Amtsgericht zugeführt worden. Seine Ueberführung nach Berlin wird in einigen Tagen erfolgen. Mit der Festnahme des Katzky dürfte nunmehr der Ring geschlossen und eine restlose Aufklärung der Banderolenschiebereiaffäre möglich sein.

Grabschändung.

GA **Mörs**, 20. April. In der Nacht auf Samstag wurden auf dem jüdischen Friedhof in Mörs etwa 28 Grabsteine umgeworfen und zum Teil zerstört. Von den Tätern fehlt bisher jede Spur.

Großfeuer.

—tsch **Lüdenscheid**, 20. April. Ein Großfeuer richtete auf dem Grundstück der Handlung von Bürobedarfs- und Schreibwaren, Eduard Horn jr., gewaltigen Schaden an. Das Feuer brach im Hintergebäude aus, in dem die Fabrik von Leopold Kostal ein Lager von leicht brennbarem Material und Fabrikaten innehatte, und zerstörte dieses ganz, vernichtete außerdem einen Seitenflügel des Hauptgebäudes mit Büromöbeln und beschädigte einen benachbarten Schuppen der Baufirma Wilh. Winter erheblich. Die in dem Häuserblock liegenden vier Wohn- und Geschäftshäuser und die Hofgebäude der Deutschen Bank konnten in mehrstündiger Arbeit der zum ersten Male mit der neuen Kruppschen Motorspritze angerückten freiwilligen Feuerwehr kaltgehalten werden. Die Ursache des Brandes ist noch unbekannt.

Tödliche Motorradunfälle.

nn **Dortmund**, 19. April. Bei einem Osterausflug nach Beckum mit dem Motorrad fuhr der Kaufmann Graetz von hier, als er einem Automobil ausweichen wollte, gegen einen Baum und erlitt dabei einen Schädel- und Nasenbeinbruch. Sein Sozius, Ingenieur Thiefer, brach das Genick und war sofort tot.

nn **Berghofen**, 19. April. Gestern nachmittag stieß der Motorradfahrer August Brieke mit seinem Sozius, Ingenieur Wegener, beim Überqueren der Straße einem aus Hörde kommenden Personenauto mit voller Wucht in die Flanke. Während Brieke sofort den Tod erlitt, fand der Beifahrer mit schweren Verletzungen Aufnahme im Schwerter Krankenhaus.

nn **Menden**, 19. April. Am Montag fuhr in Halingen ein Motorradfahrer beim Überholen eines Autos gegen einen Steinhaufen. Der Lenker Th. Humpert flog vom Rad und blieb tot liegen. Der Beifahrer H. Moder wurde schwerverletzt ins Krankenhaus gebracht.

Kleine Bergische Chronik.

GA **Ronsdorf**, 19. April. Emil Kleinschmidt (Ronsdorf), der Inhaber der über 125 Jahre bestehenden Maschinenfabrik gleichen Namens, beging vor einigen Tagen seinen 70. Geburtstag. Sein Bruder Karl feierte einige Tage später das 80. Wiegenfest. Beide sind noch recht rüstig.

GA **Burscheid**, 20. April. Am morgigen Donnerstag feiern die Eheleute Albert Weber das Fest der goldenen Hochzeit. Das Jubelpaar erfreut sich noch der besten Gesundheit.

? **Wermelskirchen**, 20. April. Heute morgen gegen 10 Uhr gab es in Bergisch-Born bei der Straßengabelung wieder einen Zusammenstoß zwischen einem Elberfelder Personenauto und einem Motorradfahrer aus Hagen i. W., der einen Oberschenkelbruch erlitt.

nb. **Gevelsberg**, 20. April. Aus Anlaß seines 40jährigen Arbeitsjubiläums erhielt der Schleifer Eduard Faß von hier vom Reichspräsidenten v. Hindenburg ein mit eigenhändiger Unterschrift versehenes Schreiben, worin ihm dieser seine herzlichsten Glückwünsche und besondere Anerkennung für die treuen Dienste ausspricht.

nb. **Altena**, 20. April. Die bereits seit langem gewünschte Erweiterung der Bahnhofsanlagen soll nun verwirklicht werden. Die Arbeiten dazu wurden bereits ausgeschrieben.

Bekämpfung eines Wolkenkratzerbrandes.



Der vor kurzem stattgefundene Riesenbrand des Neubaues eines Neuyorker Luxushotels, dessen Bekämpfung sich äußerst schwierig gestaltete, hat den Fachleuten neue Aufgaben gestellt. In dem Neuyorker Falle lag der Brandherd 175 Meter hoch; es mußte von den Dächern der benachbarten Wolkenkratzer aus Wasser gegeben werden. — Man hat nun eine Einrichtung erfunden, durch die eine Anzahl von Schläuchen, die an ihrem Endpunkte mit Propellern versehen sind, bis zu der benötigten Höhe emporgetrieben werden. Es kann dann durch das in den Schläuchen emporgetriebene Wasser der Brand bekämpft werden. — Das Bild veranschaulicht die Bekämpfung des Brandes.

Ein Besuch in Bad Hermannsborn

Von der Bahnstation Driburg fährt man mit dem Autoomnibus, zuerst durch Ackerland, dann durch schönen Hochwald, in 20 Minuten nach Bad Hermannsborn, der Gründung der Barmer Ersatzkasse. Wenn man durch das Eingangsportal gekommen ist, inmitten der umfangreichen gärtnerischen Anlagen auf sanft ansteigendem Gelände die Front des weitgestreckten Baues liegen sieht, ist der erste Eindruck überwältigend. Nicht das Erholungsheim einer Krankenkasse glaubt man vor sich zu sehen, sondern ein fürstliches Schloß im Versailler Stil. Nur daß jede geschmacklose Übertreibung vermieden ist. Feinsten Geschmack und gediegenen Komfort zeigt auch das Innere. Wundervoll ausgestattete Gesellschaftsräume in reicher Auswahl, die Gastzimmer nach dem Muster erstklassiger, moderner Hotels, mit fließendem kalten und warmen Wasser, eingebauter Waschtoilette, durchgehendem Teppichbelag, Doppeltüren usw. In großzügiger Weise sind auch die maschinellen und wirtschaftlichen Anlagen hergestellt. Eine ganz neuartige Oelvergasungseinrichtung speist die beiden Dampfkessel mit vergastem Oel, wodurch in gesundheitlichem Interesse Schornsteine vermieden werden. Drei Quellen entspringen in dem Bade. Zu Trinkzwecken werden der Sauerbrunnen (Hermannsborner Sprudel), der Stahlbrunnen sowie der Alkalbrunnen verwendet. Zu Badezwecken dienen der auch mit eigener trockener Kohlensäure durchsetzte Stahlbrunnen, der Alkalbrunnen sowie das auf dem Gute lagernde Schwefelmoor.

Daß bei der Gründung des Bades, dessen Bauten mit amerikanischer Schnelligkeit in die Höhe schossen, Fehler, gemacht worden sind, Fehler, die sehr viel Geld gekostet haben, unterliegt keinem Zweifel. Man hat die Prosperität überschätzt, übersehen, daß kaufmännische Angestellte nicht solche Pensionspreise zahlen können, wie sie eigentlich gefordert werden müßten und in der ersten Zeit auch gefordert worden sind. Wahrscheinlich hat man wohl auch an andere Verwendungsmöglichkeiten, günstigen Verkauf etwa, gedacht. Das Luxuspublikum verlangt aber noch etwas anderes als vorzügliche Unterkunft. Vergnügungen in reicher Auswahl wird und kann das einsam liegende Bad allerdings nicht bieten. Auch insofern wurden Fehler gemacht, als beim Bau nicht genügend auf den Rat von Fachleuten gehört wurde. Kostspielige Umänderungen und Ergänzungen wurden hierdurch notwendig. Durch das tatkräftige Eingreifen des neuen Direktors der Ersatzkasse, Neubert, sind alle diese Schwierigkeiten überwunden, auch ist das Unternehmen auf eine gesunde finanzielle Basis gestellt worden. Da man nun Hermannsborn erst einmal in weiten Kreisen bekanntmachen will, ist seit 15. April der Pensionspreis trotz der vornehmen Unterkunft und vorzüglichen Verpflegung so lächerlich niedrig gestellt worden — nicht nur in Anbetracht des Gebotenen, sondern überhaupt —, daß man einen bescheidenen [illegible] dabei kaum noch für möglich halten. Bestenfalls ist dies nur dadurch möglich, daß der Realwert der Gebäude und dessen Verzinsung nicht mit in Anrechnung gebracht wird.

Viel verspricht man sich von dem stetig wachsenden Flaschenverkauf des Sprudels, durch die neu eingerichtete Füllanlage kann man täglich 50000 Flaschen fertig machen. (Allerdings darf, wenn der Absatz steigen soll, nicht die Flasche Sprudel, wie es hin und wieder in Restaurants geschieht, mit dem Vielfachen die Einkaufswertes, der 10 Pfg. beträgt, angerechnet werden!)

Wer Ruhe und Erholung in vornehmem Heim und schöner landschaftlicher Umgebung sucht, und nur das, der kann dies nicht besser und billiger haben als in Bad Hermannsborn. Es sei erwähnt, daß ja in erster Linie Mitglieder der Barmer Ersatzkasse Aufnahme finden, aber, soweit Platz vorhanden, auch sonstige Gäste.

Die Ohligser Einbrüche vor Gericht.

Schwere Strafen.

Eine Gesellschaft von Einbrechern hielt seit Januar 1924 durch ihr lichtscheues Treiben die Polizei von Ohligs und Umgegend fortdauernd in Atem und Aufregung. 36 Diebstähle, meistens Einbruchsdiebstähle, waren schon gemeldet worden, aber trotz rührigster Tätigkeit der Polizei wollte es nicht gelingen, den Tätern auf die Spur zu kommen. Am 25. Februar ds. Js. endlich wurden der Former Paul K. aus Hattingen und der Arbeiter Jakob L. aus Elberfeld in Ohligs festgenommen, nachdem sie in der Nacht vorher bei dem Hausmeister des Lyzeums in Ohligs einen Einbruch verübt hatten. L. war, wie sich bald herausstellte, ein sogenannter schwerer Junge. Er war aus der Strafanstalt in Lüttringhausen entsprungen, wo er eine Gefängnisstrafe von insgesamt vier Jahren, die ihm wegen verschiedener früher begangener Diebstähle auferlegt worden war, verbüßen sollte. Sie wurden mehrfach einem strengen Verhör unterworfen und hierbei gaben sie, besonders L., nach und nach eine größere Anzahl anderer von ihnen begangener Diebstähle zu, und auf Grund weiterer Angaben des L. gelang es dann der Polizei, noch eine Reihe anderer Personen festzunehmen, die der Beteiligung an den Einbrüchen und als Hehler dringend verdächtig waren. Es hatten sich nun gestern außer K. und L. vor dem erweiterten Schöffengericht in Elberfeld wegen schweren Diebstahls der Fabrikarbeiter Karl H. und der Fabrikarbeiter Peter St. aus Ohligs, der Hilfsarbeiter Johann H. und der Handlungsgehilfe Heinrich Sch. aus Elberfeld zu verantworten; wegen Hehlerei die Ehefrauen Karl H. und Peter St., eine Schwester des L., ferner die Fabrikarbeiterin Anna L., ebenfalls eine Schwester des Angeklagten L., sowie die geschiedene Ehefrau Wilhelmine E. aus Elberfeld, eine Geliebte des L., endlich, und zwar wegen gewerbs- und gewohnheitsmäßiger Hehlerei die Ehefrau Karl K. aus Hattingen, die Mutter des zuerst genannten Angeklagten Paul K. Die Ehefrau Karl H. soll sich auch an einem der Diebstähle beteiligt haben und schließlich Paul K. und Karl H. durch Ankauf, Absatz oder Verheimlichung von Diebesgut, das andere gestohlen hatten, noch der Hehlerei schuldig gemacht haben. Alle Angeklagten waren größtenteils geständig, L. in vollem Umfange. Ihr Tätigkeitsfeld war hauptsächlich Ohligs, dann abwechselnd Höhscheid, Merscheid, Herscheid, Wald und Weyer. Ihre Beute bestand aus etwa 20 Fahrrädern, Wein, Sekt, Likören und anderen Spirituosen, aus Wäschestücken, Wolle, Kleidungsstücken, Stoffen, Lederwaren, Zigarren und Zigaretten, Schmucksachen, zwei Säcken voll Schuhen und Lebensmitteln in größeren Mengen. Was sie selber gebrauchen konnten, verteilten sie unter sich, das übrige verkauften oder verschenkten sie. Die Fahrräder wanderten samt und sonders nach Hattingen, wurden dort bei der Frau K. untergestellt und nachher von L. ohne Scheu verkauft. Der Frau K. log er vor, er habe die Räder auf Versteigerungen gekauft. Der Wert ihrer Beute betrug in mehreren Fällen verschiedene Tausend Mark. Der Hauptschuldige war L. Er wurde 4 einfacher und 32 schwerer Diebstähle für überführt erklärt und unter Versagung mildernder Umstände zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt. Paul K., dem nur Hehlerei und zwei schwere Diebstähle nachgewiesen waren, kam, weil er noch unbestraft war, mit 9 Monaten Gefängnis davon. Karl H. erhielt für einen einfachen und fünf schwere Diebstählen 3 Jahre Gefängnis. St. wegen schweren Diebstahls in vier Fällen 1 Jahr Gefängnis, der weniger beteiligte Ka. 7 Monate und Sch., der sich im strafverschärfenden Rückfalle befand, 2 Jahre und 6 Monate Gefängnis. Frau Karl H. wurde wegen eines schweren Diebstahls und Hehlerei mit 4 Monaten Gefängnis belegt. Frau St., Frau E. und die Anna L. mit je 3 Monaten Gefängnis. Frau Karl K. wurde freigesprochen.

Das Brandenburger Tor ausgebessert.

GA **Berlin**, 19. April. Seit September v. Js. war das Brandenburger Tor von einem außerordentlich soliden Bretiergerüst umhüllt. Ostern schaute zum ersten Male die Quadriga wieder auf die leider sehr wenig von der Sonne beschienenen Linden. Das Tor ist nun im wesentlichen ausgebessert. Leider konnte man die frischen Steine, die eingesetzt worden sind, in der Tönung nicht ganz genau den alten anpassen, so daß einige Jahre vergehen werden, bis sich das ganze Bauwerk einheitlich in der Farbe präsentiert. Die Ausbesserung hat 250 000 Mark gekostet. Man ist früher außerordentlich leichtfertig mit diesem Bauwerk umgegangen und hat bei seiner Schmückung mit Girlanden einfach Nägel in die Steine geschlagen, so daß es allenthalben Löcher aufwies. Dem hat man jetzt vorgebeugt. Man hat Bronzeringe angebracht, an denen man Girlanden usw. anbringen kann.

Ein Tornado in Illinois.

46 Personen getötet, etwa hundert verletzt.
Vierzig Schulkinder verschüttet.

TU **Neuyork**, 20. April. (Drahtb.) In Mittel- und Süd-Illinois richtete gestern ein Tornado großen Schaden an. Nach den bisher vorliegenden Meldungen sind 46 Personen getötet und etwa hundert schwer oder leichter verletzt worden. Viele Häuser sind zerstört. Der Schaden geht in die Millionen Dollar. In einer Stadt stürzte eine Schule ein. Der Lehrer und vierzig Kinder wurden unter den Trümmern begraben.

TU **Neuyork**, 20. April. (Drahtb.) Im Mississippi-Gebiet hält die Hochflut weiter an. Innerhalb der letzten 24 Stunden sind einundzwanzig Städte überschwemmt worden. Die Bevölkerung flüchtet entsetzt. Durch plötzlich auftretende Stürme werden die Rettungsarbeiten sehr erschwert. Zahlreiche Hilfszüge sind in das Ueberschwemmungsgebiet entsandt worden.



das ideale Abführmittel
macht zarten reinen Teint. Denn gute Verdauung schafft zarten reinen Teint. Also nehmen Sie regelmäßig ein
LAXIN-KONFEKT
Verlangen Sie kostenlos die interessante Broschüre über Laxin von den Lingner-Werken, Dresden

Sport-Rundschau

Ballon „Elberfeld" unter den Siegern bei der Gordon-Bennet-Ausscheidungsfahrt

Im Halbkreis von Gelsenkirchen nach Bordeaux.

Von den am Sonntagabend in Gelsenkirchen gestarteten acht Ballonen liegen nunmehr bis auf einen die Landungsmeldungen vor. (Es fehlt noch die Mitteilung von Dr. Halben und Fräulein Kunge im Ballon „Hamburg".) Die sieben gelandeten Wettbewerber kann man in drei Gruppen einteilen. Die erste Gruppe Leimkugel-Essen in „Münster 5" und Pratje-Münster in „Münster 6" landeten Montag gegen Mittag in der Gegend von Nürnberg. Eine zweite Gruppe, bestehend aus Petschow-Berlin in „Münster 4", Berliner-Berlin in „Leipziger Messe" und Bertram-Chemnitz in „Hackstätter" landeten Montag am späten Abend in der Gegend von Dijon. Eine dritte Gruppe, bestehend aus den beiden Ballonen „Elberfeld", geführt von Kaulen-Elberfeld, und „Münster 7", geführt von Eimermacher-Münster, gelangten in die Nacht hinein, landeten Dienstag früh noch 32- bzw. 33-stündiger Fahrt nur wenige Kilometer auseinander hart an der Küste des Atlantischen Ozeans, nördlich von Bordeaux, rechts und links der Gironde-Mündung.

Je nachdem Dr. Halben gelandet ist, sind somit diese beiden Ballone 1. und 2. oder 2. und 3. Preisträger, wobei es scheint, daß Eimermacher-Münster der Glücklichere gewesen ist und einige Kilometer weiter von Gelsenkirchen entfernter landete als Kaulen-Elberfeld. Sportlich sind natürlich beide Leistungen völlig gleichwertig. Falls Dr. Halben näher gelandet ist, oder wegen Wasserlandung ausfällt, käme als dritter Preisträger Bertram-Chemnitz im Ballon „Hackstätter" in Frage.

Die beiden bisherigen Preisträger haben wahrscheinlich einen großen Kreisbogen um das langsam vorrückende Hochdruckgebiet mit seinem etwa über Reims liegenden Kern im Uhrzeigersinn drehend beschrieben und sind etwa folgenden Weg gefahren: Gelsenkirchen, Gießen, Würzburg, Speyer (von dort liegt eine Erdbeobachtung vor), Dijon, Limoges, Bordeaux.

Gespannt erwartet man die Landungsdepesche von Dr. Halben. Schon jetzt aber kann gesagt werden, daß die Fahrkunst und wissenschaftliche Ausbildung zweier alter Kämpen (beide Herren zählen über 50 Jahre), der Führerausbildung der beiden bedeutendsten, auch vor dem Kriege in dieser Hinsicht bewährten westlichen Luftfahrtvereine Münster und Niederrheinischer Verein für Luftschiffahrt, Sektion Wuppertal, einen wohlverdienten Sieg errungen haben. Die drei ersten Sieger dieser Fahrt werden bekanntlich zum ersten Male wieder die deutschen Farben in dem größten Freiballonwettkampf, dem Gordon-Bennet-Rennen, am 4. Juli in Detroit (Nordamerika) vertreten. Hoffen wir, daß unser Elberfelder Rekordmann Kaulen in dem großen Rennballon „Barmen" unsere Vereinsfarben auch dort vor aller Welt Augen zum Siege führen kann, zur größeren Ehre wiedererwachter deutscher Luftfahrt.

S. T.

*

Auch der letzte Ballon gelandet.

GA. Gelsenkirchen, 20. April. Der Ballon „Hamburg", Führer Dr. Halben-Berlin, landete am 19. April, abends, bei Mirambeau an der Girondemündung in Frankreich. Damit sind sämtliche Ballone gelandet.

Handball

Sportklub Elberfeld Sonnborn 1 — Sportfreunde Lüdenscheid 1 3:3 (0:1).

Die Sonnborner Mannschaft hielt sich gegen die in der ersten Klasse spielenden Gäste, welche am vergangenen Sonntag Dortmund 95 mit 7:1 schlagen konnten, überraschend gut. Bis eine Viertelstunde vor Schluß führte Lüdenscheid mit 3:1. In einem gut durchgeführten Endspurt erzielte Sonnborn durch Halbrechts und Linksaußen den verdienten Ausgleich. Schiedsrichter Eckert (S. S. V. Elberf:ld) leitete gut.

Die Vorrunde zur deutschen Handballmeisterschaft.

Für den 24. April hat der Spielausschuß der D. S. B. die Vorrundenspiele festgesetzt, in denen sich gegenüberstehen: In Berlin auf dem Sportplatz an der Seydlitzstraße: Damen-Sportklub Charlottenburg — S. V. Güstrow 06; Polizei S. V. Berlin — Polizei S. V. Danzig; in Dresden: Guts Muts Dresden — Sportfreunde Dresden; in Breslau: Polizei S. V. Halle — Polizei S. V. Oppeln; in Barmen: Polizei S. V. Remscheid — Polizei S. V. Hannover. — Spielfrei bleiben Süddeutschland (Sp. V. Darmstadt 08) und Baltenverband (Damen-Sportklub Stettin).

*

Der Kampf in Barmen wird bis zur endgültigen Entscheidung durchgeführt und beginnt nicht um 4 Uhr nachm., sondern bereits um 11 Uhr vorm.

Termine für die deutsche Fußballmeisterschaft.

Der Deutsche Fußball-Bund hat die einzelnen Spiele für die am 8. Mai stattfindende Vorrunde um die Deutsche Meisterschaft entgegen anderslautenden Meldungen wie folgt festgesetzt:

Berlin: Kickers Schöneberg — Duisburger Spielverein.

Dortmund: Schalke 04 — FSV. Frankfurt oder München 1860

Kassel oder Düsseldorf: Kurhessen Kassel bzw. Fortuna oder Turu Düsseldorf gegen Hamburger Sportverein oder Altona 93.

Leipzig: VfB. Leipzig — Breslau 06.

Breslau: Breslau 08 — Sp. Vgg. Fürth.

Königsberg: VfB. Königsberg oder SC. Stettin — Hertha BSC. Berlin.

Kiel: Holstein Kiel — Titania Stettin.

Nürnberg: 1. FC. Nürnberg gegen BC. Chemnitz.

Westdeutschlands Elf.

Das Repräsentativspiel West — Mitte am 1. Mai.

Für das am Sonntag 1. Mai im Stadion „Rote Erde" in Dortmund stattfindende Repräsentativspiel Westdeutschland — Mitteldeutschland hat der Verbands-Spielausschuß des WSV. jetzt seine Vertretung aufgestellt. Mit Rücksicht auf die am 8. Mai beginnenden Endspiele um die Deutsche Fußballmeisterschaft hat man die hierfür noch in Frage kommenden Mannschaften, nämlich Duisburger Spielverein, Schalke 04, Kurhessen Kassel, Fortuna Düsseldorf und Turu Düsseldorf nicht herangezogen. Die Elf ist dadurch natürlich nicht als erste Garnitur anzusehen, erscheint aber immerhin noch recht spielstark. Das Spiel nimmt seinen Anfang nachmittags 4 Uhr. Die Mannschaft:

Zolper
(Eintr. Köln)

Twente (Borussia 95)		Fiederer (Sp. Vg. Oberhausen)
Hoffmann (Altenessen)	Flick (Duisburg 99)	Heitkamp (Düsseldorf 99)

Ullrich (Sülz 07) Mezger (Eintr. Köln) Swatosch (Sülz 07) Pörtgen (Altenessen) Kirchhoff (Duisb. 08)

Ein neues Turnerheim im Rheinland.

Grundsteinlegung für das Ferien-Jugendheim und die Wanderherberge des Kreises 8b Rheinland auf Burg Blankenheim (Eifel).

Trotz der wirklich ungemütlichen Witterung trafen im Laufe des Samstags, begrüßt durch Böllerschüsse von der Burgruine, schon zahlreiche Jugendtrupps, an den Toren von Landsknechten begrüßt, im festlich geschmückten Blankenheim ein, um an der am Abend stattfindenden Vorfeier teilzunehmen. Gegen 9½ Uhr flammten rings auf den Höhen die Osterfeuer auf. Im alten Burghof selbst hatten sich ungefähr 500 Jungen und Mädel um ein großes Feuer versammelt, an dem der Kreisjugendwart Walter Grabow auf den Oster- und Auferstehungsgedanken mit dem Wiederaufbau der Burg als Jugendburg der Rheinischen Turnerjugend und in dieser Verbindung auf den Wiederaufbau unseres deutschen Vaterlandes hinwies. Gemeinsame Lieder und Feuersprüche beendeten die Feier. Böllerschüsse und Bläserchor weckten Blankenheim am Ostersonntagmorgen. Neue Trupps trafen ein, um um 8 Uhr an der Morgenfeier an der Hülchrather Kapelle teilzunehmen. Beim gemeinsamen Mittagessen der Vertreter der Behörden, des Kreises und der Gaue, wurden dem Kreiskassenwart noch zwei ansehnliche Patengeschenke überreicht. Tausend Mark überbrachte Turner H. Matten, welche in einer Essener A.-G. gesammelt worden waren. Die zweiten tausend Mark wurden von einer Aachener Firma durch Turner W. Grabow überreicht. Am Festzuge beteiligten sich zahlreiche Bürger Blankenheims und aus der Umgegend. Es war ein Trachtenzug, bestehend aus zwei Teilen. Der erste Teil zeigte den Hochzeitszug aus der Rokokozeit (1740—1787) des Grafen Johann Wilhelm von Blankenheim mit Gräfin Maximilian von Manderscheid. Der zweite Teil bestand aus einem Jagdzug aus dem Jahre 800—900. Die Jugend hatte zu beiden Seiten der Straße Aufstellung genommen und marschierte dann auf einem kurzen Wege zur Burg, wo sie, vermischt mit den Bürgern Blankenheims und Umgegend, etwa 1500 bis 1600 Besucher, dann einer Art Festspiel beiwohnte, das Bezug auf die Übernahme der Burg durch die Jugend nahm.

Die Festrede hielt der erste Kreisvertreter Max Preuß. Er dankte allen, die zum Gelingen des Werkes beigetragen haben, Behörden, der Einwohnerschaft Blankenheims, den opferwilligen Mitgliedern und Vereinen des Kreises, den Mitarbeitern, unter ihnen dem Führer der Rheinischen Turnjugend Walter Grabow, begrüßte eine Reihe Ehrengäste und verbreitete sich im weiteren über das Wesen und die Bedeutung der Deutschen Turnerschaft und schloß nach Mahnworten an die Jugend mit dem Gelöbnis, die ganze Arbeit unserem deutschen Vaterlande und dem deutschen Volke zu widmen. Die Glückwünsche des Oberpräsidenten der Rheinprovinz sowie des Regierungspräsidenten von Aachen überbrachte Regierungsassessor Dr. Cremerius, für den Landkreis Schleiden Landrat von Spee mit dem Wunsche, daß es den Turnern recht bald gelingen möge, sich mit den wirtschaftlichen sowie kulturellen Eigenheiten der Bevölkerung vertraut zu machen. Bürgermeister Römer gab der Hoffnung Ausdruck, daß der neue große Bürger Blankenheims, die Deutsche Turnerschaft, sich in Kürze dort wohlfühlen möge und recht viele ihrer Mitglieder zur Erholung in das gesunde und schöne Blankenheim sende. An der eigentlichen Grundsteinlegung beteiligten sich alle Vertreter der Behörden, des Kreises und der vertretenen 8 Gaue. Den Schluß der Feier bildeten Volkstänze der Blankenheimer Bürgerschaft sowie Volkstänze und Lieder der Turnerjugend.

Tp Deutsche Turnerschaft

Handball im Bergischen Gau.

Um den Pokal des Wermelskirchener T. V.

Das Osterprogramm fiel reichlich spärlich aus. Den Hauptanziehungspunkt bildete die Vorentscheidung um den Silberpokal des Wermelskirchener Turnvereins. Diesmal standen sich Goldenberg 1. Msch. und Remscheider Turnverein 1. Msch. in scharfem und schnellem Kampfe gegenüber. In der ersten Halbzeit konnte R.T.V. das Spiel leicht überlegen gestalten, so daß Goldenberg zeitweise einen Teil seiner Stürmer zur Verteidigung heranziehen mußte. Halbzeit 1:0 für R. T. V. Auch nach Wiederanspiel gab R.T.V. nochmals den Ton an. Jedoch mehrten sich die kampfreichen Momente, die ihren eigenartigen Höhepunkt darin fanden, daß Goldenbergs Torwart an die 25 Meter dem Ball nachlief. Dieser Leichtsinn wurde allerdings nicht ausgenutzt. Endlich rafften sich die Goldenberger auf und brachten neuen Schwung in den harten Kampf. Bald konnten sie gleichziehen und sicherten sich durch zwei weitere Bälle im Endspurt den Sieg. — Die R.T.V.-Leute, die sonst ein stilles Dasein führten, fielen angenehm auf. Vor wenigen Wochen noch hätte man ihnen derartige Leistungen nicht zugetraut. Sie werden sicherlich in der kommenden Spielserie ihren Mann stehen. — Der Schiedsrichter war dem schnellen Kampf in jeder Weise gewachsen.

Das Entscheidungsspiel um den Silberpokal

ist auf Sonntag 24. April festgelegt worden. Nunmehr treten Hasten 1. Msch. und Goldenberg 1. Msch. an. In Anbetracht dieses vielversprechenden Kampfes ist für den Bergischen Gau Spielverbot erlassen worden.

Am 1. Ostertag war der Remscheider Turnerbund mit zwei Mannschaften beim Ratinger Turnverein zu Gaste und gestaltete den Kampf der zweiten Mannschaften unentschieden mit 3:3. Im Spiel der ersten Mannschaften wurde der Turnerbund binnen 5 Minuten mit 5 Toren überfahren. Dann fanden sich die Remscheider, die den Kampf sogar überlegen gestalten konnten. Auf beiden Seiten fielen noch je 2 Tore. Der gut leitende Schiedsrichter verabschiedete die Gäste beim Stande von 7:2 für Ratingen.

Rasensportverband Elberfeld

Voranzeige!

Samstag den 23. April 1927, 5½ Uhr, Sportplatz Sonnborn, Hauptstraße

Pokal-Endspiel

um den Pokal des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen

Germania Elberfeld I

gegen

Sportclub Cronenberg I

Voranzeige!

Nationales Schwimmfest

in der Elberfelder Badeanstalt

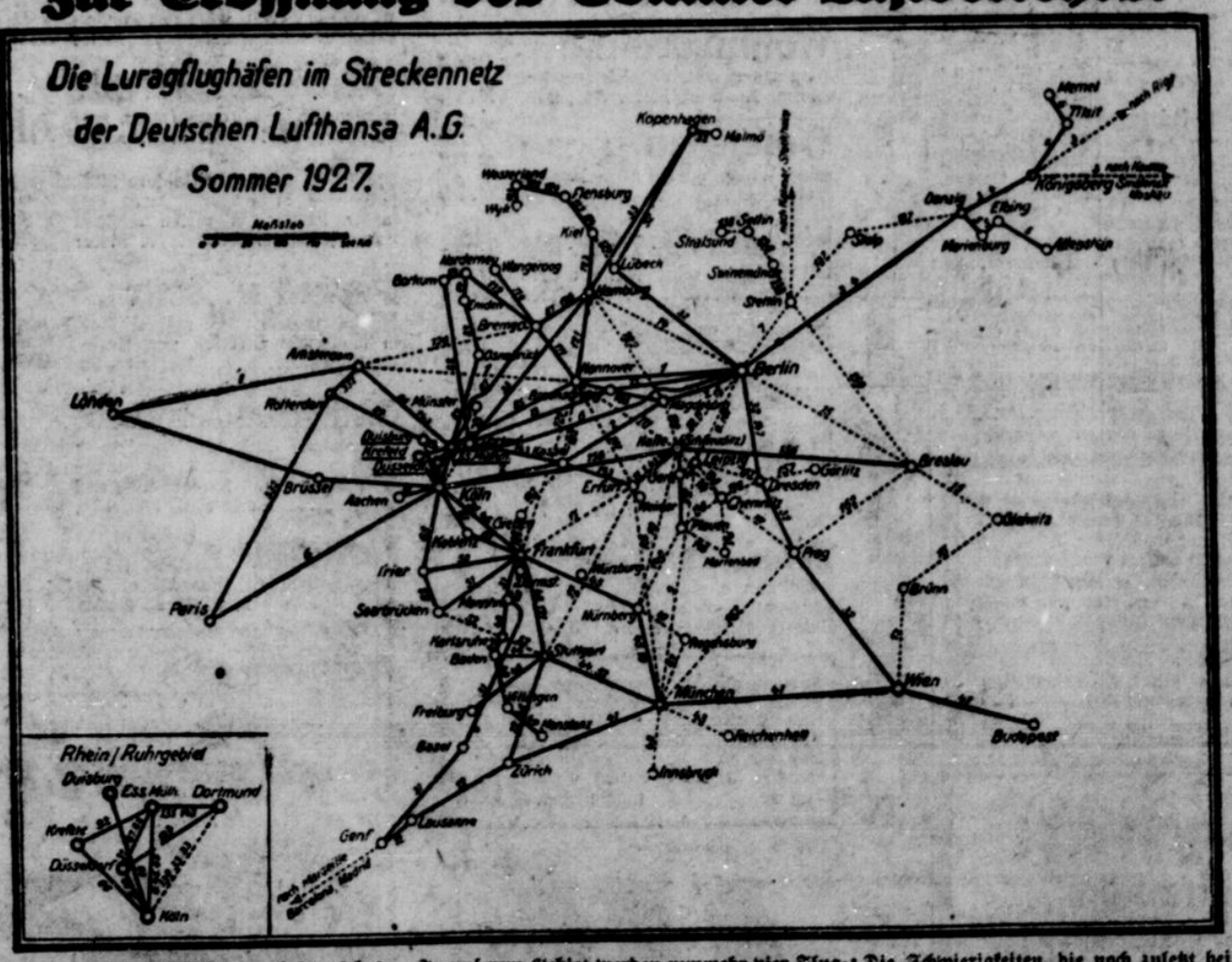
Samstag 14. und Sonntag 15. Mai 1927

Am Start:

Mehrere deutsche Meister (innen) und Rekordinhaber (innen)

Veranstalter: E.T.V. „Gut Naß" 1921

Zur Eröffnung des Sommer-Luftverkehrs.



Am Ostermontag wurde der Sommerluftverkehr nicht nur in unserem Gebiet, sondern in fast ganz Europa eröffnet. Hunderte von Verkehrsflugzeugen, modern ausgerüstet und bequem eingerichtet, stiegen an diesem Tage in die Lüfte, um Passagiere, Post und Fracht nach allen Richtungen zu befördern. Die Handelsluftfahrt der in- und ausländischen Luftverkehrsgesellschaften wird die Völker Europas näher zusammenbringen zum Segen aller und zum Segen unseres Vaterlandes.

In unserem Gebiet werden nunmehr vier Flughäfen angeflogen. Das sind die Landflughäfen Düsseldorf, Essen/Mülheim und Krefeld, sowie der neu eingerichtete Wasserflughafen Duisburg bei Waaheim am Rhein.

Die Flugpläne zeigen, daß gute Verbindungen für alle diese Häfen gewonnen sind. Wenn auch viele Forderungen noch offen bleiben, so sind doch die berechtigten Wünsche der Subvention gebenden Städte in möglichst weitem Maße berücksichtigt. Die Schwierigkeiten, die noch zuletzt bei den Verhandlungen auftraten, sind behoben und mit größter Zuversicht schauen jetzt weite Kreise unseres Volkes dem kommenden Sommer mit dem Wunsch entgegen, in der Entwicklung des neuesten Verkehrsmittels durch den Sommerluftverkehr 1927 einen weiteren großen Schritt vorwärts zu kommen.

Ein herzliches „Glückab!" der deutschen Handelsluftfahrt!

Vermietungen

Ladenlokal,

18 m Front, 5 große Schaufenster, evtl. 3 Zimmer m. Lager, ganz oder geteilt zu verm. U.-Barmen, Hatzfelderstr. 13. †

Ladenlokal

mit Hinterraum, Berlinerstr., zum 1. Mai zu vermieten. Angebote mit Angabe der Branche unter B 488 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. f1223

Büroräume

zu vermieten. 14880
Papierhaus Geller, Barm., Unterdörnerstr.

Ladenlokal, ca. 80 qm groß, im Mittelpkt. Elberfelds an verkehrsr. Straße gelegen, zu günstig. Bedingungen zu vermieten. Ang. erbeten unter E 2106 an die Geschäftsst. 2026

Zu vermieten Geschäfts-Etage 3 Räume, 200 qm groß, m. Lagerraum u. Zubeh., im Mittelpkt. v. Barmen.
Ladenlokal 80 qm groß, an verkehrsr. Stelle Barm. gel. Westdeutsche Immob.- u. Hypoth.-Markt Adam Maurer, R.D.M., Barmen, Emil-Rittershausstr. 4 Telephon 2406. † Gegr. 1890.

Ladenlokal Nähe Station-Zoo zu verm. Sonnborn, Rosenstr. Nr. 1.

Garagen zu vm. Gst., [illegible] 95, Tel. [illegible] e216

5-Zim.-Wohng. [illegible] Rathaus-Hauptpost, sof. zu verm. Ang. B [illegible] Gst. *

[illegible] **4 od. 5 Räume,** teilw. möbliert, zum 1. Mai in Untermiete abzugeb. Ang. u. B 3131 an Gesch. B., Neuerweg 57. †

[illegible] Ang. B 3880 Gst. *

[illegible] 3 od. 4 [illegible] Grüne Karte vorhanden. *

[illegible] Ang. B 3156 Gesch. B., Neuerweg 57. [illegible] Ang. 57. †

2 schöne Büroräume (Zentr.), Nähe [illegible], sofort zu verm. † Ang. u. B 3161 an Gst. B. Neuerweg 57

Shedraum od. Gewerbebetriebs[illegible], ca. 180 qm, elektr. Antrieb, zu verm. [illegible] Barmen, [illegible] 12.1. f1788

Mietgesuche

Ladenlokal mit Wohnung, pass. für Lebensmittelgeschäft, ges. Ang. u. E 5668 an Gst. *

Zahlungsfäh. Firma sucht ein **Ladenlokal** an guter Verkehrsstraße, das sich für Lebensmittelgeschäft eignet, zu mieten. Ang. u. E 5665 Gst.

Ladenlokal [illegible] 2 od. 3 Z. sof. [illegible] Hauptstr. [illegible] Tausch geg. [illegible] Gonn. [illegible]

Der Neuzeit entspr., beschlagnahmefreie **6- o. 7-Z.-Wohnung** für Okt. ev. früher, ges. Freie Lage südl. Elbf. bevorzugt. Ang. unt. B 730 an die Gesch. b6075

Kinderl. Ehep. sucht beschlagnahmefreie **3- o. 4-Zim.-Wohn.** gegen gute Miete. Ang. E 5605 Gst. *

[illegible] **Wohnung,** beschlagnahmefrei, 3–5 Z. u. Zubehör bald od. später von best. Ehep. ges. [illegible] Ang. mit Pr. E 5676 an Gesch. *

Tauschwohnung. Ges. werd. 2 Zimm. Geb. werd. 3. [illegible] O., Kreuzbergerstr. 70.

2-Zimmer-Wohnung gegen Abfindung zu miet. ges. Wohn.-Amt angemeldet. Ang. u. E 5703 Gst.

J. Ehepaar sucht **2-Zimm.-Wohnung** Nordringst. angen. (Gr. Karte). Miete bis zu 30 Mk. Ang. u. E 5661 an Gesch.

Suche eine **2-Zim.-Wohn.** am liebst. Parterre. Am Wohnungsamt dringd. vorbemerkt, ev. gegen Vergütung. Ang. E 5660 Gst.

2 oder 3 Zimmer gegen Abfindg. ges. Ang. E 5655 Gst. *

Jg. Akad.-Ehepaar sucht baldigst in Elberfeld od. Barmen abgeschl. 3-Zimmer-Wohng. m. Küche, evtl. Bad. Ang. mit Preisang. an [illegible], Bonn, Marienstraße 21. b2220

Jg. Brautpaar sucht ein leeres Zimmer oder teilweise möbl. Angeb. unt. E 5663 an Gesch. ds. Bl. *

Für Büro u. Lager werd. geeign. Räume (100–150 qm), möglichst Mittelpkt. der Stadt Elberfeld, für bald gesucht. f1791 [illegible] Elberf., Lagerstr. 23.

25–30 qm Werkstelle, w. mögl. mit kl. Nebenraum, ges. Ang. E 5702 Gst. *

Büro 1 od. 2 Räume, im M. der Stadt, evtl. auch möbl., per 1. 5. 1927 zu mieten ges.* Ang. mit Preis an Postfach 272, Elberf.

Mittel-Barmen! In guter Geschäftslage W1494 **größerer Laden** mit anschließ. Räumen für Büros für bald oder später auf größere Zeitdauer zu mieten gesucht. Angeb. unter B 435 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Ladenlokal in guter Lage in Barmen für vornehmes Detailgeschäft gesucht. Angeb. u. E 2110 an die Geschäftsstelle dss. Bl. b57

Kinderl. Ehepaar sucht sofort eine beschlagnahmefreie **Vier-Zimmer-Wohnung.** Angebote unter B 3107 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57, erbeten. †

Wir suchen für einen unserer Herren (Haushalt, 2 Personen) für sofort eine **3- od. 4-Zimmer-Wohn.** in besserem Hause. Grüne Karte vorhand. [illegible], Akt.-Ges., Elberfeld. f1183

Eine Tausch-Wohn. (3 Zimmer in Dortmund) geg. gleiche in Elberfeld gesucht. Oder eine freie 3-Zimmer-Wohnung in Neubau, evtl. ein groß. Zimmer mit Kochgelegenheit, von einem Beamten gesucht. Angebote unter E 5680 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

3 oder 4 Büroräume im Zentrum Barmens zu mieten gesucht. Ang. u. B [illegible] an die Geschäftsstelle d. Bl. Barmen, Neuerweg 57. †

Lagerraum od. Laden in U.-Wupperfeld, Wichlingh. od. Rittershausen per sofort oder später zu mieten gesucht. Angebote mit näheren Angaben u. Preis u. B [illegible] Gst. B., Neuerweg 57. †

Wir suchen zum 1. Juli od. später ein **Lager** mit [illegible] in Elberfeld, [illegible] ca. [illegible] qm [illegible] unter [illegible] Gesch. *

Möbl. Zimmer

Elberfeld:
[illegible] Berlinerstr. 8, II: Gut möbl. Zimm. *
[illegible]: part. Schlafst. f. Hrn. *
[illegible] Z. m. Z. u. Morgenk. a. [illegible] anst. H. *
[illegible] 142, I, r. Möbl. Mans. z. vm. *
[illegible] 50, III: In gut. Hause, beste Lage sehr sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. m. el. L. u. Heizg. 1. 5. f1895
[illegible] 2: Möbl. Schlafz. Nacht 1 M. *
Neustadt 17, III. Gr. m. Z. a. H. sof.
Neue Nordstr. 2: Möbl. Z. zu vm. *
Ottenbruckerstr. 8, II: G. m. Z. f. anst. Mann *
[illegible] 60, II, gegenüb. Wülfingstr.: Gut möbl. Wohn- u. Schlafz., heizbar, el. Licht u. Bad, in ruh. H., Mittp., sof. *
[illegible] 45, I: 1 o. 2 frdl. m. [illegible] *
[illegible] 11: Gut möbl. Zim. *
[illegible] 5, M. Z. z. vm. *
Wülfingstr. 28, II: G. m. Z. m. od. o. P. *

Barmen:
B., Oberdörnerstr. 16, III: Gut möbl. Z. an Beamt. od. [illegible] sof. o. 1. 5. Wäsche muß mögl. gest. w. †
B., Neuerweg 9, III: Saub. gut möbl. Z. m. 2 Bett. a. 2 H. (Dauerm.) m. voll. Pens. z. 1. 5. z. vm. †
B., Oberwallstr. 72, p. [illegible]: Gut möbl. Zimm., eventl. mit Küchenbenutzung †
B., [illegible] 14: Schön möbl. Wohn- und Schlafz. an best. Hrn. od. Dame z. sof. †
B., Unterdörnerstr. 38, II: Gut möbl. Z. m. gut. Pens. mon. 75 Mk. ev. od. Pens. †
B., Unterdörnerstr. 31, II: Gr. m. Z. m. el. L. †

Gesuche

Zum 15. Mai 3050
2 größere, gut möbl. Zimmer im Mittelpunkt Barmens zu mieten gesucht. Angeb. u. B 420 an die Gesch. B., Neuerweg 57.

Junger Kaufmann sucht per 15. Mai frdl. möbl. Zimmer in nur gutem Hause mit el. Licht u. Heizg. Nähe B.-Mitte. Preisang. u. B 3240 Gst. B., Neuerweg 57 †

Wir suchen p. sofort ein schön 9453 **möbliertes Zimmer** für einen Herrn sowie ein gleiches für eine Dame. Schriftl. Angebote erbitten Gebrüder Alsberg, Elberfeld.

Lehrerin (Dr. phil.) sucht b6070 **möbliertes Wohn- und Schlafzimmer** in möbl. ruh. Lage Elberfeld-West. Angebote umgehend a. Bonn, Schloßstr. 17.

Gut möbl. Zimmer im Mittelpunkt von 1 Herrn (Dauermieter) ges. Ang. mit Preis u. B 3232 an Gesch. B., Neuerweg 57. †

Akademiker sucht in Barmen 3537a **gut möbl. Zimmer** mit Morgenkaffee. Ang. u. B 3224 an Gst. B. Neuerweg 57

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer in der Nähe des Rathauses per 1. 5. gesucht. Ang. u. Pr. E 5666 an Gesch. *

Kl., nett möbl. saub. Zimmer z. 1. 5. v. Kaufmann ges. Am liebst. Nähe Rhein. Bahnh. Ottenbruch. Nur Preisang. unt. E 5669 an Gesch. *

Jg. Pol.-Beamter sucht einf. möbl. Z. m. Morgenk. in gut. Hause. Ang. E 5697 an die Gesch. *

Sol. Herr sucht Z. mit Pension, Nähe Hofkstr. Ang. m. Pr. E 5683 an Gesch. *

2 gut möbl. Zimmer mit elektr. Licht und Schreibtisch für einz. Herrn zum 1. 5. od. [illegible] ges. möglichst Nähe Döppersberg od. Augustastr. Ang. E 5671 an Gesch. *

Höh. Beamter sucht für einige Monate * **Wohn- und Schlafzimmer** mit 1 Bett, evtl. m. Pension, Elberfeld oder Barmen. Ang. u. E 5680 an Gesch.

Wohn- u. Schlafz. ev. mit Pension, v. Akadem. sofort gesucht. Ang. mit Preisang. u. E 5601 an Gst. *

Akademiker sucht möbl. Wohn- u. Schlafzimmer. Ang E 5681 Gst. *

Suche **2 od. 3 möbl. Zimmer** in nur best. Hause (Haushalt 2 Pers.) Ang. u. E 5728 Gst.

Kinderloses Ehepaar sucht möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit. Ang. u. E 5606 Gst.

Möbl. Zimmer v. Herrn in fester Stellg., mögl. separat, sof. zu m. ges. Ang. u. Nr. 880 an die Filiale ds. Bl. B., Westkotterstr. 7. †

Möbl. Zimm. z. 1. 5. zu miet. ges. Ang. R. 5704 Gst. *

Jg. Kaufmann sucht zum 1. Mai in Elb., Nähe Kirchstr., f1170 **frdl. möbl. Zimmer** mit od. ohne Pens. Klavier erwünscht. Ang. E 738 an Gst.

Grundstücks-Markt

Schön geleg. Barm. **Baugrundstücke,** Wald, Bahnhof und Zentrum in nächster Nähe, gleich gut geeignet für Einfamil.-Häuser oder Siedlungen, günstig zu verkaufen. Angeb. u. B 336 an Gesch. B., Neuerweg 57. 15179

Geschäfts-Eckhaus i. Barmen, beste Lage, Mittelp., Hauptstr., an kauffr. Rest. zu verk. durch die Fa. Westd. Immob.- u. Hypoth.-Markt Adam Maurer, R. D. M., Barmen, Emil-Rittershausstr. 4 Telephon 2406. †

Ein größeres b6082 **Geschäftshaus** mit recht gutem Kolonialw.-Geschäft, auch für jed. andere Geschäft geeignet, in vorzüglicher Lage in Halver, wegzugshalber sofort zu verk. [illegible], Halver i. Westf.

Wohnhaus mit Stall u. Büros, sofort beziehbar, in Ronsdorf zu verkaufen oder zu vermieten, sof. od. als kompl. Landfabrik. Angeb. unt. E 2041 an die Gescht. b2180

Einf.-Haus Elbf., mit Garten u. allem Bequ., 7 Räume, sof. freiw., billig zu verk. Westd. Immob.- u. Hypothek.-Markt Adam Maurer, R.D.M., Barmen, Emil-Rittershausstr. 4 Telephon 2406. †

Gutgehende b6083 **Wirtschaft** an Hauptverkehrsstr. im Kreise Schwelm ist erbteilungshalber zu verk. Anzahlung mindest Rm. 15000. Interessenten wollen sich unt. D 79 an d. Ann.-Exp. Kannengießer, Haspe, wend[en].

Spezial-Detail-Geschäft gegen bar zu verk. Glänz. Existenz für Ehep. od. jg. Dame. Angeb. unt. R 293 an Filiale Remscheid, Bismarckstr. 40. 1425

Gesuche

Besseres Etagen- oder Einfam.-Haus von ein. alleinsteh. Herrn gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Angeb. unt. E 5664 an Gesch. *

† Lebensmittelgesch. [illegible] Hinterz. a. verkehrsr. Str. umsth. [illegible] kurzentschl. [illegible] u. B 3260 an Gst. B., Neuerweg 57.

Einfamilienhaus beste Lage, ganz frei, sofort zu verkaufen oder zu vermieten. Anzahlung 10–15000 Mark. Angeb. u. E 5667 an die Gescht. *

Einfamilienhaus in ruh., vorn. Lage, nahe Mittelp., frei werd., zu verk. Postfach 168, Elberfeld. *

Gelegenheitskauf! Meine beiden Häuser Elberfeld **Friedrich-Schußstr. 16a u. 18** groß 308 qm, ca. 170 qm bebaut, Miete ca. 3000 M (guter Zustand), billig zu verkaufen. — [illegible], Köln, [illegible]str. 61. Tel. Rheinl. 1357. b2238

Wohnhaus m. Gart. nahe Mittelpunkt u. groß. Anzahlung zu kaufen gesucht. Angebote unt. E 5669 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Shedraum, etwa 800–1000 qm groß, für Bandfabrik geeignet, in der Talseite Barmens gegen größ. Anzahlung zu kaufen gesucht. Ausführliche Angebote mit genauer Angabe der Größe, der Lage u. des Preises u. B 3145 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

Einfamilien- od. auch Bauernhaus in e. Vorort, unweit Str.-Bahn u. Schule, 6–8 R., von Beamten ges. Anzahlung 2–3000 M. Genaue Angeb. unt. E 733 an die Gescht. b2221

Einfamilienhaus 10 Zimmer, elektr. Licht, Zentralheizg., Garten, in gut. Lage in Mittelbarmen od. am Toelleturm zu kaufen gesucht. Ausführl. Angeb. unter Angabe der Zahl.-Bedingung. u. B 431 an Gescht. Barmen, Neuerweg 57. 3567a

Friedensbahn o. Nähe **Baugrundstück** für Einfam.-Haus z. kaufen ges. Schriftl. Ang. u. R 291 an d. Filiale Remscheid, Bismarckstr. 40. 1425

Wohn- oder Gesch.-Haus als Kapitalanlage z. kaufen ges. Ang. u. B 427 an Gesch. B., Neuerweg 57. 3563a

Kolonialw.-Geschäft zu kaufen ges. mit Wohnung. Angeb. u. E 5700 an Gescht. *

[illegible] zu kauf. ges. Angeb. E 5668 an Gescht. *

Kleines rentables **Lebensmittelgesch.** (mit Wohn.) zu kaufen gesucht. [illegible], Lennep, Wagnerstr. Nr. 3.

Toil. Seife 24 Stck. 1.75 Mk. Strickwolle 100 gr 75 Pfg. Schnürsenkel 100 Paar 2.45 M. [illegible] Stück 1.85 u. Preisl. frei. a400 W. Grossmann, München 16, Brieffach.

Makulatur abzugeben B.-Rathenaustr. 54

Heirats-Gesuche

Heirat. Suche für m. Tochter, 22 J., blond, 160 gr., evgl., sehr häuslich, ohne der. Wissen die Bekanntschaft eines sol., ruh. Herrn in sich. Stellung zwecks späterer Heirat. Briefe unter E 5598 an die Geschäftsst. *

Waise mit gutem Lebensmittelgesch. i. eig. Hause, gr., schl. Ersch., Mitte 40er, sucht auf dies. Wege die Bek. eines solid. Hrn. in gesich. Stell. zw. Heir. Höh. Beamt. bevorz. Br. B 3227 Gst. B., Neuerw. 57. †

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen maßgebend im Berg.-Märkischen Industriegebiet als Nachrichten- und Anzeigen-Organ.

Mk. 27.50 Anzug- oder Paletot-Anfertigung
Guter Sitz. Gute Zutaten. [illegible] Südstraße 35. Geöffnet 9–7 Uhr.

Villen-Bauplätze!
In schönster und gesundester Lage von Hammerstein — Haltestelle der Schwebebahn — in unmittelbarer Nähe der höheren Schule — sind prachtvolle Villenbauplätze an fertig ausgelegten, mit Bäumen bepflanzten Straßen unt. günst. Bedingungen zu verkaufen.
Näheres durch Wilhelm Dickel, Bauunternehmung in Vohwinkel.
[illegible]

Herrschaftliche Besitzung
in vornehmster Wohnlage Elberfelds mit grß. Garten, wegen Umzugs zu verkaufen. Das Haus ist in besten Materialien neu erbaut, hat Doppelfenster, Heizung, Warm- u. Kaltwasser, Parkettböd. etc., ferner große nach der Sonne orientierte Räume. Anzahlung Mk. 75 000.—.
Angeb. unt. E 2100 an Gescht. d. Bl. k1879

Neue Wasch-Stoffe

Das erste Angebot aus meinen Riesensortimenten.
Hervorragend geschmackvolle Ausmusterung.
Bekannt niedrige Preise. 98b

Waschmusseline mittel- u. dunkelgrundige Kleidermuster ....Meter 98, 85, 68, — 58 ₰
Wollmusseline reine Wolle, in vielen schönen Mustern..............Meter 1.75, — 1.45
Wollmusseline ganz aparte neue Frühjahrsmuster, enorme Auswahl, Meter 3.50, 2.75, — 2.45
Wollkrepe reine Wolle, aparte neue Muster, Meter.....................3,50, — 2.75
Mussel.-Bordüren 130 cm breit, reine Wolle, aparte Handdruckmuster ....Meter — 5.75
Sport-Zefir einfarbig, gestreift u. kariert, für Hemden, Blusen u. Kleid., Mtr. 68, — 50 ₰
Dirndl-Karos hübsche neue Stellungen, in nur soliden, echtfarbigen Qualitäten, Meter ....Meter 88, 78, — 68 ₰
Trachtenstoffe indanthren, bleu, grün, fraise, lilagemustert sowie Bordüren und einfarb. dazu passend, Mtr. 1.65, 1.35, — 1.05
Kunst-Waschseide Riesensortimente, entzück. Neuheiten in Blumen-, Phantasie-Must., Streifen und Karos, sowie einfarbig, in allerneusten Farben. Meter........2.50, 1.95, 1.75, 1.35, — 75 ₰

Druck-Voile 100/130 cm breit, reiche Auswahl, in den apartesten Farbstellungen, darunter sehr vornehme Bordüren, ...Meter 4.50, 3.25, 2.90, — 2.65
Schweiz. Vollvoile 100/120 cm breit, weiß mit wundervollen Blumenstickereien....Meter — 1.65
Schweiz. Vollvoile weiß mit weißen Frottéstreifen, sehr vornehm, ca. 100 cm breit, Meter — 1.10
Frisé moderner Kleiderartikel, in einfarbig und einfarbig kariert, in vielen schönen Farben, 100 cm breit........Meter — 1.45
Perkal u. Zefir für Oberhemden, gute Qualitäten, in modernen Streifen und Karos, ...Meter 98, 85, — 68 ₰
Oberhemdenstoffe feine Mako, Zefir und Popeline in Streifen und neuen Karos, sowie einfarbig in bast, flieder, bleu und lachs........Meter 2.25, 1.95, 1.75, — 1.35
Makoline sehr beliebte Qualität, für Oberhemden, Schlafanzüge etc., in modernen Farben, wie bast, flieder, rose und lachs ....Meter — 1.05
Waschrips sehr solide Qualität, in vielen leuchtenden Frühjahrsfarben..Meter 1.75, — 1.55
Schürzensatins 80 cm breit, enorme Auswahl, in ganz mod. Mustern, Mtr. 1.35, 1.05, — 88 ₰

Ullrich
[illegible] Barmen Werther[illegible] 13

Wochenend-[illegible]

Das Berlin[illegible]
lich in seinen J[illegible]
leben zu Füßen d[illegible]
mit Ausstellunge[illegible]
Anregungen und [illegible]
bringen sollen. [illegible]
einigen Wochen [illegible]
„Wochenende[illegible]
liner soll im Jah[illegible]
restlos für sein [illegible]
Gedanken des [illegible]
Was hilft besser, [illegible]
zieren, als eine [illegible]
so hat das Berlin[illegible]
von etwa 50 000 [illegible]
end-Ausstell[illegible]
drahtlich gemeldet[illegible]
Weise in Anwese[illegible]
städtischen Behörd[illegible]
Treten wir e[illegible]
diese Ausstellung[illegible]
Man tritt am [illegible]
nächst in die S[illegible]
Stadtbahnbogen [illegible]
lichkeit mit der [illegible]
aufweist. Nach [illegible]
durch das Bran[illegible]
einem Male in [illegible]
Partien aus dem [illegible]
erinnert. Im [illegible]
die Reichsbahng[illegible]
rama aufgebau[illegible]
bild von Berlin [illegible]
allen in Frage [illegible]
striert. Die erst[illegible]
durchschreitet, m[illegible]
Punkte, und so [illegible]
schlesischen, thür[illegible]
Es schaut die O[illegible]
in einem über f[illegible]
als Ostsee-Ersat[illegible]
Berliner Woche[illegible]
Pappe hergestell[illegible]
Reihe von mär[illegible]
haben fleißig W[illegible]
zusammengetrag[illegible]
daß er, wie es [illegible]
immer wieder [illegible]
städter mit der [illegible]
Auf der Ga[illegible]
Sammlung der [illegible]
Brandenbu[illegible]
leicht künstlerisc[illegible]
Ausstellung be[illegible]
ist hier die Le[illegible]
müde geworden[illegible]
und immer wie[illegible]
Auch die Beruf[illegible]
man zu einem [illegible]
dert. Die pho[illegible]
durch die einfa[illegible]
rakter einer La[illegible]
bei uns zu ei[illegible]
gelangt. Und [illegible]
Auge durch die [illegible]
und Genuß. [illegible]



In der[illegible]
noch [illegible]
Mite[illegible]
Ziga[illegible]

SA[illegible]
LUC[illegible]
5[illegible]



mit [illegible]

Wochenend-Ausstellung in Berlin.

Das Berliner Messeamt ist unerschöpflich in seinen Ideen, die großen Hallen in Witzleben zu Füßen des 130 Meter hohen Funkturmes mit Ausstellungen zu füllen, die den Berlinern Anregungen und der Stadtverwaltung Geld einbringen sollen. So wird von dem Messeamt seit einigen Wochen das Schlagwort verbreitet: „Wochenende gut, alles gut." Der Berliner soll im Jahre des Heils 1927 endgültig und restlos für sein ganzes ferneres Leben für den Gedanken des Wochenendes gewonnen werden. Was hilft besser, irgendeinen Gedanken zu lancieren, als eine Ausstellung zu arrangieren, und so hat das Berliner Messeamt auf einem Gelände von etwa 50 000 Quadratmeter eine Wochenend-Ausstellung aufgestellt, die, wie bereits drahtlich gemeldet, am Karsamstag in feierlicher Weise in Anwesenheit von Reichs-, Staats- und städtischen Behörden eröffnet worden ist.

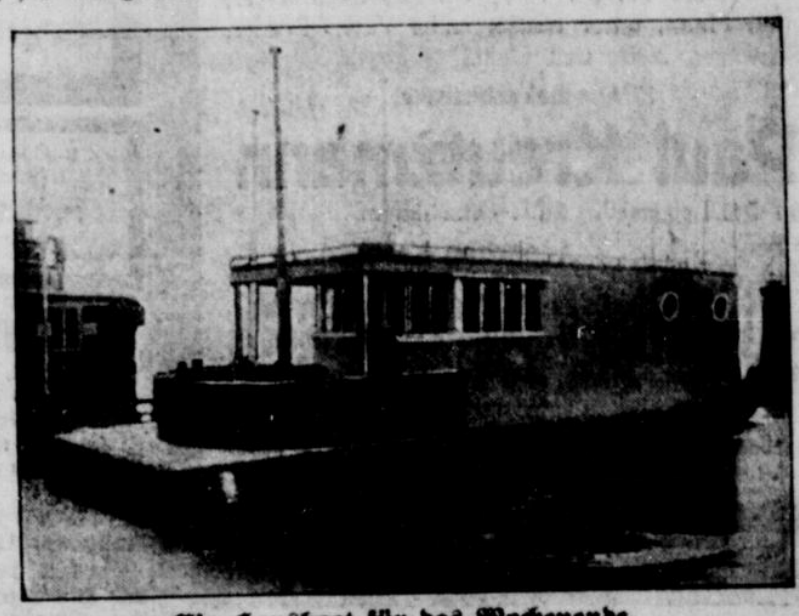
Treten wir einen kurzen Rundgang durch diese Ausstellung an!

Man tritt am Haupteingang gewissermaßen zunächst in die Stadt Berlin ein. Ein großer Stadtbahnbogen wölbt sich, der eine starke Aehnlichkeit mit der Silhouette des Alexanderplatzes aufweist. Nach wenigen Schritten geht man schon durch das Brandenburger Tor und ist nun mit einem Male in einer Frühlingslandschaft, die an Partien aus dem Tiergarten und dem Grunewald erinnert. Im Mittelpunkt dieser Landschaft hat die Reichsbahngesellschaft ein riesiges Panorama aufgebaut, das zunächst einmal das Weichbild von Berlin in vierzig Kilometer Umkreis mit allen in Frage kommenden Verbindungen demonstriert. Die ersten vierzig Kilometer, die man da durchschreitet, machen Appetit auf weiter entfernte Punkte, und so tauchen bald Rundbilder aus den schlesischen, thüringischen und Harzer Bergen auf. Es schaut die Ostsee mit ihrem Strand herein, und in einem über fünfzig Meter langen Modell grüßt als Ostsee-Ersatz das Freibad Wannsee, von Berliner Wochenendlern, die hier aus Holz und Pappe hergestellt sind, übervölkert. Eine ganze Reihe von märkischen, von Städten der Lausitz haben fleißig Material für diesen Teil der Schau zusammengetragen, um dem Berliner zu zeigen, daß er, wie es in den Begrüßungsansprachen auch immer wieder hervorgehoben wurde, der Weltstädter mit der schönsten Umgebung sei.

Auf der Galerie dieser Halle hat man eine Sammlung der bildenden Kunst der Mark Brandenburg zusammengetragen, die vielleicht künstlerisch den stärksten Eindruck der ganzen Ausstellung vermittelt. Besonders eindrucksvoll ist hier die Leistikow-Ausstellung, der ja nicht müde geworden ist, die märkische Natur immer und immer wieder auf der Leinwand festzuhalten. Auch die Berufs- und Amateur-Photographen hat man zu einem Landschaftswettbewerb aufgefordert. Die photographische Kunst, ihre Fähigkeit, durch die einfache Glaslinse Stimmung und Charakter einer Landschaft einzufangen, ist ja gerade bei uns zu einer außerordentlichen Entwicklung gelangt. Und so schweift auch hier wändelang das Auge durch die märkische Natur mit viel Freude und Genuß. Kommt hinzu, daß das Märkische Museum in Berlin eine kleine Sonderschau darbietet, die auch die Geologie der Mark aufzeigt.

Auf dem Freigelände hinter dieser Halle hat man eine vollkommen eingerichtete märkische Jugendherberge aufgebaut, wie man sie in gleicher Zweckmäßigkeit und Gediegenheit ja auch auf der Gesolei im vergangenen Sommer bewundern konnte. Plötzlich sieht man sich auf diesem Gelände, mitten also im märkischen Sande des Ausstellungsterrains, dann einem 25 Meter langen und sieben Meter breiten Ausstellungsdampfer gegenüber, der, bunt bewimpelt, Propaganda für die Reisen auf den Seen und Flüssen der Mark machen will. Der Dampfer ist hier allerdings ein Kaffee, in dem man, müde des Schauens und Betrachtens, bei einer Tasse Mokka neue Kräfte für neue Besichtigung sammeln kann.

Die zweite große Halle, die sogen. Funkhalle, zeigt Gegenstände, die man am Wochenende nötig hat. Als Zentrale der ganzen Halle



Ein Hausboot für das Wochenende.

dient ein Wochenend-Propagandaturm, der zehn Gebote für Wochenendler den Besuchern entgegenruft. Sein erstes Gebot lautet:

„Sonne, Licht und Leben —
Wochenende wird's dir geben!"

Zum Wochenende gehört Sport, außerdem Musik, Kochgeräte, Betten und so vieles andere. So beansprucht den größten Teil dieser Halle Industrie und Geschäftswelt, die alles Erdenkliche und Unerdenkliche aufbieten, um den Großstädtern das Wochenende nicht nur notwendig, sondern auch bequem und annehmlich zu machen. Auf der Galerie dieser Halle hat man dann die Schüler Berlins zu einem Wochenend-Wettbewerb aufgefordert. Die Jungens und Mädels haben sowohl Aufsätze über das Wochenende geschrieben als auch praktische Modelle für Wochenend-Häuser entworfen. Der Originalität halber sei der Schlußpassus eines Obertertianers verzeichnet, der, vierzehnjährig, sich in seinem Wochenhaus als Hauptsache eine große Bibliothek wünscht und schließlich zu der resignierenden Schlußfolgerung kommt: „Aber, was soll das alles? — Ich habe kein Geld und baue ja doch nur Luftschlösser, wenn es auch nur Wochenend-Holzhäuser sind!" Auf jeden Fall haben die Schüler und Schülerinnen sich in sehr netter und liebevoller Weise mit dem Problem Wochenende auseinandergesetzt, und es ist für die Erwachsenen amüsant, die Modelle derer, die nach uns kommen, zu betrachten. Vielleicht schaffen sie das Wochenende eher als die jetzige Generation, die den ganzen Gedanken doch mehr und minder noch eben als einen schönen Gedanken ansehen muß. Wesentlich ernster ist weiter ein Ideenwettbewerb zu werten, den man für die Architekten und Künstler ausgeschrieben hat. Es sind mehrere hundert Modelle eingeliefert worden, und man kann, zwischen diesen Modellen lustwandelnd, Luftschlösser bauen. Von der einfachsten Holzhütte und Wellblechbude bis zu den elegantesten Landvillen ist jede Art von Aufenthaltshaus über die Sonntage vertreten.

Der Kernpunkt und das wirklich Wertvolle der ganzen Ausstellung ist schließlich rund um den riesigen Funkturm unter freiem Himmel aufgebaut. Auf diesem Freigelände ist ein Ausstellungsgarten für etwa viertausend Personen nach neuesten gartenarchitektonischen Ideen angelegt, der wirklich, da er für immer bleiben wird, eine neue Sehenswürdigkeit für Berlin bildet. Hier an Nachmittagen, wenn auch keine Ausstellung ist, seinen Kaffee zu schlürfen, wird ein ganz besonderer Genuß sein. Rund um diesen Garten hat man nun eine Wochenend-Kolonie aufgebaut, die fünfundfünfzig Wochenendhäuser aller Größen und Systeme aufweist. Ein Gang durch diese Siedlung, ein Durchschreiten der einzelnen Häuschen, schafft dabei einen ganz merkwürdigen Gesamteindruck. Das Wochenendhaus soll billig sein, und es werden auch einfache Häuschen schon für 1200 und 1500 Mark angeboten. Ihr Charakteristikum aber ist Enge und Primitivität. Die Decke rückt in bedenkliche Nähe des Fußbodens, die Küche wird so klein, daß man kaum den Eierkuchen in der Pfanne umwenden kann, und die Schlafzimmer werden, weil nebeneinander kein Platz ist, übereinander aufgebaut. Auf einem Raum von etwa fünfunddreißig Quadratmeter will man z. B. dann sieben Schlafstellen, ein Wohnzimmer, eine kleine Küche und womöglich noch eine Veranda unterbringen. Wir können uns nicht vorstellen, daß man in einer so engen Behausung ein bequemes Wochenende verbringen kann. Dann soll man doch lieber gleich zur einfachen viereckigen Blockhütte übergehen, und im Einfamilienraum über den Sonntag sein Leben zubringen. Wir meinen, daß das Wochenendhaus doch auch bequem sein soll, und daß es uns vor allem die Enge der Großstadt vergessen lassen soll. Baut man aber ein Haus — es sind auch solche in Hülle und Fülle zu sehen — in dem man eine vierköpfige Normal-Familie unterbringen kann, so muß man schon ohne Innenausstattung und ohne Bodenpreis etwa 2800 bis 4000 Mark anlegen. Im gleichen Augenblick wird aber das Wochenendhaus für jeden Durchschnitts-Zeitgenossen ein unerreichbares Ideal. Die Engländer und Amerikaner zeigen an einer Stelle der Ausstellung, wie sie das Problem gelöst haben. Für sie wird das Haus Nebensache, der Golf- und Spielplatz die Hauptsache. Der Deutsche ist ganz anders veranlagt wie der Angelsachse, und man kann die Idee des Wochenendes nicht ohne weiteres schablonenhaft übernehmen. So, wie man sie hier „germanisiert", wird sie ganz gewiß nicht den Beifall der großen Masse finden.

Wenn der Berliner eine Ausstellung macht, so muß sie, damit er auch hingeht, auch ihren „Drall" haben. Diesmal ist es ein großer Schneepalast. Auf dreitausend Quadratmeter hat man eine schneebedeckte Bergfläche aufgebaut mit einer fünfzehn Meter hohen Sprungschanze und Rodelbahn. Ein Engländer Ayscought hat ein chemisches Präparat erfunden, das man künstlichen Schnee nennt und das alle Eigenschaften des Naturschnees außer seiner Schmelzbarkeit aufweisen soll. Hier kann man nun Schispringer und Rodelschlittere, die sich fast so wie in den Bergen auf diesem künstlichen Schnee tummeln, je nach Einstellung, bestaunen oder bemitleiden; da man gleich bei dieser Schneebahn ein großes Restaurant errichtet hat, so ahnt man den Zusammenhang des Ganzen: Hier werden sich die Berliner in den nächsten Wochen — die Ausstellung dauert bis Mitte Juni — verlustieren, wenn Eisjünglinge und Eisjungfrauen auf künstlichem englischen Schnee mehr oder weniger elegant durcheinanderpurzeln.

E. L.



In der Theater-Pause,

noch frisch unter dem Eindruck des eben Miterlebten, hat der Genuß einer Salem-Zigarette eine diskret anregende Wirkung.

SALEM LUCULLUS 5 Pfg.

SALEM ROT 4 Pfg.

SALEM-ZIGARETTEN

mit dem goldenen Wappen auf der Packung

Vermischte Anzeigen

• Schriftl. Arbeiten, Vervielfältigungen. **Hansa-Büro,** E. Istand & G. Bökel

Modern eingericht. • **Schuhsohlerei** übern. noch Reparaturen für Schuhgeschäft. Spezialität: Tag-Arbeiten. Ang. E 5610 an Geschst.

Junge Frau sucht l. Heimarbeit. Ang. u. V 173 a. d. Filiale Vohwinkel. •

Wer spuckt u. scheert Eisengarnetten für f1889

Weberei in Lohn für längere Zeit? Angeb. unter E 2107 an die Gft.

Spezial-Reparateur f. Saxophone, Böhm-Flöten, Oboen, Fagotte, Engl. Hörner, Klarinetten aller Systeme, Karlhover, Musikinstrumentenmacher, Elberfeld, Arrenbergerstr. 45. •

Wasch- und Wringmaschinen repariert u. fertigt neu an für Hand-, Wasser- u. Kraftbetrieb Jörges, Elb., Kölnerstraße 37a. •

Wäscherei Wwe. D. Koch, Barm.-Ritth., Gosenburgstr. 70, übernimmt Wäsche zum Wasch., Bleichen u. Plätten. — Auch nicht bei mir gewaschene Wäsche wird zum Bleichen abgeholt.

Schreibstube Obliger Barmen, Schaafbrückerstr. 8. Anfertigung sämtl. Schreibmaschinenarbeiten. Spez. Wissensch. Arbeiten.

Beamte, Festangestellte erh. direkt vom Hersteller **Kaminöfen zu Engrospreisen** auf Kredit. Anfr. erbitte nur von solch. Interessenten unt. E 5295 an Geschst. •

Lastauto fährt Ende dieser Woche leer nach **Köln—Koblenz.** Ladung wird billigst übernommen. Autobetrieb Mutzenbach, Gbf., Tel. 1991.

Sofas u. Matratzen w. gut und billig in u. außer dem Hause angefert. u. aufgearb. Bei Bestellungen Postkarte. Küster, Elb., Uellendahlerstr. 90, II.

Maler u. Anstreicher empf. Innen- u. Außenanstrich. Gut. Maler. Bill. Preise. Angeb. u. E 5565 an Gft. •

Patent-Matratzen Aufl., in Seegras u. Wolle, Kapok u. Schlafsofas, w. nach Maß preiswert angef. • Rud. Höfer, E., Lö.-Rathenaustr. 20

Perf. Haushälterin fertigt bess. Damen-Garderobe an. Tag.-Preis 7.—. Angeb. u. E 5650 an Gft. •

Hausverwalter, erfahren u. zuverl., sucht noch einige Häuser in **Verwaltung** z. übern. Ang. B 3155 Gft. B., Neuerweg 97

120-150 Ltr. Milch tägl. an Händler zu verg. Ang. E 737 an die Geschst. f2468

Tausch! 1 neue Pfaff-Nähm. (versenkb.), Kassatyp. 325 M, gegen Motorrad zu t. get., evtl. Zuzahl. Ang. B 3237 Gft. B., Neuerwen 97

Gartenarbeit u. Pflege von Privat-Gärten u. Anlagen, auch Neuanlagen, w. bill. u. gut ausgef. (Monatspflege). • Ang. E 5701 an Gft.

Wäscherei Wwe. D. Koch, Barm.-Ritth., Gosenburgstr. 70, übernimmt Wäsche zum Wasch., Bleichen u. Plätten. — Auch nicht bei mir gewaschene Wäsche wird zum Bleichen abgeholt.

Schreibstube Obliger Barmen, Schaafbrückerstr. 8. Anfertigung sämtl. Schreibmaschinenarbeiten. Spez. Wissensch. Arbeiten.

Beamte, Festangestellte erh. direkt vom Hersteller **Kaminöfen zu Engrospreisen** auf Kredit. Anfr. erbitte nur von solch. Interessenten unt. E 5295 an Geschst. •

Lastauto fährt Ende dieser Woche leer nach **Köln—Koblenz.** Ladung wird billigst übernommen. Autobetrieb Mutzenbach, Gbf., Tel. 1991.

Wer baut Autogarage 3×5 Mtr., billig u. Angeb. mit Preis u. E 5604 an Geschst. •

Daimler-Lieferwagen 2-Tonner, Elb., Tel. 511. •

Autos. Raffig. 4-Sitzer, Std. 3.50 Mk., Nah- u. Fernfahrten. Ang. u. E 5694 an Geschst. •

Privatauto frei bei billigster Berechnung. Meinberg, Elbf., Adalbertstr. 38, Telephon 5628.

Achtung! Am Donnerstag d. 21. d. Mts. fährt leeres Möbel-Auto zurück, Remagen-Bonn-Köln-Elberf., v. Kalbach, Elberf., Nordsternstr. 14, Telephon 1670. •

Dame sucht für 1 Wochenendhäuschen in nächst. Umgebung (Berrt., nette Lage, Schwimmgelegenheit) gebild. Herrenstr. — Ang. u. B 3230 Gft. B., Neuerweg 97.

Möbl. Zimmer m. voll. Pension, möglichst Nähe Hauptbahnhof, gesucht. Angeb. unter

Achtung Vereine! Bei Gesellschaftsausflug- und Festen empfehle ich meinen groß. Saal m. schatt. Garten (für Spiele), für geschlossene Veranstaltungen (auch Sonntags). Billigste Kaffeepreise. Musik kann gestellt werden. Von fast allen Straßenbahnen Sonntagsstationen nach Haltestellen. f1553

Gasthof Jansen, Hattinghausen.

Verloren Gefunden

Die erkannte Dame, die am Ostersamstag im Geschäft Chapeau das Paket (Kleid) an sich genommen hat, w. ersucht, selb. sofort am Quadrats 406, andf. Straße eing. w. •

Am 1. Ostern a. e. **goldene Brosche** (10-mk.-Stück, Reiter darstellend mit Widmung) verl. Wieder-bringer hohe Belohnung. Abzugeben Hofkamp 149, 1. Stock. •

Wer baut Autogarage 3×5 Mtr., billig u. Angeb. mit Preis u. E 5604 an Geschst. •

Daimler-Lieferwagen 2-Tonner, Elb., Tel. 511. •

Autos. Raffig. 4-Sitzer, Std. 3.50 Mk., Nah- u. Fernfahrten. Ang. u. E 5694 an Geschst. •

Privatauto frei bei billigster Berechnung. Meinberg, Elbf., Adalbertstr. 38, Telephon 5628.

Achtung! Am Donnerstag d. 21. d. Mts. fährt leeres Möbel-Auto zurück, Remagen-Bonn-Köln-Elberf., v. Kalbach, Elberf., Nordsternstr. 14, Telephon 1670. •

Dame sucht für 1 Wochenendhäuschen in nächst. Umgebung (Berrt., nette Lage, Schwimmgelegenheit) gebild. Herrenstr. — Ang. u. B 3230 Gft. B., Neuerweg 97.

Möbl. Zimmer m. voll. Pension, möglichst Nähe Hauptbahnhof, gesucht. Angeb. unter

Achtung Vereine! Bei Gesellschaftsausflug- und Festen empfehle ich meinen groß. Saal m. schatt. Garten (für Spiele), für geschlossene Veranstaltungen (auch Sonntags). Billigste Kaffeepreise. Musik kann gestellt werden. Von fast allen Straßenbahnen Sonntagsstationen nach Haltestellen. f1553

Gasthof Jansen, Hattinghausen.

Verloren Gefunden

Die erkannte Dame, die am Ostersamstag im Geschäft Chapeau das Paket (Kleid) an sich genommen hat, w. ersucht, selb. sofort am Quadrats 406, andf. Straße eing. w. •

Am 1. Ostern a. e. **goldene Brosche** (10-mk.-Stück, Reiter darstellend mit Widmung) verl. Wieder-bringer hohe Belohnung. Abzugeben Hofkamp 149, 1. Stock. •



„Was ist denn mit Dir los?"
„H—H—Heiser!"
„Nanu! Warum nimmst Du denn nicht Läkerol? Das bekommst Du überall?"

Läkerol ist von prominenten Persönlichkeiten empfohlen! Läkerol bringt Husten und Heiserkeit vor! Läkerol kennt die Entwicklung schädlicher Keime, bringt wirklicher Erkrankung den Keimen und der Atmungsorgane vor.

Preis: Mk. 0,60 pro Schachtel

Sanitas & Schutz G. m. b. H., Berlin N 39, Paulstr. 13-15.

Fabriklager Hermann Wiskrath, Elberfeld, Gesundheitstr. 155, Fernr. 2154.

Verloren • Feiertag i. Thalatheater el. Handtasche m. Inhalt: Geldbeutel, Mdr., Tel. 3215 etc. Da Gdk. f. Finder wertl., wird u. Rückgabe gebeten. Gut. Belohn. zugs. Rud. C., Marienstr. 43, Metzgerei, Tel. 3215. •

2. Ostermorgen 8½ Uhr auf der Lessingstraße, Nähe Zum Grunewald, Fahrrad. †

Rad. Damentasche m. Inhalt, Regen gelassen, Mittelstr. Mitt. Jacob Gumm, Bl. u. Lichtenplatzerstr. 96

Damenarmbanduhr a. d. Wege Dönberg-Hochstraße verloren. Wiederbr. Bel. Bergstraße 34.

Damenuhr gefunden, m. Kett. Elberfeld, auf dem Dorp 4. •

• Ostersonntag goldene Medaillon, runde, m. Herren- u. Kinderbild verl. Da Andenken. Wiederbr. Belohnung. Neuerberg, Gelände, Gerberstr. 19, III. •

Hut gefunden, weiß, brauner Rand mit Band, Nähe Elberfeld, Vorwerkstr. 61, Sonntag.

Die glückliche Geburt von
zwei prächtigen Jungen
zeigen hocherfreut an
Adolf Freund und Frau Paula
geb. Gerhardt
Kallenhahn, Theisbahn 66, den 20. April 1927

Ostersonntag wurde unser kleines
Töchterchen
geboren
Dies zeigen hocherfreut und dankbaren Herzens an
Robert Ellerkmann u. Frau Martha
geb. Schutte
Barmen, Emilstr. 92, den 17. April 1927
z. Zt. Privatklinik Dr. Pipe

Bankdirektor i. R. Heinrich Nürnberg
Helene Nürnberg geb. König
Vermählte
Elberfeld, 19. April 1927

Heinrich Viertmann
Julie Viertmann geb. Pistor
Vermählte
Barmen, den 21. April 1927
Grünstraße 5

Statt Karten
Alfred Schmitz
Emmy Schmitz geb. Küpper
Vermählte
Barmen, den 20. April 1927

Helmut Evinghaus
Hertha Evinghaus geb. Schmitt
Vermählte
Bonn-Kaiserberg, den 21. April 1927

Hanns Heinick
Lotte Heinick geb. von Scheven
Vermählte
Osnabrück, Martinistr. 78 — 21. April 1927 — Barmen-U.

Heute morgen 7½ Uhr verschied nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager u. Onkel
Herr Josef Krings
im fast vollendeten 75. Lebensjahre, wohlvorbereitet durch den Empfang der heiligen Sterbesakramente.
Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Wwe. Josef Krings und Familie.
Barmen (Große Flurstraße 20), den 19. April 1927.
Die Beerdigung findet Donnerstag 2½. April, nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause — Große Flurstraße 20 — aus statt. Die Zeit des Seelenamtes wird am Grabe bekannt gegeben. — Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Heute morgen verstarb infolge eines Unglücksfalles unser Fuhrer und Meiner
Herr Alfred Dehler
Wir verlieren in ihm einen braven Arbeiter, der jederzeit seine Pflicht treu erfüllt hat und bei der Firma sowie seinen Kollegen in gutem Ansehen stand.
von Beum Kom.-Ges.
Elberfeld, den 19. April 1927.

Statt Karten
Erich Erb und Frau
Gertrud geb. Mercklin
zeigen hierdurch die Geburt ihres Sohnes
Harald an
Barmen, den 18. April 1927
Emilstr. 3

Die glückliche Geburt des
Stammhalters
zeigen hocherfreut an
Albert Bohe und Frau
Mary geb. Papst
Lüttringhausen, z. Zt. Privatklinik Prof. Dr. Martin, Elberfeld, den 19. April 1927

Familien-Nachrichten
finden weiteste Verbreitung im
General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

Statt besonderer Anzeige.
Heute morgen 10½ Uhr ist mein lieber, guter Mann, unser treusorgender Vater, Bruder, Schwager, Neffe und Onkel
Apothekenbesitzer
Paul Kreutzmann
im 54. Lebensjahr sanft entschlafen.
Aennchen Kreutzmann
geb. Vosswinkel
Paul Hugo Kreutzmann
Helmuth Kreutzmann.
Elberfeld (Ernststr. 39), den 19. April 1927.
Die Beerdigung findet am Freitag dem 22. April, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des reformierten Friedhofes in der Varresbeck aus statt.

Statt besonderer Anzeige.
Der Herr über Leben und Tod hat am Ostermontag gegen 7 Uhr abends meine heißgeliebte Gattin, unsere herzensgute, stets treusorgende Mutter und Großmutter
Frau Emil Weingartner
Luise geb. Kramer
plötzlich und unerwartet, jedoch wohlvorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel und die Tröstungen unserer hl. Kirche, zu sich in die Ewigkeit abgerufen. — Um stille Teilnahme und ein andächtiges Gebet für die liebe Verstorbene bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Emil Weingartner sen.
Elberfeld (Wichernstr. 43), den 19. April 1927.
Die feierlichen Exequien werden am Freitag 22. April, morgens 7¾ Uhr, in der Herz-Jesu-Kirche gehalten. — Die Beerdigung findet am gleichen Tage, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des katholischen Friedhofes Uellendahl aus statt. Beileidsbesuche dankend verbeten.

Nachruf.
Jer. 31. Vers 3. Ich habe dich je und je geliebet, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.
Am 2. Ostertag, mittags, ist unsere liebe
Tante Rahel Baumann
heimgegangen.
Beinahe 50 Jahre, bis ihre Kräfte es nicht mehr zuließen, hat sie in der Kinderschularbeit des Erziehungsvereins gestanden. Mit ganz besonderer Gabe und Treue hat sie ihre so liebe Arbeit in großem Segen verrichten dürfen. In herzlicher Dankbarkeit werden wir ihrer immer gedenken.
Der Vorstand der Kleinkinderschule Zimmerstraße (früher Franzenstr.).

Statt Karten.
Für die überaus vielen Beweise tiefempfundener Teilnahme bei dem Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Vereinen unseren herzlichsten Dank.
Familie Wwe. August Schäfer.
Barmen, den 19. April 1927.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange meiner teuren, unvergeßlichen Entschlafenen spreche ich allen Verwandten, Bekannten sowie Herrn Pastor Bastert für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe meinen tiefgefühlten Dank aus.
Richard Höffken.
Barmen, den 20. April 1927.

Gestern nacht (2. Ostern) gegen 1 Uhr hat es Gott dem Allmächtigen gefallen, nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Schwiegertochter, Schwägerin, Tante und Nichte
Frau Erich Dietrich
Martha geb. Oerkermann
im blühenden Alter von 26 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Um stille Teilnahme bitten:
Erich Dietrich
und Familie.
Barmen (Hoeschstraße 29), Elberfeld, den 19. April 1927.
Die Beerdigung findet Donnerstag 21. April, nachm. 3 Uhr, von der Friedhofskapelle Klingelholl aus statt.

Zur liebevollen Erinnerung an meinen innigstgeliebten Pflegevater
Ferd. Klostermann
gestorben am 25. Januar 1927 zu Vohwinkel.

Bekanntmachung.
Am 23. April 1927, vormittags 10 Uhr, sollen an der Gerichtsstelle Elberfeld, Eiland 4 Zimmer 55, nachstehende Grundstücke zwangsweise versteigert werden:
15 K 143/26, Wohnhaus, Roßstraße 12, Elberfeld,
15 K 166/26, Wohnhaus und Hintergebäude, Vohwinkel, Kaiserstraße 141.
Elberfeld, 5. April 1927.
Amtsgericht Abt. 15.

Bekanntmachung.
Am 4. Mai 1927, nachmittags 4 Uhr, sollen an der Gerichtsstelle Eiland 4, Zimmer 55, nachstehende Grundstücke zwangsweise versteigert werden:
15 K 30/26, Königstr. 376, Wohnhaus, Schmiede u. Stall,
15 K 75/26, Wiese an der Lanter, 10,80 a groß,
15 K 158/26, Dorotheenstraße 38, Wohnhaus.
Elberfeld, 19. April 1927.
Amtsgericht Abt. 15.

Bekanntmachung.
Am 7. Mai 1927, vormittags 10 Uhr, sollen an der Gerichtsstelle Elberfeld, Eiland 4, Zimmer 55, die nachstehenden, sämtlich in Vohwinkel belegenen Grundstücke zwangsweise versteigert werden:
15 K 17/27, Moltkestr. 75, Wohnhaus und Hausgarten,
15 K 18/27, Königstr. 84, Wohnhaus und Hinterhaus,
15 K 19/27, Roonstraße 5, Wohnhaus mit Anbau u. Lagerschuppen,
15 K 20/27 Bismarckstr. 74, Wohnhaus mit Hausgarten,
15 K 21/27, Solingerstr. 11 u. Friedrichstr. 24, Wohnhaus und Hausgarten, Autoschuppen mit Wohnung,
15 K 22/27, Gneisenaustr. 3, Lagerschuppen.
Elberfeld, 19. April 1927.
Amtsgericht Abt. 15.

Zurückgekehrt
San.-Rat
Dr. Bremer

Zurück
Dr. med. et phil.
Rob. Müller
ELBERFELD
Dorotheenst. 7.
Sprechstunden
11—1 4—6
Telefon 6127.

la Mull
100 cm br., f. Gardinen, Met. nur 48 Pfg. Wäsche- u. Gardinenfabrikation, C., Hochstraße 55.

Wie man sich bettet, so schläft man!
Bettfedern-Reinigung
durch 2 elektr. Maschinen
Betten-Wagner
Elberfeld — Schwanenstr.

Das Recht des Kraftfahrers
Mitteilungen a. d. gesamten Gebiete des Kraftfahrzeug-Rechts
Die vierzehntägig erscheinende
Fachzeitschrift
Der Führer durch das Labyrinth der Urteile und Verordnungen
Allen Kraftfahrern unentbehrlich
w103
Durch die Post vierteljährlich Mk. 1.50
Verlag W. Girardet, Essen

Maschinen

Elektro-Motoren
für Dreh- u. Gleichstrom, in jeder Größe und Zubehör.
Ausführung elektr. Kraft- u. Lichtanlagen in jedem Umfange.
J. Bauerwald,
Barm., Hindenburgplatz 3, 3a und 3b. Fernspr. 1060, 1016, 4371. 3049

Drehbank, Fallhammer, 80 Kg. Bär, Schraubstöcke, Transmission, Lager, Scheiben u. Riemen, Erhaustoren, Ventilator, Schmiedefeuer zu vk. Hahne, Gld., Nordstr. 1. Tel. 1466

Nähmasch., gebr., i. gut näh., für 20 M. zu verk. Hastel, G., Kloppbahn 30, 2. Et.

Werkbank m. Schraubstock bill. G., Albrechtstr. 52, pt.

Sehr gute Nähmasch. für nur 25 Mk. abz. G., Robertstr. 4, II.

1 doppl. 20Kröm. Seidenspulmaschine, 1 Emde-Motor, 3 PS, 5 P., eich. gut erh. Fenster für Gartenhäuschen u. dergl. bill. zu vk. B., Südstr. 1, pt.

Kellereimaschinen und Behältnisse stets ab Lager, sowie einige gebr. Spülanlagen, darunter 1 Automat Ortmann & Herbst, Hamburg, billig abzugeben. Hugo Goldmann, G., Fernspr. 680. 17306

Hobelmaschine, fast neu, 2000:800: 700 mm, äußerst günstig zu verkaufen. Ang. B 3258 Geschst. B., Neuerweg 57.

Wasch- u. Wringmaschine f. Hand- u. Wasserbetr. bill. zu verk. Jörges, Gld., Kölnerstraße 37a.

Sattone Gelegenheit!
Schreibmaschine
fabrikneu, 2 Jahre Garantie, Raten 20 Mk. verkauft
Otto Langhein jr.
ELBERFELD
Schloßbleiche 20

2 gebrauchte
Zick-Zack-Nähmaschinen
tadellos funktionierend, System Dürkopp, mit Kraftantriebstischen, weil überzählig, spottbillig zu verk. Angeb. u. B 3155 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Bekanntmachung.
Am Samstag den 23. 4. 1927, vormittags 10 Uhr, werden in Radevormwald in dem Hause Grabenstraße Nr. 7 gepfändete Gegenstände: 7224
1 Schreibmaschine, 1 Schreibtisch, eine Adressiermaschine, 1 Drehbank, 1 Spindelpresse, 1 Doppel-Exzenterpresse, 1 Doppelständerpresse, 1 Hebelmaschine, 1 Presse, 1 Bohrmaschine, 1 Leitspindel-Drehbank
im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich versteigert.
Bennev, den 19. April 1927.
Stangemann Bennev, Vollstreck.-Dienststelle.

K 33/26
Grundstücks-Versteigerung
Am 27. April 1927, nachmittags 4½ Uhr, wird im Amtsgerichtsgebäude Gebauftr., Zimmer Nr. 29, das Grundstück 98/75
Freiheitstraße 35
öffentlich meistbietend versteigert.
Amtsgericht Barmen.

K6/27
Grundstücks-Versteigerung.
Am 27. April 1927, nachmittags 4½ Uhr, wird im Amtsgerichtsgebäude Gebauftr., Zimmer Nr. 29, das Grundstück 98/8
Sternstraße 32
öffentlich meistbietend versteigert.
Amtsgericht Barmen.

Nachlaß-Versteigerung.
Donnerstag den 21. April 1927, morgens 10 Uhr, versteigere ich im Saale des Restaurants Rüseler, Wilhelmstraße 5/7 (Nähe Rathaus) in Elberfeld, die zu einer gerichtlichen Nachlaßpflegschaftssache geh. 71813
Schmucksachen.
Der gerichtliche Nachlaßpfleger:
Koeppchen,
Gerichts-Sachverständiger,
e., Neue Gerstenstr. 23, Fernr. 1887.

Zwangs-Versteigerung.
Am Donnerstag dem 21. April 1927 werde ich in Barmen folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern: 501b
a. um 11 Uhr vormittags in der Wirtschaft Griesterbach, Beckmannshof 1:
1 Gasherd, 1 Teppich, 1 Klavier, 1 Teewagen, 1 Stehlampe mit Schirm, 1 Gasamin mit Marmor, 2 Nachtkonsolen, 1 Kleiderschrank, 1 Waschtisch, 1 Nachttischchen, 1 Schreibtisch mit Sessel, 1 Waschtischschreibtisch, 2 Stehlampen ohne Schirm, 1 Tisch, 1 Spiegel, 1 Sessel, 1 kl. Waschkommode, 1 Bild, 1 Grammophon, 1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch mit Sessel, 1 elektr. Stehlampe, 1 rd. Tisch, 1 Sofa, 1 Teppich, 1 Büfett, 1 Credenz, 1 Ausziehtisch, 1 Chaiselongue mit Decke, 1 Kamin., 6 Deckmäntel, 17 verschiedene Werke (Brockhaus Lexikon, Exportbücher fürs Ausland, Siegmanns Geschichte, 1000 Jahre Deutschland, Andrees Handatlas mit Verzeichnis u. a. m.), ca. 80 Gelag- und Flaschen:
b. um 12 Uhr mittags in Barmen, Werthersstraße 33e:
642 Dz. Puppenmäschl.
Wolter, Obergerichtsvollzieher.

Werbt für den Volksdienst!

Nr. 91

Dienstag, 19. April 1927

Wertvolle Unterhaltungsbeilagen

Original-Zeugnis-Abschriften, die oft bedeutende Kosten schaftlich schwer tragender Einsendern je

Suche für

Junger Buchhalter
von Barmer Fabrik geschützt für die Bearbeitung der Lieferanten-Rechnungen usw. für sofort gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen u. B. an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

Zum sof. Eintritt jüng. Kontorist (in gel., welcher in Buchführung sow. Stenogr. u. Maschinenschr. Erfahrung besitzt. Angeb. unter R 968 an Ull Berlinerstr. 61.

Stellenlose Herren
welche etwas reden wandt sind u. sich leichte Reisetätigkeit eignen, in günstiger Gelegenh. gebot., eine neue, sehr lohnende Existenz gründen. Nachweis hoh. Verdienst. Herren, welche n. gereizt haben, erbeten gründl. Anleitung Persönl. Meld. Donnerstag v. 3 Uhr nachm. Reise Pinking, Barmen Martenstr. 9.

Junger Mann
für den Außendienst eines größ. Spezialgeschäfts gesucht. Angeb. unt. B an Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

Gesucht u. allerorts (auch Frauen) z. Kauf meiner la Qualität-Kaffees a. Marke. Guter Verdienst gewährleistet. (Kann als Nebenerwerb betrieben werden.) Lieferung b. woch. Abrechn. a. pers. Meld. Rotes Haus, B. Unterdörnerst. 7.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt
Lageristen und Verkäufer
im Alter von 20 bis 25 Jahren. Nur tüchtige Kräfte kommen in solche Betriebe, in welchen sie über besseren Durchschnitt verdienen. Geschäftsgewandte Herren, die längere Zeit dauernd tätig gewesen sind, Lust und Freudigkeit durch flotte Leistungen in kurzen Stunden Gehalt zu verdienen, Angebote unt. B 968 an Rudolf Mosse, Mannheim.

Stellenlose Herren
Alt. etwa 20 J. quier Dekorateur Farbenkenntnisse, Gehilfenprüfung dingung. Tapeterie Ernst Holm Hilden.

Kleine Brauerei in der Rheinpfalz sucht einen tüchtigen Fachmann, der befähigt ist, kurzer Einarbeitung Betrieb selbständig zu leiten. Bewerber müssen in der Brot- (spez. Roggen) u. Feinbäckerei aus firm sein, mit voller Lebenszeugnisabschriften, Gehaltsanspruch, Alter u. Referenzen unter M. G. 6 an Rudolf Mosse, Mannheim.

Schleifergesellen
f. sof. od. später gesucht. Rud. Gerstenberg, Steinbeckerstr.

Stellen-Anzeigen

Unterlagen zurückgeben!

Wertvolle Unterlagen sind nicht allein Lichtbilder, Original-Zeugnisse und Zeichnungen, sondern auch Zeugnis-Abschriften, deren Herstellung den Einsendern, die oft viele Bewerbungen einreichen müssen, bedeutende Kosten verursacht. Im Interesse der wirtschaftlich schwachen Bewerber bitten wir unsere Auftraggeber dringend, sämtliche Unterlagen den Einsendern so schnell wie möglich zurückzugeben

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Wir suchen für die Wiedereinrichtung der Stückwarenabteilung (Baumwollwaren) einen **erfahrenen Einkäufer.** Gefällige Angebote mit Zeugnisabschriften sowie Gehaltsforderungen werden schriftlich erbeten. a6005 **Gebr. Heinemann, Neuß a. Rhein.**

Jüngerer 3565a **Buchhalter** von Barmer Fabrikgeschäft für die Bearbeitung der Lieferanten-Rechnungen usw. für sofort gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschrift u. Gehaltsansprüchen u. B 429 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

Zum sof. Eintritt **jüng. Kontorist (in)** ges., welcher in der Buchführung sow. i. Stenogr. u. Maschinenschr. Erfahrung besitzt. Angeb unter K 368 an Fil. B., Berlinerstr. 61.

Stellenlosen Herren welche etwas redegewandt sind u. sich f. leichte Reisetätigkeit eignen, ist günstige Gelegenh. gebot., sich eine neue, sehr lohnende Existenz zu gründen. Nachweisl. hoh. Verdienst. Herren, welche n. nicht gereist haben, erhalt. gründl. Anleitung. Persönl. Meld. erb. Donnerstag v. 3–5 Uhr nachm. Restaur. Finking, Barmen, Marienstr. 9. a146

Junger Mann für den Außendienst eines groß. Speditionsgeschäfts ges. Angeb. unt. B 430 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 3566a

Gesucht u. allerorts strebsame Leute (auch Frauen) z. Verkauf meiner Ia Qualität-Kaffees a. Private. Guter Verdienst gewährleistet. (Auch als Nebenerw. geeignet.) Lieferung frei b. wöch. Abrechn. Schr. a. perf. Meld. Rotiels, B. Unterdörnerstr. 75 B.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt ein. **Lageristen und Verkäufer** im Alter von 20 bis 25 Jahren. In Betracht kommen nur solche Bewerber, die in Kleiderfabriken oder besseren Detailgeschäften gelernt u. längere Zeit darin tätig gewes. sind, ihre Tätigkeit durch erstklassige Zeugnisse belegen können. Schriftl. Angebote unt. Beifügung von Zeugnis-Abschriften, Lichtbild erbeten. f1894 Rütgers & Derber, Fabrik in Knaben-, Jünglings- u. Herren-Garderobe, Elbf., Hofaue 47/49.

Suche f. mein Drogen-, Farben- und Kolonialw.-Geschäft zum 1. Mai tüchtigen, umsichtigen **Gehilfen.** Alt. etwa 20 Jahre, guter Dekorateur. — Farbenkenntnisse und Gehilfenprüfung Bedingung. b6080 Drogerie Ernst Volmer, Hilden.

Kleine Brotfabrik in der Rheinpfalz sucht einen tüchtigen **Fachmann** (ledig) der befähigt ist, nach kurzer Einarbeit den Betrieb selbständig zu leiten. Bewerber müssen in der Grobbrot- (spez. Roggen-) u. Feinbäckerei durchaus firm sein. Ang. mit vollst. Lebenslf., Zeugnisabschrift u. Gehaltsanspruch unter M M 695 an Rudolf Mosse in Mannheim. a56

Friseurgehilfe f. sof. od. später ges. Karl Greens, Elbf., Steinbeckerstr. 86.

Große und ernste **Herren mit guten Umgangsformen** für den Vertrieb einer erstklassigen Zeitschrift. Verdienstmöglichkeit nachweisbar sehr gut. Melden wollen sich nur Herren, welche auf eine dau. Tätigkeit Wert leg. Buchhandlung Wilh. Kohnen, Barmen, Bredderstr. 36, Toreingang.

Bautechniker zum sofort. Eintritt ges. Ders. muß flott. Darsteller, gut. Statik. u. firm in Ausf. d. Kostenanschl. sein. Ang. m. Geh.-Anspr., Zeugn.-Abschr., Lebensl. mit Lichtbild u. selbstangefert. Handskizzen umgehend unt. B 3146 an die Gst. B., Neuerweg 57.

Jüngerer Architekt (Bautechniker), künstlerisch befähigte Kraft, flotter Darsteller, selbst. Arbeiter, für Architekturbüro sofort, zunächst aushilfsweise, gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen, Handskizzen unter B 3239 an d. Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

Chromo-Lithograph gesucht. Gute Federtechnik Bedingung. Kenntnisse in Plakatentwurf erwünscht. Ausführl. Angebote mit Probearbeit an Emaillierwerk Peters, Elberfeld.

Tüchtiger e83 **Lithograph,** erfahrener Schriftenzeichner, für gute Dauerstellg. gesucht. Ang. m. Zeichnungsproben und näheren Angaben u. E 728 an die Geschst. erb.

Tücht. energ. 3552a **Meister** von Bandfabr. ges., welcher mit Waschel- u. Gummiab.-Stühlen vollkommen vertraut ist. Ang. mit Zeugnisabschr. B 423 Gst. B., Neuerweg 57

Erfahrener, gewandt. **Maschinenmeister** für Farben- u. Autotypiedruck, möglichst mit Kenntnissen an der Buchdruck-Offset-Presse (nicht Beding.) baldigst in angen. Dauerstellung ges. J. H. Bankamp, Bochum. Friedrichstraße 22, Ruf 341. b6089

Tüchtiger b6086 **Friseurgehilfe** b. sofort oder später gesucht. H. Rudr, Damen- u. Herren-Salon, M.Gladbach.

Tüchtige Schneider auf Großstück außer dem Hause per sof. ges. Nur erste Kräfte wollen sich melden. — Dauernde Beschäftigung. A. Wolkowitz, Elberfeld, Hofaue Nr. 76.

Mehrere tüchtige 3540a **Maschinenformer** sofort gesucht. Steinbacher-Hütte, Otto Hallweg & Co., Barmen.

Stahlgießerei in Norddeutschland sucht für ihren Elektroschmelzofen tüchtigen **Schmelzer** oder Oberschmelzer mit langjährigen Erfahrungen am Elektroofen. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit sowie Zeugnissen unter E 740 a. d. Gschst. b6084

Chauffeur! Junger, unverheirateter, durchaus solider, tüchtiger Fahrer und Fachmann b114 **für nachmittags** gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Angaben über bisherige Tätigkeit unt. E 2111 an die Geschäftsstelle dis. Bl.

Kaufm. Lehrling für sofort oder bald von einer Garngroßhandlung in Barmen ges. Angeb. unter B 397 an die Gst. B., Neuerweg 57. 3504a

Lehrling gesucht. Für die Kalkulations-Abteilung einer bedeutenden Barmer Spitzen- und Besatzfabrik wird per Anfang Mai d. J. ein junger Mann mit höherer Schulbildung als Lehrling gesucht, der im Besitz des Reifezeugnisses für Obersekunda ist. — Junge Leute mit guter Handschrift, und die für dieses Fach Interesse haben, aus durchaus ordentlicher Familie, wollen umgehend schriftliches Angebot einreichen unter B 421 an die Geschäftsstelle d. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 3547a

Lehrling von einer Elberfelder Bandfabrik gesucht. Bedingungen: Obersekundareife, gute Handschrift und erste Zeugnisse. Es wollen sich nur Elberfelder melden. Selbstgeschriebene Angebote unter E 5693 Geschäftsst.

Ein altes, bestrenommiertes Gemischt-Warengeschäft, vorwiegend Kolonial- u. Schuhwaren, in best. Lage eines Ortes v. ca. 4000 Einwohn. sucht einen v2228 **1. Verkäufer** ev. auch Verkäuferin, zum Eintritt nach Uebereinkunft. Nur unbedingt zuverläss. Bewerber, w. gründlich gelernt u. in all. vorkomm. Arbeiten perfekt u. selbständig sind, woll. sich meld. Etwas Kapital erw., da Geschäftsübernahme nach Einarb. nicht ausgeschlossen, weil kinderlos. Bewerbung m. Zeugnisabschrift. u. 17734 an die Gesch. d. Bl.

Erstkl. Rockschneider für feinste Maßarb. per sofort gesucht. Franz Gierse, B., Johannesstraße 3.

Schneider-Gehilfe ges. H. Dicker, B., Eichenstraße 16.

Junger **Schneidergeselle** auf nur bess. Konfektion gesucht. Elb., Seilerstraße 30.

Ein durchaus befähigter **Hosenschneider,** erste Kraft, auf Werkstelle ges. E. Möglich, E., Neue Fuhrstr. 11

Tüchtiger **Schneidergehilfe** für Aenderungen u. Ausb. sof. ges. Fr. Hein, B., Allee 228.

Selbständ. Maler- u. Anstreichergehilfen für dauernd gesucht. Wilh Schmidt, E., Humboldtstr. 6.

Tüchtige 1246 **Maurer** für sofort gesucht. Eduard Caspari, Lüttringhausen, Schulstraße 7.

Aelterer, selbständig. **Monteur** r1225 f. Stark- u. Schwachstrom ges. Verlangt wird durchaus saub. Arbeit. Ang. B 436 Gst.B., Neuerweg 57.

Tüchtiger **Handformer** und 2 kräftige **Formerlehrlinge** gesucht. Fritz Imhof, Eisengießerei, B., Korzertstr. 1–3.

Tüchtiger **Konditorgehilfe,** der auch Bäckerei versteht, für sof. ges. Ang. u. E 5668 Gst.

Metzgergeselle mit Führerschein 2 u. 3b, sofort in gute Dauerstellung ges. — Kost und Logis im Hause. Angebote mit Lichtbild u. Zeugn.-Abschr. unt. X P 11 an d. Filiale d. Bl. in Lüttringhausen, Kreis Lennep. b6088

Jüng. Ackerknecht, d. gut melken k., sucht: W. Schmahl, Barm., Rudolfstraße 42.

Jugendl. Arbeiter sofort ges. H. Hoffmann, B., Allee 85a

Jg. Mann, welcher melken kann, sofort ges. 3573a Elud, Barmen, Haus Eynern.

Zur Instandhaltung e. Gartens zuverläss. **Gärtnergehilfe** ges. Gefl. schr. Angebote mit Angabe der Lohnanspr. unt. E 2106 an Geschft.

Jugendliche **Arbeiter** für leichte Arbeit sofort gesucht. 1288 Ernst Neuhaus, Milspe, Milsperstraße 150.

Flinker Junge als Laufjunge und für leichte Arbeiten ges. Uhlhorn & Kirchmann A.-G., Elbf., Wasserstr. 11, II.

Jugendliche Arbeiter (innen) gegen guten Lohn sofort gesucht. 29. b Emil Hövnen, Barmen, Allee 147a.

Jugendliche Arbeiter bis zu 20 Jahren für lohnende Akkordarbeit ges. e497 Herb. von Hagen Söhne & Koch, Scharnierfabrik, Vohwinkel, Königstraße Nr. 99.

16–18jähr. Junge für leichte Beschäftigung sofort ges. U., B., Allee 6a. r1222

Ordentl., fleißiger **Junge** für das Laboratorium einer Lackfabrik sofort ges. Vorstellg. nachm. zwischen 3 u. 5 Uhr. B., Christbuschstr. 25. 3569a

Junge, der schon auf Bandstühlen gearb. hat, für Jacquardstühle gesucht Barmen, Emilienstr. 11.

Tüchtiger Junge von 14–15 J. bei freier Station u. g. Lohn sof. ges. Zu meld. nachm. v. 5–6 Uhr bei Fücker, E., Carnap- u. Nordstr.-Ecke.

Kaufmännisch. Lehrling mit Obersekundareife u. leicht. Auffassungsgabe für das Lohnbüro eines hiesigen Metallwerkes gesucht. Angeb. unter B 434 an die Geschst. B., Neuerweg 57. r1224

Suche für m. Horn- u. Elfenbeindrechslerei sofort einen **Lehrling** Karl Henögen, Küllenhahn.

Suche f. mein Kontor jungen Mann od. junges Mädchen mit gut. Schulbild. **in die Lehre.** Hermann Kurz, E., Sironsstr. 4.

Sohn ordtl. Eltern a. Schreinerlehrling gesucht. Gerlach, E., Deweerthstr. 51a.

Weibliche

Damen und Herren z. Verk. eines sehr gangb. Art. an Private ges. Ang. unt. E 5567 an Gschst.

Mit Interesse arbeitende, flotte **Stenotypistin** mit höherer Schulbildung (keine Anfängerin) von Barmer Fabrikgeschäft zum sofortigen Eintritt oder spätestens 1. Juli ges. Ang. u. B 428 an Gst B., Neuerweg 57. 3564a

Hoher Verdienst! Damen mit guter Allgemeinbildung können täglich viel Geld verdienen bei vornehmer Reisetätigkeit — Vorzustellen mit Ausweis: Donnerstag von 5–7 Uhr nachm. Elberfeld, Bleichstr. 16, 2. Etg.

Tücht. Buchhalterin, in dopp. amerik. Buchführung einschl. Monatsabschluß sowie Mahnwesen durchaus erfahr., z. baldigen Eintritt gesucht. f1891 Louis Beer G. m. b. H., Elberfeld, Hofaue 64/66.

Suche noch **einige Damen** für den Vertrieb einer erstklassig. Modenzeitschrift. Sichere und gute Verdienstmöglichkeit. Nur Damen, im Verkehr mit Privaten bewandert, wollen sich melden. Buchhandlung Wilh. Kohnen, Barmen, Bredderstr. 36, Toreingang.

Sofort bestempfohlene **Verkäuferin** der Obst- und Gemüsebranche bei freier Station b6087 gesucht. Angebote mit Lichtbild, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an Hoose, Hamm i. Westf. Südstraße 45.

Für dauernde Beschäftigung suchen wir für unseren modern. Betrieb geübte f1887 **Näherinnen** für Büstenhalter u. Hüfthalter sowie einige jüngere Mädchen für leichte Näharbeiten. Bergische Korsett-Industrie G. m. b. H., Elberfeld, Hofaue 50.

Tüchtige f1890 **Näherinnen** für Damenwäsche u. Oberhemden für meinen elektrischen Betrieb gesucht. — Junge Mädchen werden angelernt. Alwin Otto, Elberfeld, Hofaue 32 (Eingang Wasserstraße 7).

Mehrere perfekte 2156 **Maschinen-Näherinnen** für Großstück per sofort gesucht. Gebr. Ranft, B., Emil-Rittershausstr. 5a.

Vorbüglerin für Großstücke stellt ein: Loges & Delhey, G. m. b. H., Elberfeld, Textilhaus.

Tüchtige Kettenschererinnen welche auf Rahmen und Bock arbeiten können, für ganze und halbe Tage sofort gesucht. 3570a Vorwerk & Sohn, Barmen, Kl. Werth.

Geübte Kleberinnen f. Satin- und Seiden-Garnituren (Hosenträger und Sockenhalter) für dauernde Beschäftigung außer dem Hause gesucht. Merle & Stoffel, Barmen Emmastraße 33. 3559a

14- bis 15-jährige Mädchen für leichte Arbeiten ges. Scholl & Sohn, Elberfeld, Moritzstraße 12a, 2. Etage.

Wir suchen sofort bei höchsten Löhnen **tüchtige Lagermädchen** die bereits im Versand gearbeitet haben. Solche aus der Branche werden bevorz. Friedrich Einsel Söhne G. m. b. H., Hosenträgerfabrik, Barm.-U., Kaiserstr. 3

Junge Mädchen von 14–16 Jahren sofort ges. e215 Otto Almenräder, G.m.b.H., U.-Barm.

Jung. Mädchen z. Spitzenausziehen ges. Auch das es ler. en will, wird angenommen. Bathe & Mühlhoff, Barmen, Mühlenweg 3a. Toreinfahrt.

Mädchen für leichte Fabrikarb. (Textil) gesucht. Vohwinkel, Karlstr. 6a.

Jüngere Kontoristin per 1. Mai für alle Büroarbeiten ges. — Ang. mit Gehaltsansprüchen u. B 3236 Gst.B., Neuerweg 57

Ordentliches, **gewandtes Fräulein** zum Verkauf v. Zigaretten u. Zigarren, Schokoladen usw. für Hotel-Restaurant sof. ges. Dasf. muß zeitweise am Büfett mit tätig sein. Ferner für Hotelwäscherei eine tüchtige **Wäscherin,** die auch bügeln k., z. 1. Mai ges. Bewerbungen unt. Beifügung v. Zeugnisabschr. u. möglichst Bild u. B 3234 an Gst. B., Neuerweg 57

Tüchtige **Verkäuferin** und ein **Lehrfräulein** für Herrenhüte und Mützen sof. od. spät. gesucht. Angeb. unt. E 5780 an d. Geschft.

Tüchtige, branchekd. **Verkäuferin** für Butter-, Eier- u. Käse-Geschäft zum 1. Mai oder später gesucht. Angeb. unt. E 5608 an Geschft.

Putz! I. Arb. oder angeh. I. Arb. per sof. ges. Ang. E 5506 Gst.

Perf. Friseuse geg. Höchstlohn sof. ges. Evtl. Pension im Hause. Heppen, E. Sohn, Hauptstr. 158

Tüchtige **Friseuse** sucht H. Dinhan, Elberfeld, Burgstr.

Eine **Friseuse** ganz od. zur Aushilfe für ganz besonders hohen Lohn sofort ges. f425 E. Berkowitsch, Remscheid, Neustr. 1

Perfekte 1288 **Friseuse** sof. ges. D. Vieregge, Milspe in Westf.

Suche sof. tüchtige **Handnäherin** auf Joppen. Wiebhoff, Elberfeld, Lucasstr. 21, 3. Etg.

Tücht. Maschinen-Näherinnen sof. auf Großst. ges. b. h. Lohn. Unterbarmen, Haspelerstr. Nr. 43, Hinterhaus

Geübte f1883 **Näherinnen** auf gefütterte Seidchen-Hosen per sofort gesucht. Wolf & Bamberger, Elberf., Hofaue 67.

1 perf. Masch.-Näh., 1 gute Handnäh. w. a. saub. Handlöch. m. k., ges. E., Bredderstr. 7, I.

Mehrere tüchtige **Handnäherinnen** auf Großstück ges. Ernst Braun, Elbf., Schleiperstraße 28.

Für bess. Privathaush. wird eine Büglerin für Stärkewäsche alle vier Wochen 1–2 Tage ges. Ang. unt. Tel. 1985 Elberf.

Selbständige **Meisterin** für Gardinen und Decken nach auswärts ges. Hoher Lohn Ang. u. B 422 a. Gst. B., Neuerweg 57. 3548a

Fahrradhandl. sucht **Lehrmädchen** zur Ausbildung im Verkauf. Angeb. u. E 5740 an Gschst.

Hauspersonal

Gesucht in größeren Haushalt zur b6073 **Stütze** nicht zu junges, geb. Fräulein, tüchtig in Haus- u. Handarbeiten. Ausführl. Ang. unt. H A 1 nach Römerstr. 33, Godesberg am Rhein.

Z herrschaftl. Haushalt zum 1. Mai ein tüchtiges, älteres, ev. **Küchenmädchen** gesucht. Gute Zeugn. Bedingung. 3458a Frau Dr. Dörken, Barm., Heidterstr 22. Telephon 1126.

Perf. Friseuse per sofort gesucht. H. Knipp, Elberfeld, Ostersbaumerstr. 82.

Sauberes, ehrliches **Lehrmädchen** z. 1. Mai ges. Konditorei Blaesen, E., Hofkamp 1a.

Zum sof. Eintritt für Lebensmittelgeschäfte mehrere **Lehrmädchen** mit guter Schulbildung gesucht. Otto Meß, G.m.b.H., Elbf., Neustr. 9/11.

Für groß. Haushalt tücht., selbständiges **Stütze** ges. Mädch. vord. Ausk. Ang. E 5604 Gst.

Perfekte Köchin u. Zweitmädchen mit Zeugnissen aus nur herrsch. Häusern per 1. Mai gesucht. Angeb. mit Zeugn.-Abschrift u. Gehaltsanspruch. u. E 5557 an die Geschäftsst.

Küchen-, Dienst- u. Landmädchen sucht sof. Frau Emil Wend, gewerbsmäß. Stellenverm., Elbf., Friedrichschulstr. 5.

Zum 1. Mai 1927 perfektes 3550a **Küchenmädchen** (Köchin) nach Düsseldorf ges. Näh. Ariont, Barmen, Augustastr. 15. Tel. Nr. 4232.

Mögl. zum 1. Mai für kl. Haush. jüng. Zweitmädchen mit gut. Zeugn. ges. E., Königstr. 132.

Für gutbürg. Etg.-Haush. (2 Erw., ein 5jähr. Kind) tücht., kinderliebes f1892 **Alleinmädchen** zum 1. Mai gesucht. Elberf., Düsselbeckerstraße 19, 1. Etage.

Ordtl. Mädchen, das mögl. zu Hause schlafen kann, für kl. Haushalt sofort ges. Ang. unt. B 432 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57. 3571a

In Küche u. Hausarbeit gründl. erf. **Alleinmädchen,** das gute Zeu. bes., f. ruh. Privathaushalt ges. Zu melden heute ab 6 Uhr und Donnerstag d. ganzen Tag. Baermann, E., Hofaue 50. f1806

Suche z. 1. Mai für kl. Etagenhaush. (3 Erw.) junges, saub. **Mädchen** f. halbe Tage. Frau Aug. Krah, U.-B., Bismarckstr. 19. 3572a

Ordentl., evangel. **Mädchen** im Alter v. 17–18 J. für kl. Haushalt (2 Erw. u. 1 Kind) sofort oder 1. Mai ges. Ang. u. B 435 an die Gesch. B., Neuerweg 57. 3561a

Sauberes, in allen Hausarbeiten erf. **Mädchen,** mit Kenntn. im Kochen, Nähen u. Bügeln, sof. ges. Mädchen mit gut. Zeugnissen wollen sich melden bei 3566a E. R. Steffmann, B., Gewerbeschulstr. 41

Zum 1. od. 15. Mai suche ich ein i. Küche u. Hausarbeit erf. **Alleinmädchen.** Vorstell. nach 7 Uhr abds. Frau O. Richmann, E., Wüstenhof 13

Zuverlässiges, nicht zu junges f1882 **Allein-mädchen** für kleinen Etagenhaushalt z. 1. Mai gesucht. Zu melden Donnerstag v. 3–6 Uhr. Frau Benning, Elbf., Moltkestr. 14.

Ehrliches, fleißiges **Mädchen,** nicht unter 18 J., f. Geschäftshaushalt, 2 Pers., per sof. ges. E. Zweil, Barmen, Bredderstr. 54. T. 3343

Allein-mädchen, in Küche und allen and. Arb. erfahren, für bess. Privathaushalt per sof. gs. Angenehme Stellg. bei guter Behandlung. Barmen-Wupperfeld, Sonntagstr. 29, pt.

In Küche u. Haushalt erfahrenes **Alleinmädchen** sof., spät. 1. Mai gs. Frau Dr. Gubzeml, B., Sophienstr. 17.

Z. 1. Mai jg., kräft. **Mädchen** für Küche u. etwas Hausarbeit gesucht. Frau R. Wülfing, B., Ottostraße 11.

Zuv., saub. Mädchen f. a. Hausarbeit für m. kl. Haushalt von 3 erwachs. Pers. gef. E., Helfenstr. 14.

Jg. saub. Mädchen für d. Gesch.-Haush. (Wirtschaft), welches zu Hause schlaf. kann, für halbe od. ganze Tage ges. Näh. Elb., Steinbeckerstr. 72.

Für herrschaftl. Haushalt (2 Erwachsene) suche ich z. 1. Mai perfekte **Köchin,** welche Handarbeit mit übernimmt. Selbst. Stellung, gute Behandlung u. Verpflegung, bed. Lohn. Zweitmädchen vorh. Persönl. Meldg. erbeten. 165 Frau E. Marcus, Barmen, Sandstr. 24, oder Geschäft Wertherstraße 28a, Telephon 4481.

Suche zum 15. 5. evangel. **Zweitmädchen,** das im Bügeln, Putzen und Waschen erfahren ist. Frau H. v. Göhen, Elberfeld, Königstraße 152.

Suche für d. 1. Mai ein in Küche und Handarbeit erf. **Mädchen** mit nur gut. Zeugnissen, am liebst. v. auswärts. 3551a F. Holzrichter, U.-Barmen, Allee 2.

Für kleinen Haush. tüchtiges, in aller Handarbeit und in d. Küche erfahrenes **Alleinmädchen** ges. Angenehme Stellung bei hoh. Lohn Putzhilfe vorhanden. Frau E. Hesse, B., Bleicherstr. 24. 1076

Saub. Mädchen für Geschäftshaush. sof. ges. Fr. Ewald Uellenbahl, B., Klingelholstr. 99. Z. meld. v. 7–8 abends.

Suche für mein. kl. Haushalt (1 Kind) ein braves, saub. **Mädchen** von ausw. für alle Hausarb. mit nur gut. Zeugn. Etwas Nähen erw. Frau E. Henning, B., Altermarkt 16. Tel. 633.

Ein in all. Hausarb. sowie Kochen erf. selbständ., bess. **Mädchen** für sof. od. sp. ges. Gute Zeugn. erford. Morgenhilfe vorh. Elb., Deweerthstr. 47

Im häusl. Arbeiten erfahrenes, bess. **Mädchen** mit gut. Zeugn. für bess. Etg.-Hsh. ges. Mendel, E., Düsselbeckerstr. 19. f1880

Ordentl. ehrliches **Mädchen,** w. zu Hause schlafen kann, für Bäckereihaushalt ges. Ang. u. E 5737 an Gst.

Für m. klein., bess. Haushalt suche f. sofort ein in Küche u. Hausarb. erf., fleiß. **Mädchen** mit gut. Zeugn. Näh. Elb., Ostfr. 4, II.

Einfaches Mädchen für Geschäftshaush., das zu Hause schlafen kann, ges. Eichen, E., Kölnerstr. 42, II.

Suche zum 1. Mai e. ehrl. Mädchen für Geschäftshaush., welches zu Hause schlafen k. Frau Alfred Dambfuß, Vohw.-Hammerstein, Schillerstr. 22

Ehrliches, zuverl. **Mädchen** für klein. Geschäftshaushalt sofort ges. Frau Paul Spangen, Elb., Kerstenplatz 1.

Zuverl. ev. Mädch. von ausw., d. etwas kochen kann, f. Etg.-Haush. sof. od. spät. ges. E., Straßburgerstraße 5a, 1. Etg.

Suche zum 1. Mai ein zuverlässiges, in allen Arbeiten erfahr. **Hausmädchen** nicht unt. 20 Jahren, in größeren Haush., 4 Kinder (6–13 J.). Frau Dr. Lang-Heinrich, Barmen, Viktorstr. Nr. 12.

Suche für sofort od. zum 1. Mai ein braves Mädchen v. 15–16 J., am l. v. Lande. Frau Karl Vorberg, Beyenburg a. d. Wupp., Schwelmerstraße Nr. 5.

Nach Frankfurt-M. tüchtiges älteres **Alleinmädchen,** das kochen kann, per sofort gesucht. Näh. Reter, Elberfeld, Altenmarkt 2. f1884

Suche für m. kleinen Haushalt sofort ein ordentliches e407 **Mädchen** von 16–18 Jahren. Frau H. Arend, Wald, Dellerstr. 7

Fleiß. jg. Mädchen v. ausw. sofort in Geschäftshaush. ges. Elbf., Kipdorf 51.

Suche zum 1. Mai für m. kl. Haushalt ein saub., kinderlieb. u. selbständiges **Mädchen,** das zu H. schlaf. k. Frau Ernst Voos, E., Wortenburgstr. 20, I.

Besseres, in allen Handarbeiten erfahr. **Mädchen,** welch. durchaus zuverlässig, fleißig u. sauber ist, in gute Dauerstellg. bald ges. Gute Zeugn. erford. Frau Herm. Bergmann, E., Kastanienstr. 36

Bess. Mädchen, welch. im Kochen u. Handarb. erfahr. ist, zum 1. Mai gesucht. Waschfrau wird geh. Frau Wwe. [illegible], Hütt. G., Kirchstr. 35

Suche zum 1. Mai für klein. bess. Haushalt ein in Küche u. Handarbeit erfahr. **Mädchen.** Gute Zeugn. erford. Mensel, Elberfeld, Hansastraße Nr. 28.

Geb. Mädchen, ev., das schon in Stellung war, gute Zeugn. aufweisen k., f. kl. Haush. z. 1. Mai ges. Zu meld. Sonntag [illegible], Aue 6, 1. Etg.

Ordentliches, jung. **Mädchen** für ½ Tage ges., das zu Hause schlafen k. Herm. [illegible], Bäckerei, E., Island 9.

Für sof. ordtl., ehrl. Mädchen z. Aush. [illegible] Elbf., Weberstr. [illegible]

Mädchen, w. zu Hause schlafen kann, f. ganze oder ½ Tag ges. [illegible], B., Schuchardstr. 18a

Sauberes, fleißiges **Dienstmädchen** von ausw. für Restaurant sofort ges. Näheres Barmen, Bredderstraße 97.

Ordtl., ehrl. Dienstmädchen sofort gesucht. Gust. [illegible], Ringplatz 13, 2. Etg.

Saubere, ehrliche **Morgenhilfe** mit guten Empfehlungen von 8–11 Uhr gesucht. 3563 Frau [illegible], Elbf., Kipdorf 69.

Morgenmädchen sofort gesucht. E., Auerstr. 3, I.

Unabhängige Frau oder Mädchen für ½ Tag für kl. Haushalt gesucht. Elb., Wortstr. 30.

Eine saubere und selbständige **Wasch- u. Putzfrau** ges. Frau Alb. Wurm, E., Moritzstraße 8.

Jüngere, saubere **Putzfrau** f. Kontorputzen u. f. die Wäsche sof. ges. Mit Zeugn. zu meld. B., Hauptwert 14.

Saubere, gut empf. **Putzfrau** für vorm. gesucht. Goebel & Co., Barmen, Werlbrst. 1.

Stellen-Gesuche

Deml. Reichsb.-Assistent, 37 J., i. Betr.- u. Verkehrsdienst erf., sucht Stellg. als **Versandleiter,** Reisebüro, Vertreter od. dergl. Angeb. unt. E 72[illegible] an die Gesch.

Vertrauensposten jeder Art ges. v. Schreiner. Kaution von 3000 Mk. kann gestellt werden. Ang. E 5696 an Gschst.

Jg. Chauffeur, gel. Schlosser, zuverl. Charakter, Führerschein 3b sucht bei bescheidenen Ansprüch. Stellung, auch als Wagenpfleger. Angeb. Tel. 5714, Elberf.

Int. 14½ J. Junge f. Stelle als [illegible] Ang. u. E [illegible] Gsch.

Diese drei Buchstaben müssen Sie sich unbedingt merken, wenn Sie Möbel gebrauchen

A E A

Adler – Elberfeld, Hofaue 53 – **Ausstellung** vorn. Wohnungs-Einrichtungen. b126

Konditormeister,

erste Kraft, sucht für sofort leitende Stell., evtl. Aushilfe. Auch in der Küche bewand. Angeb. u. E 735 an die Geschäftsstelle.

Gel. gew. Chauffeur, w. feine Nebenarb. übernimmt, sucht Stelle als Führer ... Ang. u. B 3236 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Jüngerer, verh. **Gärtner** sucht selbständigen Wirkungskreis als Herrschaftsgärtner mit 2-Z.-Wohnung. Ang. u. B 3238 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Weibliche

Jg. Fräulein, ... 3 Jahre im Geschäft gelernt hat u. 1½ Jahr in Bäckerei und Konditorei tätig war, sucht pass. Stelle. Gute Zeugn. vorhand. Olga Herb, Hohlsberg 29, Post Ruderhöhe. b6061

Perfekte Näherin empfiehlt sich zur Anfertig. von Damen- u. Mädchenkleidern bei billigst. Berechnung. ... 11, part.

Perf. Weißnäherin, die auch flickt und ausbessert, sucht ... Ang. u. B 5684 Gst.

Selbständige **Hausschneiderin** sucht u. Kundschaft ... u. R 987 Fil. B., Berlinerstr. 61. †

Suche Heimarbeit. Ang. u. B 3236 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Büfettfrl. Perf., sucht Stell. am Büfett, evtl. für andere Tage ... Aushilfe. Ang. u. B 5685 an Gst.

Suche f. m. Tochter, ... J. alt, **Lehrstelle als Friseuse** Ang. erb. u. R 293 an Filiale Remscheid, Bismarckstr. 40.

Fleischverkäuferin ... J. alt, sucht St. ... in Metzgerei, wo sie sich weiter ausbilden kann. Angeb. u. R 292 an d. Filiale Remscheid, Bismarckstr. 40. f426

... gewandt. Frau sucht Stellung als **Wirtschafterin** b. ältem Herrn oder Dame (in bürgerl.) Haushalt in Elberf. oder Umgebung. ... erteilt: Schreiber, ... Hohenzollernstraße 89, Tel. ...

Ang. geb. Witwe sucht Stellung zur Führung des Haushalts für halbe oder ganze Tage bei ält., alleinstehend. Herrn ... Angeb. u. E 741 an Gst. b6036

Ordentl. **Mädchen** vom Lande sucht Stelle in bess. Haushalt. Näh. ..., Barmen-Ritt., ...straße 55.

Ordtl. fleiß. **Mädchen** v. ausw., 19 J. alt, längere Zeit i. Haushalt tätig, sucht St. Ang. u. N 20 an d. Filiale Ronsdorf.

Tücht. Mädchen, im Kochen u. Hausarb. erf., i. Stelle. Ang. u. E 5664 Gst.

Aelt. alleinst. Mädch. vom Lande sucht St. ab 1. Mai im Haushalt. Angeb. erb. u. E 5667 an die Gst.

Ehrl., fleiß. Mädch. von ausw., in allen Hausarb. erfahren, sucht Stelle als **Alleinmädchen.** Ang. unt. N 850 an Fil. B., Weinkotterstr. 7

Bess. Mädchen sucht St. als Stütze in kl., herrsch. Hause. Ang. E 731 Gst.

Bess. Mädchen 23 J., w. in Küche u. Haushalt gut erfahren, sucht zum 1. Mai Stellung in gutem Hause. Ang. u. R 964 an Filiale B., Berlinerstr. 61. †

Ordentl. kath. **Mädchen,** 20 J., kath., sucht Stelle, am l. als Zweitmädchen. Hattingen-Ruhr, Rosental 8. b6079

Mädchen, 22 J., in all. Haus- u. Gartenarb. erf., f. St. in einf. Haushalt i. l. 5 od. sof. Ang. u. B 500 an d. Fil. ... Sonnborn.

Unabh., saub. Frau m. g. Zeugn. sucht St. für ½–¾ Tage. Ang. B 5662 Gst.

Junge Frau sucht Stelle für ½ oder ¾ Tage. Ang. E 5695 an die Geschft.

Saub. Waschfrau sucht einige St. i. Wasch. ... Frau ... Alexanderstraße 16a.

Putzfrau sucht Putzst. Ang. E 5660 Gst.

Frau sucht Wasch- u. Putzstelle. Elberfeld, ...str. 5, 1. Etg.

Saub., gut empfohl. Frau f. Waschstellen. Ang. u. B 3229 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Teilhaber Vertreter

Langj., gut eingef. Kohlenreisender sucht Beteiligung an ein. bestehenden Kohlengeschäft. ev. kapitalkr. Teilh. zwecks Neugründung. Ang. B 3156 Gschft. B., Neuerweg 57. †

Ausländische **Autofarbenfabrik** sucht bei der Farbenkundschaft des hies. Bezirkes bestens eingeführten b6061

Vertreter

Angeb. u. E 744 an die Geschäftsst. d. Bl.

Zum intensiv. Vertrieb eines neuen Verlages für Handel u. Industrie suche ich einige sehr tüchtige, redegew. u. ehrliche Vertreter geg. hohe Provision. Eilangeb. sind zu richten an die Westfälische Reise- und Versand-Buchhandlung (Inh. W. Kratemann) Herford i. Westf., Postschließfach 351. b2222

Angesehenes
Chemnitzer Strumpfhaus
mit guter Kundschaft sucht für das Rheinische Industriegebiet einen bei der Detailkundschaft gut eingeführten
Vertreter
mögl. mit dem Sitz in Elberfeld oder Barmen. Ausführl. Angebote unter J. 8360 an Ala Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz, erbeten. 146a

Mit 10 000 Mark sucht sich tüchtiger Kaufmann in den 30er Jahren an solid.
Unternehmen tätig zu beteiligen.
Branche gleich. Angebote werden diskret behandelt und unter E 5730 an die Geschäftsstelle ... erbeten.

Alte, sehr angesehene Vers.-Aktiengesellschaft von Weltruf sucht einen
Generalagenten
für Elberfeld-Barmen. Gewährt werden: Bürozuschuß, angem. Provisionen und Außenbeamten. — Angebote solventer Herren mit hervorragenden Beziehungen erbet. unt. E 743 an die Geschäftsst. ds. Bl. a323

Aelteste u. bedeutendste süddeutsche
Weinfirma
sucht für ihre hervorragenden Spezialitäten zum Besuch von Feinkosthandlungen, Drogerien u. Apotheken eingeführte a146
Vertreter
m. erstklassigen Referenzen und nachweislichen Erfolgen. Angebote u. M. M. K. 1316 an Ala-Haasenstein & Vogler, Mannheim, erbeten.

Bei Grossisten-Kundschaft in West- u. Süddeutschland ungemein eingef., fleißig.
Reise-Vertreter
ist für leistungsfähige Seidenbandfabrik frei. Uebern. evtl. auch andere Barmer Artikel. Seltene Gelegenheit, eine große Reihe bester Kunden zu bekommen. Gefl. Ang. u. B 3225 Gst. B., Neuerweg 57. †

Musik-Instrumente

Piano mod. Ausführg. ... Kreßling, B., Düppelerstr. 10, I.

Pianino für 400 Mk. zu verk. oder bill. zu verm. Möhl, W., Laudenstr. 30, Tel. 5813. †

Gebr. Jbach-Piano billig zu verk. C., Gesundheitstr. 146.

Flügel Pianos la Marke, weit unt. Preis abzug. ... Dongaratt, R.-Lob 24.

Pedal-Harmonium, mit 2 Manualen, aus sehr musikalisch. Hause, durch und preiswert und mit Zahlungserleichter. zu verkaufen. b6089 Pianohaus Hohrath, Dortmund, Burgwall Nr. 21.

Konzert-Flügel (Blüthner), sehr gut erh., bill. zu vk. C., Altermarkt Nr. 5.

Tenor-Saxophon, amerik. versilb., mit Koffer, gut zu vk. od. geg. einwandfr. **Motorrad** u. unt. 350 ccm. zu vert. Kapellmstr. Müller, Weinhaus Bismarck, Elbf.

Möbelmarkt

Ladeneinrichtung 2 Schaukästen, Warenschrank u. a. mehr zu verk. Näh. Barmen-Langerf., Langerfelderstr. 94. 420b

Friseureinrichtung, Parfümerieschränke, Schaukästen billig zu verk. Elbf., Morianstraße 38. f1866

Gelegenheitskauf! Speisez., mod., runde Form, schw. Ausführung, 190 br., Büfett u. Kredenz, für nur 390 Mk. zu verk. K. Höfer, Elberf., W.-Rathenaustr. 20.

Eich. Speisezimmer in großer Auswahl, kompl., 1,80 br., zu 720 M. Wendling, C., Friedrichstr. 2.

Moderne, natur-lack. Küche, ¾ J. im Gebrauch, bill. Vogt, B., Gr. Flurstr. 16. †

Gelegenheitskauf! Küche, nat.-lack. gesp. Türen u. Bett, hochmod., umstdh. f. 175, ferner mit Ledertuch-Sofa 60 Mk. mehr. B., Zeughausstr. 45, I. Schrein. †

Möbel z1209
Küchen
Schlafzimmer
Herrenzimm.
Speisezimmer
einzelne Teile
eigene Anfertigung, vorteilhafte Preise zu günstigen Bedingung. Frei. Lagerung.
Gebr. Diehl,
U.-B., Bendahlerstr. 4

Gelegenheitskauf! **Eich.-Herrenzimmer** bill. abz. vom Brode, C., Morianstr. 19, Ecke Schwanenstr. 17317

Prachtvoll. Küche, wunderbares 2-Mtr.-Eichen-Schlafzimmer, voll abgesperrt, Innenspiegel, Umstände halber sehr bill. zu verk. Hille, C., Grünewalderberg 14/16.

Gelegenheitskauf! Eich. Schlafzimmer, voll abgesp., z. Preise von 580 Mk. zu vk. K. Höfer, Elberf., W.-Rathenaustr. 20.

Gelegenheitskauf! Schlafz., echt Eichen, voll gesp., hochf. Muster, umstdh. f. 535 M. Barmen, Zeughausstraße 45, I. Schrein. †

Kompl. Bett, 1 Mtr. Bettst. m. Spiral-Mtr., 1 dt. Aufl., 1 Kiss., 1 Steppd., 60 Mk. C., Friedrichstr. 32, l. Lad.

Gut erh. Bettst. m. M. für 15 Mk. C., Kurfürstenstr. 18, IV.

2schl. Bettst. m. M. u. Kinderklappstühlchen bill. zu verk. C., Neue Fuhrst. 19, II.

Bettstelle m. Matr., Sofa u. Chaiselong. b. zu verk. Polsterei Fischer, Barm., Berlinerstraße 75. 61b

B. neue Mah.-Bettstelle m. Rahmen zu verk. Gemmeter, C., Neue Gerstenstr. 7.

Mahagoni-Möbel Spiegelschr., Sekret., Waschkom. m. Marm., Nußbaum-Möbel, Kleiderschrank, 1tür., Spiegelschr., Stühle, Vertiko, Trum.-Spg., Ausziehtische bill. Hügenell, C., Bergst. 23

Sofas, Chaiselong. in Stoff u. Ledertuch, große Auswahl in besser, selbstgefertigter Qualitätsware, zu günstigen Preisen. — Diwan-Decken in verschieden. Preislagen, Auflege- u. Patent-Matratzen. Uebern. d. Anfarbeiten v. Polstermöbeln aller Art. E. Schnurbusch, Wallsenel, ... Tel. 3652.

Schönes **Ledertuchsofa** sof. spottb. zu verk. C., Wilhelmstr. 31a, I.

Suchen Sie gute
Möbel
die in Form und Qualität erstklassig und doch billig sind, dann besuchen Sie bitte
Möbelhaus
Herm. Böker
Elberfeld, Bachstr. 46/48.

Zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen gelangt in dieser Woche eine Partie
Qualitäts-Möbel
zum Verkauf. Garantieschein wird beim Kauf ausgehändigt.
Möbellager „Stabil"
Elberfeld, Erholungstraße 9–11.

Sofas, Chaiselongues m. Decke, Kleiderschr., Bettstelle mit Matr., Waschkommoden bill. zu vk. Beckamp, C., Brüderstr. 25.

Sofas, Chaiselong., Sessel u. Matratzen in prima Verarbeit. bill. z. vk. Mertens, C., Luisenstr. 22.

Chaiselong., neu, 39 u. 45, Ledertuchsofa, neu, 60, 6 Kirschbettst. bill. — Cleffmann, Elberf., Bachstr. 7.

Gut erh. Sofa und Chaiselong. b. Wegel, C., Heinrichstr. 26.

Sofa billig zu verk. C., Gerberstr. 3a, pt.

Für Kunstliebhaber.
Großart. Bücher-, Aktenschrank in mattEichen, ferner Mahagoni-Plüschstühle u. oval. Tisch zu vk. Schulte, C., Wiesenstr. 121, I.

Groß. oval. Tisch 4 Ausz., Ofen, Kind.-Bett u. sonst. Möbel, Bilder i. vk. Schulte, C., Wiesenstr. 121, I

Friseur-Toilette, gebraucht, billig zu verkaufen. Otto Wehner, Friseur, Elberfeld, Bellealliancestr. 22.

Wegen Umzugs verkaufe ich ein f1868
Kamin
mit Marm. (Dauerbrenner), eine Badewanne mit Wärmch. u. Junkers Badeofen, 2 Waschtische, fließ. Wasser, mit Spiegel. Elberf., Teleph. 4742

Gut erh. Küchenherd billig abzug. Hahnenfurth Nr. 465.

Moderne elektrische Schlafzimm.-Zuglampe sowie andere elektr. Beleuchtungskörper z. verk. — Barmen, Paradestr. 17, II. †

Eleg. Mess.-Zugkrone mit 4 Deckenbirnen u. reich. gelber Seidenschirm f. 60 Mk. Barmen-Toelleturm, Frankenstraße 12. †

W. em. Kohlenherd, sehr gut erhalt., billigst. — Barmen-R., Hügelstraße 26, pt. †

Gebr. weißer Herd u. groß. Kinderwag. spottbill. zu vk. C., Carnapstr. 32, p. l.

Fahrzeuge

Geschlossenes Liefer-Auto (Adler), Baul. 1918, in gut. Zustd., fahrfertig, zugel. u. versteuert, sehr bill. zu vk. Hermann Kurz, Elberf., Tel. 429.

Geschlossener f140 **Opel-Lieferwagen,** 8/22 PS, bis Juli versteuert, maschinell in einwandfr. Zustande, mit elektr. Licht, bei Barzahl. für 1700 Mk. aus Privathand zu verk. W. Stremme, Gevelsberg, Westf., Heidestraße 15.

Bugatti, 4sitz. Touren-Wagen, 8/50 PS, Achtzylind., Vierradbremse, W. Hammerschmidt, C., Breitestr. 12a, T. 659

5-Tonnen- f37 **N. A. G. Lastwagen,** 40/45 PS, f. 950 M zu vk. Ang. Nr. 141 an Fil. Cronenberg.

Motorrad, 3 PS, 3-Ganggetr., für 200 M zu verk. Zu bef. nach 5 Uhr. C., Hermannst. 17, II.

Kompl. Fuhrwerk mit gut. Kastenwag. auch einzeln abzug. Paul Becker, Barm., Schnurstraße 15. †

1 Liefer-, 1 Plattwagen, in best. Zustande, 40 bis 50 Ztr., zu verk. od. geg. leicht. zu vert. u. ein prima Zweisp.-K.-Geschirr. Elbf., Bärenstr. 3.

Alte Lastwagen zum Schrot sie zehren am Gewinn!
Besichtigen und kaufen Sie die neuesten Modelle
3- u. 5-Tonnen- **BÜSSING** Lastwagen
bei Büssing-Vertretung
Paul Stratemann A. G.
Köln-Ehrenf., Widdersdorferstr. 217
Tel. West 58601–58604. d5998
Barmen-U., Bismarckstr. 62,
Telephon 4625.

Gelegenheitskauf.
16/45 PS Dürkopp-Sportwagen,
Baul. 24, 2 Jahre voll. stillgestanden, in durchaus einwandfr. Verfass., evtl. auch als Lieferwagen f. Metzgereien usw. ohne besond. Umbau geeign., sof. zum Preise von Mk. 2450.— bei. Umstände halber zu verk. Angeb. unt. R 249 an die Ann.-Exp. August Nolef, Hagen i. W., Badstr. b6077

Räumungshalber
verkaufe ich sofort große Posten
Automobile,
sämtliche Typen, Personen und Lastwagen, neu und gebraucht.
Carl Häuser, Elberfeld,
Schillerplatz, Simonsstr.-Ecke, Tel. 4117

Zu verkaufen: a273
2 N. A. G. 30/32 PS, 3 to (D. N. 7)
1 N. A. G. 40/45 PS, 3 to (D. N. 8)
1 Dux 50 PS, 3–4 to
fahrbereit, in gutem Zustande. Anfragen unter D. F. 1681 an „DAG" Deutsche Anzeigen-Gesellschaft, Köln, Blumenstr. 22.

Fast neues Damenrad zu vk. W. Schwardtmann, C., Alexand.- u. Brückenstr.-Ecke.



Kinderwagen Klappwagen billig. f7253
Armbrecht,
Elbf., nur Wirmhof 5

Gebr. Kinderwag. b. C., Blumenst. 7, II.

Vermischte

Tadellos erh. Frack auf Seide billig. C., Hofaue 50, 3. Et.

Elegant. Filetstores 3,50.
Biedermeier Gardinchen 3,50.
C., Ronsdorferst. 39, I. Gardinenfabrikation

Treibriemen Ia Ware ab Lager lieferbar. Hugo Goldmann, Treibriemenfbr., C., Nützenbergerstr. 7a. Fspr. 830 f7252

Für Bäcker. Gut erhalt. f425 **Mengbottich** zu verk. Anfr. unter R 294 an d. Filiale in Remscheid, Bismarckstraße 40.

Ia rote gerippte Schulheft-Waschblätter Mk. 2.25 die 1000 St. Hans Pommer, Barmen, Mühlenweg 45. †

Zweisitz.-Faltboot, gut erhalten, kompl., zu verk. C., Nützenbergerstr. 13a, pt.

Gebrauchtes, gutes **Prismenglas** (Zeiß) sehr billig. T. Keeler, Elberf., Kipdorf 108, 1. Etg.

Kesselasche liefert billigst ab Haßlinghausen f140 Robert Ganseuer, Gevelsberg. Tel. 1272

Tiermarkt

Habe ein 10 M. alt. **Hengstfohlen** belg. Abstammung, abz. Carl Bormann, Wahlefeld bei Halver. b2226

Münsterl. **Vorstehhund,** prima Stammb., b. zu vk. B., Grafenst. 2

13 Hühner und 1 Hahn à Stück 4 Mk. zusammen zu verkauf. Elbf., Bachstr. 75.

Gute 3560a **Legehühner** wegen Aufgabe des Stalles zu verk. B., Schubertstraße 38.


Donnerstag stellen eine Auswahl hochtrag. und frischmelker
Kühe
zum Verkauf und Tausch aus
Rosendahl & Frankenberg,
Elberfeld-Mirke. — Telephon 6719.


Wir stellen Donnerstag einen Transport hochtragender
Kühe
zum Verkauf u. Tausch
aus. e81 **Gebrüder Marcus, Schwelm,** Fernr. 222.


Stelle morgen Donnerstag eine Auswahl ...agend u. frischmelk.
Kühe
zum Verkauf und Tausch aus.
Karl Aschmann, Elberfeld,
Weinberg 5a, Telephon 3485.

Holzwinkel, Gesundstr. 8, **1,8 Hühner** (April 26) zu verk.

Kaufgesuche

Einphasen-Wechselstrom-motor 220 Volt, 3 PS, mit Anlaßvorrichtung zu kaufen gesucht. Angebote unter B 2108 an die Gesch. f1886

1 Bandstuhl: 2sp. doppelt., 55 mm Spr., 2×20 Gg., m. 300er Masch.,
1 Bandstuhl: 2sp. doppelt., 22 mm Spr., 2×32 Gg., mit 216er Masch., gegen Kasse zu kaufen ges. Ang. B 3159 an die Gst. B., Neuerweg 57. †

Drehbank, Bohr-, Fräs-, Schleif- u. Shapingmaschine, Amboß, Schraubstock zu kauf. ges. Hahne, Elbf., Nordstraße 1. Telephon 1466.

Eine gebr., gut erh. **Pappschere,** mögl. 110 cm Schnittlänge, zu kauf. gesucht. Angeb. m. Preis u. B 3233 an d. Gesch. B., Neuerweg 57. †

Eismaschine, Konservator, Wagen zu kaufen gesucht. Ang. E 5600 Gst.

Schreibmaschine, gut erh., zu kl. ges. Ang. u. B 3226 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Straßenorgel, gebr., zu kauf. ges. Ang. E 5686 Geschft.

Gut erhalt., gebr. **Herrenzimmer** aus Privath. zu kf. gesucht. Hillebrand, Barm., Karlstr. 20. †

Bettstelle mit Aufl.-Matr., Waschtisch und Nachttisch zu k. ges. Ang. unt. B 3259 an Gst. B., Neuerweg 57. 2166

Kinderbett zu kaufen ges. Ang. u. R 966 an Fil. B., Berlinerstr. 61. †

Gebr. Möbel kauft Cleffmann, C., Bachstraße 7, Tel. 1642.

Kleiderschr., Küchen-Büfett und Tisch zu kf. ges. Strade, C., Kölnerstr. 50.

Gut erhaltene **Gartenmöbel** zu kaufen gesucht. — Teleph. 3553 Elberf.

Ausziehtisch für 12 Pers., gut erh., zu kaufen ges. Ang. E 5602 Gst.

Schreibtisch m. Sessel zu kaufen ges. Preisang. Severin, Elbf., Charlottenstr. 23.

Kaufe getr. Herrenkleider, Schuhe und Wäsche usw.
Zahle hohe Preise, da großer Warenbed. **Frau Rud. Köllmann** Elbf., Wilhelmstr. 35, Telephon 4354.



Gebrauchte, gut erhaltene
Baumwollfärbe-Barken
zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe von Preis und Größen unter E 5655 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Auto, 6–8 Steuer-PS, 4-Sitzer, geschloss. bevorzugt, aus Privathand ges. Dr. Meyer, Köln-Lindenthal, Landgrafenstr. 57.

Motorrad, tadellos erhalt., 200 bis 300 ccm, eventl. per Kasse sofort zu kaufen ges. Ang. u. B 425 an Gst. B., Neuerweg 57. 3555a

Modernes e271 **Motorrad** 350 ccm, zu kaufen ges. Ausführl. Angebote mit Baujahr u. E 736 an Geschft.

Leichenwagen neu od. gebraucht, zu kaufen ges. Erbitte Ang. m. Preisangabe. b6078 A. Trommershausen Wwe., Marienheide (Rheinland).

Getr. Garderobe kauft zu hoh. Preis. Adler, B., Bredderstr. 64. Telephon 5579. 58b

Gelegenheitsposten in Barmer Artikeln geg. Kasse ges. Ang. m. Preis u. R 965 Fil. B., Berlinerstr. 61. †

Frauenhaar kauft Lehmann, C., Kipdorf 43, I.

Eisernes Tor für 5 Meter Einfahrtsweite zu kauf. gesucht f321 Chr. Fleck, Ohligs (Rheinld.).

Gesucht ein Gespann erstklassiger herrsch. **Wagenpferde,** absolut verkehrssicher u. zugsicher, am liebst. aus Privatstall. — Angeb. u. E 739 an die Geschäftsst. f191

Mehlwürmer zu kaufen ges. Elb., Steinbeckerstr. 64.

Geldmarkt

1. Hypotheken in j. Höhe, für alle bess. Objekte durch **Richard Kötting,** Barmen, Berlinerstr. Nr. 54, Tel. 8020. †

Darlehen an Beamte u. Angestellte. Betriebskapital für Landwirtschaft zu günst. Bedingungen. Kostenlose Beratung. Von 9½–1 u. 3–6 Uhr. Samst. geschl. Delbougne, C., Schwanenstr. 46, I.

Suche zur Stabilisierung m. aussichtsreich. Fabrikbetrieb **5-8000 Mark** geg. gute Zinsen u. Sicherh., ev. Beteil. Ang. E 5506 Gst.

Mk. 2000 als 1. Hypothek auf schuldenfr. Haus, 1914 erb., Wert 12000 M., ges. Ang. mit Ang. der Beding. B 3150 Gst. B., Neuerweg 57. †

5–6000 Mark als 1. Hypothek auf gut. Wohn- od. Geschäftshaus aus Privathand auszuleihen. Angeb. unt. E 742 an die Gst. b2227

1. Hypothek von 4000 Mk. auf Etagenhaus in der ob. Auguststr. ges. Ang. E 5599 Gst.

2-3000 R.-Mk. sucht mögl. bald solv. Geschäftsm. u. Hausbesitzer (wenig belastet). — Zinsen nach Uebereinkunft, prima Sicherheit. Ang. u. S 515 an Filiale in Schwelm. e83

Suche aus meiner Praxis (seit 1888) **600 Mark** geg. 15fache Sicherheit u. 30 % Zinsen. Nur v. Selbstgeber. Angeb. unt. B 424 an die Gesch. B., Neuerweg 57. 3553a

300 Mark geg. Rückgabe von 375 Mk. nebst 20% Zinsen auf 3 Mon. ges. Ia Sicherh. vorhand. Mon. Rückz. 100 Mk. Ang. B 3228 Gst. B., Neuerweg 57. †

Geg. ein Darlehen von 250 Mk. werden 400 M. zurückerstatt. nach 6 Monaten. — Gute Sicherheit. Ang. E 5632 Gschft.

Mk. 125.— geg. Sicherheit auf 2 Mon. ges. Rückgabe Mk. 160.—. Angeb. u. E 5609 an Gst.

Aus privater Hand †
30-40000 Mk. Kapital,
auf erstklassiges Objekt mit mehrfacher Sicherheit sofort gesucht. Angeb. unt. B 3257 an die Geschft. B., Neuerweg 57.

5000 Mark
als Betriebskapital mit hypoth. Sicherheit auf bestes Wohnhaus innerhalb 30% der Taxe sofort gesucht. Hohe Verzinsung (monatl. Auszahlg.) u. Gewinnbeteiligung zugesichert. Evtl. lohnende Reisetätigkeit für das Geschäft. Angebote unter B 3120 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57. †

Strohhüte · Seidenhüte die neuesten Modelle in allen Kopfweiten,
Frauenhüte kleidsame Macharten in großer Auswahl
3.-
E. Ebert, Elberf., Hofkamp 22 früher Wasserstraße 8.

300 Mk. Verdienst. Suche nur v. Selbstg. sof. 1000 Mk. geg. Ia Sicherh. u. Rückzahl. von 1300 Mk. in monatlich. Raten à 200 Mk. Ang. unt. E 5596 an Gschft.

Soeben erschienen


Die unentbehrlichen Handbücher des Kaufmanns und des Industriellen
Ruhr-Verlag W. Girardet Essen
b106

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

1 – 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Mittwoch, 20. April

Einheitliche Grundsätze die Zinspolitik der Sparkassen.

In den Organen des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes wurden Beratungen darüber geführt, eine einheitliche Bewegung in den Ausgangssätzen der Sparkassen zu erreichen. Es kann nicht die absoluten Sätze festgelegt werden, sondern es soll lediglich erreicht werden, daß die Veränderungen des Zinssatzes nach Möglichkeit in gleichem Ausmaße und in gleichem Tempo erfolgen. Der Sparkassenausschuß faßte hierzu folgenden Beschluß:

„Die Festlegung einheitlicher Zinssätze für Sparkassen über das ganze Reichsgebiet ist nicht möglich, weil in den einzelnen Landesteilen die absolute Höhe der Zinssätze immer verschieden gewesen ist und auch bleiben wird. Bei allgemeinen Aenderungen des Zinsniveaus, insbesondere im Anschluß an eine Veränderung des Reichsbankdiskontsatzes, liegt es im allgemeinen Interesse der Organisation, daß die Oeffentlichkeit auch über eine entsprechende Anpassung der Zinssätze der Sparkassen an die veränderten Verhältnisse auf dem Geldmarkte umgehend unterrichtet wird. Der Präsident des Verbandes wird daher bei einer allgemein zu fassenden Bekanntgabe von Ermäßigungen und Erhöhungen der Sparkassenzinssätze bei Veränderung des Diskontsatzes der Reichsbank beauftragt."

Zu dieser Gelegenheit wurde erneut zum Ausdruck gebracht, daß die Sparkassen im Kreditgeschäft außer den vertretbaren Zinsen keine Provisionen und sonstigen Gebühren vereinbaren oder erheben möchten. Der Sparkassenkunde soll sich weiteres aus den Bedingungen der Sparkasse über die Zinsenlast ersehen können.

Zur Ausgestaltung der Exportkreditversicherung.

Zu den Mitteilungen über eine Ausgestaltung der Exportkreditversicherung hören wir, daß es sich dabei um kein neues System der Exportkreditversicherung handelt. Die sogenannte Bündelversicherung untersteht vielmehr den bekannten Grundsätzen des Planes der von der Frankfurter Allgemeine Versicherungs-A.-G. und der Hermes, Kreditversicherungs-Bank, A.-G., mit Unterstützung des Reichs betriebenen Exportkreditversicherung. Sie stellt eine Abwandlung der bisher üblichen Form der Versicherung einzelner Warenforderungen dar und bezweckt eine erleichterte Abwicklung des Geschäftsverkehrs zwischen Exporteur und der versichernden Gesellschaft. Den exportierenden Firmen wird damit die Möglichkeit gegeben, ihren Gesamtumsatz nach den jeweils im Vertrage genannten Ländern zu versichern, wobei sich eine größere Risikoverteilung ergibt, die dem Aufbau des gesamten Versicherungsbestandes zugute kommt. Dadurch werden die Versicherungsgesellschaften in die Lage versetzt, Versicherungsnehmern, mit denen sie auf diesem Wege in ständige Geschäftsverbindung treten, gewisse Erleichterungen zu gewähren, die in erster Linie in der Gestaltung der Selbstbeteiligung der Höhe der Kosten der Versicherung und der technischen Abwicklung der einzelnen Deckungen auswirken.

Das italienische Zollaufgeld.

Das italienische Zollaufgeld beträgt für die laufende Woche, das heißt vom Montag dem 18. April bis Sonntag dem 24. April, 297 Prozent (gegen 306 Prozent in der Vorwoche). Es sind somit für 100 Lire 397 Papierlire zu zahlen.

Die neue Preisliste für ganz- und halbseidene Bänder.

Die neue Preisliste der Vereinigung der Ausrüster ganz- und halbseidener Bänder weicht im Grunde in verschiedenen Punkten von der bisherigen Liste ab; insbesondere ist die Breiteneinteilung der Bänder geändert, und statt der bisherigen Mengenrabatte sind die ausgerechneten Ausrüstungspreise für die verschieden großen Partien in die Liste eingesetzt. Diese Aenderungen sind in Uebereinstimmung mit dem Verband der Baseler Färbereien vorgenommen worden, der den Aufbau seiner Preisliste, der bisher stark von dem Kreiselder abwich, nunmehr mit dieser Liste in Einklang gebracht hat.

Eine weitere Aenderung ist diejenige, daß die Ausrüstungspreise für am Stück erschwerte Bänder, welche bisher eine besondere Preisliste des Verbandes der Ausrüster am Stück erschwerter Bänder bestand, in die neue Preisliste übernommen worden ist. Die besondere Preisliste des Verbandes der Ausrüster am Stück erschwerter Bänder vom 1. Oktober vorigen Jahres wird demzufolge mit Wirkung ab 1. Mai dieses Jahres außer Kraft gesetzt. Die Umschlagsvergütung gemäß der bisherigen Preisliste wird per 30. April dieses Jahres mit den in Frage kommenden Auftraggebern abgerechnet werden.

Die Mitglieder dürfen nur diejenigen Farbaufträge in ganz- und halbseidenen, kunstseidenen und stückerschwerten Bändern noch zu den heutigen Preisen ausführen, für welche nachweisbar Farbaufgabe und Rohmaterial spätestens am 30. April durch Boten, Bahn oder Post an die Färberei zum Versand gebracht werden.

Die Vereinigung der Stückfärbereien ganz- und halbseidener Bänder

macht bezüglich ihrer Preisliste vom 1. Januar dieses Jahres verbilligte Preise bekannt, die sich auf die Qualitäten über 200 Gramm per Rohquadratmeter mit Wirkung ab 1. April beziehen. Da größere Mengen im Stück gefärbte Flurgewebe für die Saison zu erwarten sind, ersucht die Vereinigung im Interesse einer sachgemäßen Ausführung der Aufträge und um die Färbung der in Betracht kommenden Mengen innerhalb der kurzen Saison rechtzeitig ausführen zu können, möglichst bald mit der Einteilung der Farbaufträge zu beginnen.

Das Ende der Danziger Messe.

Der Aufsichtsrat der Danziger internationalen Messe, A.-G., beschloß, am 14. Mai eine General-Versammlung abzuhalten und den Aktionären die Auflösung der Danziger internationalen Messe, A.-G., zu empfehlen. Die Gründe hierfür liegen hauptsächlich in der wirtschaftlichen Spannung zwischen Deutschland und Polen, infolge der bereits seit zwei Jahren in Danzig keine Mustermessen mehr stattfinden konnten.

Vordatierung von Schecks.

Die mißbräuchliche Ausstellung und Begebung vordatierter Schecks, gegen die sich die Spitzenverbände in einer gemeinsamen Erklärung im Juni 1926 wandten, mußte leider erneut festgestellt werden. Die Spitzenverbände sehen sich daher veranlaßt, erneut mit folgender Erklärung hervorzutreten:

„Auf Grund mannigfacher Beschwerden, die aus weiten Kreisen der Wirtschaft über die Bezahlung mit vordatierten Schecks lautgeworden sind, vertreten die unterzeichneten Spitzenverbände die Auffassung, daß die Ausstellung und Begebung solcher Schecks für Handwerk, Handel und Industrie mit nicht minder großen Nachteilen verbunden ist wie für das Bankgewerbe, und daß es mit den Pflichten eines Kaufmannes unvereinbar ist, Schecks vor dem als Ausstellungstag bezeichneten Tage in den Verkehr zu setzen, ganz abgesehen von den strafrechtlichen Folgen, die ein solches Verhalten unter Umständen nach sich ziehen kann.

Die unterzeichneten Spitzenverbände halten es für ihre Aufgabe, auf die Schädigungen und Gefahren dieser Unsitte hinzuweisen sowie darauf, daß sie nicht in der Lage sein würden, Firmen, die vordatierte Schecks ausstellen, gegen ein etwaiges Vorgehen der Banken zu schützen."

Eisendumpingzölle in Schweden?

Die Vereinigung der schwedischen Eisenhüttenwerke hat angesichts der ausländischen Exportpreise, die teilweise erheblich unter den in den einzelnen Ländern geltenden Inlandpreisen liegen, eine Erhöhung der schwedischen Eisenzölle um bis zu 20 Prozent der Inlandpreise des ausländischen Eisens zum Schutze der schwedischen Eisenindustrie beantragt.

Vom Rohseidenmarkt.

90 Krefeld. In der vergangenen Berichtswoche erhielt sich eine andauernde Nachfrage nach greifbarer Mailänder Organsin in den verschiedensten Titern sowie nach greifbarer ital. Kropp und ital. Webgrége exquis. Die Vorräte der Händler dürften mehr und mehr im Schwinden begriffen sein, zudem die Neueindeckungen auf dem Mailänder Markt durch den weiter gestiegenen Lirekurs, der im Wochendurchschnitt auf ungefähr 25,70 in Zürich stieg, so gut wie unmöglich gemacht wurden, da die Rückbildung der Spinnerforderungen sich nicht entfernt in dem gleichen Tempo vollzieht wie die Kurssteigerung. In Webgrége fanden weitere Deckungskäufe per Mai-Juli, und zwar in der Hauptsache wieder in Japan-Webgrége, statt, aber auch für beste Friulaner Webgrége für Lieferung Mai-Juni ds. Js. lag von verschiedenen Seiten sogar für größere Mengen Interesse vor. Als Händlerforderungen können wir folgende Preise nennen: Mail. Grége Grand Exquis, Markenware 11-13: 84 schw. Fr.; Mail. Grége Exquis 11-13: 82 schw. Fr.; Mail. Grége Exquis 13-15: 79 schw. Fr.; Mail. Organsin Exquis 19-21: 91 bis 93 schw. Fr.; Mail. Organsin Extra 19-21: 87 schw. Fr.; Mail. Organsin Exquis 20-30: 88 schw. Fr.; Mail. Trame Exquis 26-30: 83 schw. Fr.; Mail. Trame Extra 26-30: 77 schw. Fr.; Ital. Kropp reale a. Cann. 21. 13-15: 80 schw. Fr.; Turiner Organsin Exquis, Markenware 20-22: 95 schw. Fr.; Japan Grége Double Extra A weiß 13-15: 74 schw. Fr., frei Krefeld, 30 Tage netto.

Mailand: Der Mailänder Rohseidenmarkt war abermals durch die erneute Besserung der Lira ungünstig beeinflußt. Die Spinner gaben sich alle Mühe, auf weitere verschlechterte Angebote nicht mehr einzugehen. Selbst die Kokons sind jetzt auch mehr auf den Markt geworfen, und in Anbetracht der gewaltigen japanischen Erzeugung ließen sich vereinzelte Käufer auf Septemberlieferung in der gewohnten Qualität Reali d'Italia zu Lit. 63.— (4:1) finden. Der Großteil der auftauchenden Nachfragen wird mit Japangregen gedeckt. Rasch lieferbare Organsin hat immer den Vorzug. Die neuen Frankenpreise jedoch bedeuten hier einen Abschlag von 20 bezw. 30 Lit. am Kilo. Infolge der bis auf 1370 Yen gesunkenen Preise für Japan 1½ ist der amerikanische Verbrauch mit bedeutenden Aufträgen eingesprungen und ermöglichte einen kleinen Hochgang von 1½. Die chinesischen Seiden sind ziemlich fest, und die Angebote aus Schanghai laufen weniger regelmäßig ein. Die heutigen Preise sind folgende: Lit. 305 für Grége Exquis Friul. 13-15 ds. ppt.; Lit. 285 für Grége Extra 13-15 ds. ppt.; Lit. 275 für Grége Class. 13-15 ds. ppt.; Lit. 335 bis 340 für Organsin Exquis 19-21.

Zürich: Infolge des weiteren Steigens des Lirekurses waren die Geschäfte auf dem hiesigen Platze sehr erschwert. Die Fabrik kann sich immer noch nicht entschließen, die hierdurch bedingten erhöhten Preise anzulegen, andererseits gehen die Spinner in ihren Lireforderungen nicht herunter.

Lyon: Infolge der Osterfeiertage war die letzte Woche viel ruhiger, als die vorhergehende. Die Unruhen in China hatten die europäischen Märkte stark beunruhigt. Man setzt übrigens voraus, daß die Warenvorräte in den Groß- und Kleinhandlungen sich wesentlich verringert haben, daß jedoch die Wiederaufnahme der Auftragserteilung durch die Furcht vor einem Preisrückgang aufgehalten wird. Was die Seide anbetrifft, so nehmen die Unterhandlungen seitens der Fabrik immer mehr zu, und erlauben die Hoffnung auf eine Besserung der Lage für diese, besonders aber auch für die Kunstseide. Die Preise für europäische und Levante-Seiden waren folgende: Grége Cevennes extra 12-14: 410 Fr., Grége Cevennes I. Ordre 10-12: 385 Fr., Grége Italie 11-13: 410 Fr., Grége Italie extra 12-14: 390 Fr., Grége Italie realine 13-16: 385 Fr., Grége Brousse I. Ordre 13-15: 335 bis 350 Fr., Grége Syrie I. Ordre 9-11: 367 Fr., Grége Syrie II. Ordre 13-14: 320 Fr., Organsins Italie extra 20-30: 405 bis 410 Fr., Organsins Italie I. Ordre 19-21: 430 bis 435 Fr., Organsins Syrie I. Ordre 20-23: 390 Fr.

Marseille: Es wird eine Besserung der Nachfrage nach gelben Kokons gemeldet, welche seltener werden. Man zahlte Fr. 85 für einheimische, Fr. 84 für syrische Tripolis I. Wahl, Fr. 82,50 für Beyruth, Fr. 69 für gemischte Alexandriner und Fr. 80 für Alexandriner Kokons II. Wahl.

Schanghai: Die Angebote sind weniger zahlreich bei viel festeren Preisen. Die Aussichten für die neue Ernte sind normal, man befürchtet jedoch Schwierigkeiten bei der Finanzierung der Kokonkäufe, welche zahlreiche Bargeldtransporte in das Innere notwendig machen. Die Zurückhaltung in den Transporten verallgemeinert sich, es dürften indessen bereits einige Posten in der letzten Woche verschifft worden sein. Die Preise für Grége China Filaturen waren

Die Wirtschaftslage Ungarns.

Aus den Mitteilungen der Budapester Handels- und Gewerbekammer über die Wirtschaftsverhältnisse im Februar ist zu entnehmen, daß sich das Land in einem Zustande fortschreitender Konsolidierung auf wirtschaftlichem Gebiet befindet, wenn auch die Entwicklung in langsamem Maße vor sich geht. Im einzelnen wird für die verschiedenen Wirtschaftsgebiete folgendes ausgeführt:

Staatshaushalt, Finanz- und Kreditwesen.

Der Haushaltsvoranschlag für das Budgetjahr 1927-28 weist an Einnahmen und Ausgaben (Vorjahrsziffern in Klammern) 1192.5 (1144,2) bezw. 1192,3 (1143,6) Millionen Pengö auf. Der Einnahmeüberschuß beträgt demnach 0,2 (0,6) Mill. Pengö. Der Ausweis der Ungarischen Nationalbank vom 15. Februar ergibt einen Banknotenumlauf von 395,8 Mill. Pengö. Die Metalldeckung beträgt 70 Prozent, hiervon beträgt die Golddeckung 43 Prozent. 69 Prozent der umlaufenden Banknoten bestehen aus Pengöbanknoten, 31 Prozent aus Kronenstaatsscheinen. Der offizielle Diskontsatz von 6 Prozent ist seit August 1926 unverändert geblieben. An der Börse war das Geschäft auf dem Aktienmarkt in der ersten Februarwoche etwas lebhafter, besonders Mühlenpapiere und solche der Eisen- und Maschinenindustrie wiesen eine Festigung auf. Die diesjährigen Dividenden erreichen gegenüber den vorjährigen eine Zunahme von 20 bis 25 Prozent und bewegen sich zwischen 4,5 und 8 Prozent. Die Bilanzveröffentlichungen der führenden Geldinstitute im Februar wiesen im allgemeinen eine Gewinnzunahme von 30 bis 40 Prozent auf. Die innere Kapitalansammlung befindet sich wieder im Zuge. (Dezember 1926: 734,2 Millionen Pengö bei der Postsparkasse und den dreizehn größten Geld-Instituten.) Die Zahlungseinstellungen entwickelten sich im Vergleich zum Januar wie folgt: Konkurse 21 (39), Zwangsausgleiche 74 (73).

Außenhandel, Landwirtschaft und Industrie.

Die Handelsvertragsverhandlungen bezw. -Interessen richten sich im Augenblick hauptsächlich auf die Beziehungen zu Frankreich, der Tschecho-Slowakei und Oesterreich. Der Gesetzentwurf betreffend die Revision des mit Frankreich geschlossenen Vertrages ist dem Parlament vorgelegt worden. Die Revision des ab 21. Februar 1926 laufenden Vertrages wird deshalb angestrebt, weil darin viele Zugeständnisse gemacht waren, die die französische Ausfuhr nicht begünstigten, Ungarn aber auf dem Umwege über die Meistbegünstigung durch Einfuhr aus anderen Staaten starke Konkurrenz brachten. Die Verhandlungen mit der Tschecho-Slowakei nähern sich ihrem Abschluß, und der Vertrag dürfte in den nächsten Wochen unterschrieben werden. Stark beschäftigt die ungarische Wirtschaft die dem österreichischen Parlament unterbreitete dritte Zollnovelle, die nach Ansicht Ungarns die Stabilität des Verkehrs zwischen Ungarn und Oesterreich gefährdet. Im Außenhandelsverkehr ist eine starke Abnahme des Imports von Baumwoll- und Wollstoffen auf Grund der Ergebnisse des Jahres 1926 festzustellen. Im Export wiesen Weizen sowie einige andere landwirtschaftliche Produkte eine Erhöhung auf. In der Landwirtschaft ist auf dem Markt von lebenden Schweinen und Fleisch in der ersten Hälfte Februar eine starke Preiserhöhung eingetreten. In Interessentenkreisen befaßt man sich mit der Idee der Einrichtung einer Fettbörse. Um gegen die Ueberproduktion in der Essigindustrie Abhilfe zu finden, erwägt man neue Kartellierungspläne. Im Bergwerks- und Hüttenwesen zeigt die Eisenerzproduktion eine Zunahme. Die monatliche Durchschnittsproduktion betrug zirka 110 000 q. Der Monatsdurchschnitt der Manganerzproduktion bewegte sich um 10 200 q. Die staatlichen Eisen- und Maschinenfabriken haben aus Ueberschüssen 1,5 Million Pengö zu Investitionszwecken verwendet. Hiervon wurden größere Beträge zur Erweiterung der Martinstahlwerke in Diosgyör benützt. In der Textilindustrie hat die ungarische Baumwollindustrie, A.-G. in Ujpest, die Zahl der Webstühle auf tausend erhöht. In Budapest wurde eine neue mechanische Baumwollweberei gegründet, die voraussichtlich im Juli die Arbeit mit hundert Webstühlen aufnehmen wird. Die Mehrarbeit der ungarischen Webereien hat unter dem Druck der verschärften Konkurrenzverhältnisse eine Konditionskartellvereinbarung geschlossen. In der Bauindustrie erwarten die Interessenten zu Beginn der Frühjahrssaison einen großen Aufschwung.

Messe und Verkehrswesen, Preise, Soziales.

Die diesjährige Budapester Internationale Messe wird vom 30. April bis zum 9. Mai abgehalten. Das Messegebiet ist Zollfreilager. Für die Besucher sind die verschiedenartigsten Vergünstigungen vorgesehen. Im Verkehrswesen beschäftigt augenblicklich die Elektrifizierungsfrage der Staatsbahn stark die öffentliche Meinung. Die englische Talbot-Gruppe hat der Regierung ein Angebot gemacht. Sie plant die Errichtung einer Kraftzentrale auf Grund der Braunkohlenfelder in Transdanubien, die als Basis für ein Energienetz des Landes dienen soll. In der Preisgestaltung entwickelte sich der ungarische Großhandelsindex wie folgt: Er betrug am 1. Februar 1927 (Zahlen für Januar in Klammern): Landwirtschaftliche Produkte 123 (120), Industrieprodukte 131 (132), zusammen 127 (126). Die Kleinhandelsindexzahl betrug Ende Januar 118,5 und Ende Februar 119,9. Die Arbeitslosenziffer, die sich 1926 im Monatsdurchschnitt auf 25 998 belief, stellte sich im Januar 1927 auf 21 852.



Zahlreiche Krankheitskeime, darunter die Erreger der Grippe, Halsentzündungen u. dgl. gelangen durch Mund und Rachen in den Körper.

Schutz vor Ansteckung durch Formamint

Vieltausendfach von den Ärzten anerkannt. Erhältlich in Apotheken u. Drogerien.

Düsseldorfer Börse vom 19. April

o = amtlich notierte Werte

u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

	Geld	Brief
Kohlen-Kuxe		
	1800	—
	290	330
	—	—
	2060	2200
	11000	11400
	—	—
	330	370
	4400	4600
	66500	71000
	2500	—
	1500	1650
	—	—
	7800	8100
	5500	5800
	—	—
	1650	—
	—	2350
	47000	50000
	21500	22000
	—	—
	—	—
	—	—
	—	2800
	5600	6000
Werks- u. Hüttenaktien		
	99	101
	—	—
	—	—

	Geld	Brief
*Dahlbusch	—	181
*Gelsenkirch. Bergw.	202	—
*Harpener	240	—
*Hibs-Hannover	224	—
*König Wilhelm	—	—
*Lothringen	121.5	125
Magdeburger Bergw.	—	—
Niederrhein. Bergw.	102	104
Verein. Stahlwerke	—	—
Westf. Bergbau	—	—
Braunkohlen-Kuxe		
Hellertzammer	1800	2000
*Brachtd.-Bleibeer	6000	7100
*Glimmerode	675	800
*Gute Hoffnung	3300	3650
Ilse, Abt.	—	—
*Leonhardt	9600	9400
Lucherberg	700	800
*Rhein	—	11500
Ockerwegen	—	—
Quenstin	—	—
*Vesta	—	5500
Aktien		
*Zeche	202.5	—
*Zollerngrube	640	—
Braunkohlen und Verschiedene		
Apfelbaumer Zug	—	—
Bernhardshall	1500	—
Blumenthal	—	—

	Geld	Brief
Ein Zement	—	176
Freier Grund	—	—
Henriette	—	—
Stahlwerken-Aktien	—	265
Rosenfeld-Aktien	—	—
Kali-Kuxe		
*Alexanderhall	—	—
Allendhall	280	—
Asse	4400	4400
*Beienrode	800	880
Bergmannssegen	—	—
Bernhall.-Burgtrpf	575	—
Braunschw. Lüneb.	—	2700
Burbach	2900	3000
Buttlar	150	—
*Carlsfund	1300	—
*Carlshall	790	830
Desdemona	—	2900
Einigkeit	—	—
Ellers	—	—
Erichssegen	5050	5400
Felsenstein	—	—
Friedrichsroda	—	—
Fürstenhall	—	—
Gehren	—	—
*Glückauf-Sondersh.	—	—
Groß. Wilh. Ernst	950	—
*Hattorfhall	1000	1050
Hohlgeborn	900	1000
*Ilsenburg Silberhütte	—	3250
Kaliwerke Aschersleben	980	310
Kaliwerke Blumenthal	—	—
*Kalliwerke Neuhof	—	—
Kaliwerke Salzdetfurth	—	975

	Geld	Brief
Kaliwerke Thüringen	200	230
Karls-Heinrichs	—	—
Koringen	—	—
Hermann II	—	—
*Riedenburg-Kösigsh	675	700
Riedenburg-Königsh	8500	8600
Rothenfelde	—	10000
Rupe	—	3000
Rüstedt	1650	—
Rupe	—	11500
Salzdetfurth	—	—
Immenrode	—	—
Irmgard	—	475
Johannashall	—	—
*Kaiserode	—	—
Marktgilde	—	2250
Marie, Marie-Louise	—	—
Max	—	170
Meinerhausen	190	200
Neuselbitzer	—	1450
*Neuwallbeck	—	—
Oberbrel	3100	—
Riedhaus	—	1450
Riedenberg	—	650
Salzdetfurt-Bleicherode	—	—
Salzdetfurth-Wintershall	3100	—
Sehnde	—	—
Siegfried-Giesen	—	—
Sollstedt	—	—
Stadtbergen	—	480
Teutonia	—	1475
Thiederhall	—	1500
Vereinigte Salzwerke	—	1500
Wendhausen	—	9000
Westeregeln	—	—
Wintershall	480	500
Volkmarode	3000	3200
*Walbeck	480	500

	Geld	Brief
Walter	—	—
*Wilhelmshall	3625	—
*Wilhelmshall Osts	650	—
*Wintershall	48000	—
Kali-Aktien		
Asler Kali	—	92
Bank für Landw.	66	—
*Bismarckhall	—	—
*Deutsche Kali	—	—
*Friedrichshall	—	172
Großh. v. Sachsen	—	—
*Halleasche Kali	162	166
Hannoversche Kali	—	82
Heldburg Verein	—	102
*Kali Industrie	200	203
*Kriegsthal	187	190
*Niedersachsen	112	116
Rossenberg	44	46
Salzdetfurth	—	—
Siegmundshall	113	—
Solvayhütte	—	—
Tentonia	—	—
*Wittekind	111.5	115
Verschiedene Aktien		
*Berm. Bankverein	170	—
*Brückenb. Flender	—	—
*Dampfkessel I. u. A.	280	—
*Dortmunder Union	—	131
*Duisburg. Bankv.	160	—
*Düsseldorfer Allgem. Transp.-Ges.	15	—
*Düsseldorfer Eisenbau	101	—
*Eisen. Bankh. Lenk	—	—
*Eisenwerk Benrath	40	—

	Geld	Brief
*Fachw. Kal. Het.	—	—
*Gebr. Dieterich	—	—
*Gebr. Goedhart	—	—
*Gerresheimer Glas	—	—
*Giesdhacher Wolle	—	—
*Glasmus. Schalke	—	—
*Glückauf-Bran.	—	—
*Hein. Lehmann	—	—
*Hoch- u. Tiefb. St. A	—	160.5
do. Vorz.-A.	—	151.5
*Hostel-Brauerei	—	—
*Hostenwerke	66	—
*Kabelwerk Rheydt	186	189
*Masch.-A. Kranenb.	—	—
*Magdeburg. B. Schleusenschiff.	—	—
*Rehdanz Papier	—	—
*Rhein. Bahn	185	190
*Rhein. Metall	—	210
*Rh.-westf. Elektr.	—	—
*Schleg.-Scharp. u.	—	—
*Schwabenstein	—	—
*Waggon Lording	150	154
*Wasserv. A. nördl. westf. Kohlenrev.	—	—
Unnotierte Aktien		
Aachener Therm.	—	56
Abraham Gebr.	80	—
A.G. Stolzenhorst.	—	—
Alb	6	—
Alberthütte	70	—
Allg. Hochbau	93	97
Altberg Gebr.	120	—
Andreae	—	—
Asphalt Bauch.	—	—

	Geld	Brief
Bisch. Lackwerk	51	54
Bochm. Kabelwerk	80	—
Bochm. Verein	—	77
Bonner Bergw.	66	—
Bredeney	44	—
de Fries	—	23
Franke Gebr.	—	—
Getreide-Commiss.	58	61
Hanna Lloyd	—	—
Harmingshaus	35	42
Karana	—	—
Karstadt	—	—
Langenbeck. Weimar	—	—
Lindhorst	20	—
Malmedie	71	73
Oberaacher Metall	58	—
Provinzbank	—	98
Rasig Berwind	—	—
Rhein. Linoleum	—	202
Rheinmetall	—	—
Schiff. Bonn	—	—
Schlieker Werke	—	—
Schlinkert Gebr.	59	64
Trierer Walzwerk	—	48
Unterrhein.	55	—
Westd. Eisen	75	—
Westf. Lagerhaus	150	—
Wtw. Waldmann	36	—
Anleihen		
5% Baden-Anleihe	—	—
4% Landesanleihe A. Lit. A. Stempp.	102	—
7% do.	102	—
7% Gold-Kom.-A. A. Lit. A. Stempp.	101	—

	Geld	Brief
6% Krupp Golden	96	—
6% Pr. Kali (e da)	—	—
6% Rheinbraun (e 2.)	—	—
6% Wetzlarer-Anl. d. Gez.-Com. (e 2.	10.6	11
Obligationen und Grundschuldbriefe		
*Ablösungsanl. A.	—	—
*3½% Dtsch. St.-A.	—	—
6% Dtsch. Stadt.-A.	—	—
6-15½ Reichsanl.	—	—
Ausw. II. A. 1923	—	—
6-15½ do. A. 1924	—	—
6% Rh.-W. Boden-Kr.-Pfdbr. S. VI. XI	—	—
6% Rheinpr.-Anl. v. 1899 (Lit. I. 1 Mill.	—	—
Rh. Hamerwerk	—	—
5½% Westd. Bod.-Kred.-Pfdbr. S. IX	—	—
6% do. Serie X	—	—
6½% Pr. Staats-schatz rückz. 1929	—	—
6½% do. 1930	—	—
6½% Schuldverschr. d. Reichsp. Folge I, II	—	—
6% Conserd. Bergb.	—	—
6½% Gerresh. Werke	—	—
7% Hüttenwerke	—	—
6% Ver. elektr. Pfdbr. Bank Bayer	99.75	—
7% Ver. Stahlw. Oblig. mit Opt.	115	122
7% Ver. Stahlw. Oblig. ohne Opt.	99	—

folgende: Extra A 13-15 (greifbar): 300 Fr., Extra B 13-15 (greifbar): 275 Fr., Extra C 13-15 (greifbar): 255 Fr., Shantung fil. I 13-15 (greifbar): 287 bis 290 Fr., Minchew Sezechuen 13-15 (auf Lieferung): 225 bis 230 Fr.

Kanton: Die Preise sind infolge der starken Einschränkung der Versorgung sehr in die Höhe gegangen. Viele Eigner haben sich außer Verkauf gesetzt, und man sieht einer sehr fühlbaren Verringerung der ersten Ernte entgegen. Die Preise für Gréges Kanton Filaturen waren folgende: Extra 13-15 (auf Lieferung): 315 bis 320 Fr., Petit extra 13-15 (auf Lieferung): 287,50 Fr., Best I favori 11-13 (auf Lieferung): 270 Fr., Best I 13-15 (auf Lieferung): 255 Fr.

Yokohama: Der Markt war ziemlich lebhaft und fester. Die Nachfrage regelmäßiger. Seit einiger Zeit tragen die japanischen Seiden den Nutzen von dem Preisrückschlag. Die Preise für Gréges Japan-Filaturen waren folgende: Blanc Triple extra (auf Lieferung): 345 Fr.; Blanc I 20-22 (auf Lieferung): 282,50 Fr.; Jaune double extra 13-15 (auf Lieferung): 300 Fr.

Nächste Dampferfahrten nach Südamerika.

Nach Rio de Janeiro, Santos, Montevideo und Buenos Aires: 21. April: Post-D Cap Norte, 5. Mai: Post-D Cap Polonio, 12. Mai: MS Monte Olivia, 16. Juni: Post-D Antonio Delfino. **Mittel-Brasilien** (Ladung in beschränktem Umfange) mit Schnell- und Passagierdampfern direkt nach Rio de Janeiro und Santos: 21. April: Post-D Cap Norte, 12. Mai: MS Monte Olivia, 19. Mai: Post-D La Coruna, 2. Juni: Post-D Espana, 16. Juni: Post-D Antonio Delfino. — Frachtdampfer nach Pernambuco, Bahia, Victoria, Rio de Janeiro und Santos: 7. Mai: Post-D Santa Theresa, 26. Mai: Post-D Argentina, 15. Juni: Post-D Santa Fé. — **Süd-Brasilien**, direkt nach Paranaguá, Sao Francisco do Sul (in Durchfracht nach Itajahy), Florianopolis und Rio Grande (in Durchfracht nach Pelotas und Porto Alegre): 4. Mai: Post-D Entrerios, 25. Mai: Post-D Villagarcia. — Nach Sao Francisco do Sul und Rio Grande (für Passagiere): 12. Mai: MS Monte Olivia, 2. Juni: Post-D Espana. — **La Plata**, direkt nach Montevideo und Buenos Aires, in Durchfracht nach Rosario, Asuncion, patagon. Häfen u. a. Plätzen: 21. April: Schnell-D Cap Norte, 5. Mai: Schnell-D Cap Polonio, 12. Mai: MS Monte Olivia, 19. Mai: Post-D La Coruna, 2. Juni: Post-D Espana, 16. Juni: Schnell-D Antonio Delfino.

Mannesmannröhren-Werke.

Für das Zwischengeschäftsjahr 1. Juli bis 31. Dezember 1926 der Mannesmannröhren-Werke, Düsseldorf, ergibt sich ein Reingewinn von 8 155 270 RM., aus dem eine Dividende von 4 Prozent verteilt werden soll. 3 116 129 RM. sollen zum Vortrag gelangen. Der Rohgewinn beträgt 16 456 Mill. RM., die Unkosten stellen sich auf 7,273 Mill. RM., an Abschreibungen werden 3 648 Mill. RM. ausgewiesen. Unter den Aktiven erscheinen Kasse und Wertpapiere (in Mill. Mark) mit 1,808, Debitoren mit 37,053, Beteiligungen mit 28,779, Fabrikanlagen mit 30,67, Grundstücke mit 22,1, Bergwerke mit 56,491, Vorräte mit 10,4. Unter den Passiven werden Aktienkapital mit 115,464, Rücklagen mit 0,451, Anleihen einschließlich Genußrechte mit 3,698, Selbstversicherung mit 6,0, Kreditoren mit 17,356, noch nicht ausgezahlte Beteiligungen mit 8,398 ausgewiesen.

Im Geschäftsbericht wird ausgeführt, daß mit der British Mannesmann Tube Co. eine „nicht unerhebliche" Beteiligung eingegangen wurde; ferner wurden die Aktien der Maschinenfabrik Meer A.-G. in M.-Gladbach übernommen. Die durchschnittliche Tagesförderung an Kohlen konnte von 11 992 t im Jahre 1925-26 auf 14 778 t in der Berichtszeit erhöht werden; bedeutende Koksbestände konnten abgesetzt werden. Die Zahl der Angestellten und Arbeiter erhöhte sich um 2203 auf 24 200. — Die o. GV. findet am 14. Mai in Berlin statt.

Parkhotel, A.-G., Düsseldorf. Die Gesellschaft, die im Vorjahre einen Verlust von 97 632 Mark aufwies, bleibt, wie wir hören, auch für das abgelaufene Geschäftsjahr dividendenlos.

F. Küppersbusch & Söhne, A.-G., Gelsenkirchen. Der Abschluß vom 31. Dezember 1926 ergibt nach Abzug der zahlenmäßig nicht angegebenen Unkosten und 109 966 (106 478) M. Abschreibungen einschl. 83 793 (81 325) Mark Vortrag einen Reingewinn von 845 293 Mark (785 793 Mark). Daraus sollen 11 (10) Prozent Dividende verteilt werden, 100 000 Mark der Rücklage, 20 000 M. Beamten- und 50 000 M. der Arbeiterunterstützungsrücklage überwiesen (wie im Vorjahre) und 49 000 (42 000) Mark satzungsgemäße Vergütung gezahlt werden. 87 293 Mark sollen vorgetragen werden.

Insolvenz in der Berliner Damenkonfektion. Die Firma Ferdinand Herzstein, Damenkonfektion, Markgrafenstraße 55, hat laut „Konf." ihre Zahlungen eingestellt.

F. W. Krause & Co., Bankgeschäft, Kommanditgesellschaft auf Aktien, Berlin. Das Institut schlägt der HV. eine Kapitalerhöhung auf bis 9 Mill. (bisher 5,25) Mark vor. Dividendenvorschlag 6 (im Vorjahre 0) Prozent.

Vereinigte Buntwebereien, A.-G., M.-Gladbach. Das Geschäftsjahr 1926 erbrachte einen Verlust von 192 794 Mark (im Vorjahre 201 560 Mark Gewinn, 10 Prozent Dividende). Der Verlust wird aus dem Reservefonds II gedeckt, der dann noch 130 604 Mark aufweist.

Berliner Wertpapierbörse.

Eigener Drahtbericht.

GA **Berlin**, 20. April. Die Verstimmung der Börse über die Geldmarktlage war heute weniger groß. Wenn natürlich sich der Abzug der Reichsbahngelder vom offenen Geldmarkt infolge der Zentralisierung an der Golddiskontbank bemerkbar machen muß, so hat man die Wirkungen gestern hier überschätzt, da die Transaktion schon zu Beginn des Monats vorbereitet wurde und die letzten 50 Millionen Mark voraussichtlich erst im Mai übergeführt werden. Darum neigte man heute fest zu der Ansicht, daß die plötzliche Verknappung am Geldmarkte hauptsächlich dadurch verursacht war, daß über die Feiertage hinaus tägliches Geld nicht genommen worden war, und daß gestern die Nachfrage ganz besonders zusammendrängte. Infolge der weniger pessimistischen Beurteilung traten auch die Besorgnisse über Reportgeldversorgung schon zu Beginn der Börse zurück. Immerhin war tägliches Geld noch gefragt bei unverändertem Satz, wenn auch innerlich etwas leichter. Gut aufgenommen wurde es, daß trotz der gestrigen recht erheblichen Abschläge das Publikum heute festblieb.

Die Kursbewegung war zunächst im allgemeinen nicht einheitlich, überwiegend aber etwas freundlicher, besonders für Elektrowerte, bei denen die Besserungen schon zu Beginn der Börse bis zu 5 Prozent gingen. Die Spekulation schritt zu Rückkäufen und auch zu Deckungen, nachdem gestern verschiedentlich Blankoabgaben vorgenommen worden waren. Da gleichzeitig auch größere Kaufaufträge aus dem Rheinland vorgelegen haben sollen, wurde es dann im Verlaufe zunächst allgemein freundlich und im Verlaufe der zweiten Börsenstunde ausgesprochen fest. I.-G. Farbenindustrie zunächst unverändert, später 339 nach verschiedenen Schwankungen. Die Kapitalerhöhungsgerüchte, die neuerdings wieder auftauchen, scheinen unwahrscheinlich. Recht fest waren im Verlaufe der Börse auch Schiffahrtswerte, die zunächst wenig verändert lagen. Vereinigte Glanzstoff plus 11 Prozent, Bemberg dagegen zunächst minus 2,75 Prozent, im Verlaufe aber 433 nach einem ersten Kurs von 425,25. Gegen 1,45 Uhr wurde es, nachdem das Geschäft vorher recht lebhaft geworden war, etwas ruhiger, da die Erhöhung des Privatdiskontsatzes für lange Sichten verstimmte.

Der Kassamarkt war ohne ausgesprochene Tendenz, aber wohl eher schwächer. Am Markt der unnotierten Werte war das Geschäft still. Kaliwerte lagen 1 bis 3 Prozent schwächer, Kolonialwerte fast geschäftslos.

Am Rentenmarkt kam die fünfprozentige Reichsanleihe von 1927 wieder mit 90 und Geld zur Notierung. Anleiheablösungsschuld für den Neubesitz etwas schwächer mit 22,6, Schutzgebietsanleihe 12. Bei den ausländischen Renten waren die Veränderungen gering.

Am Devisenmarkt lagen Lira heute sehr fest, der Yen heute etwas gebessert.

Am Geldmarkt hörte man 5,5 bis 7 Prozent, also unverändert, jedoch innerlich etwas leichter, Monatsgeld unverändert 6,5 bis 7 Prozent bei sehr geringem Geschäft. Der Privatdiskont wurde für lange Sichten um ¼ Prozent erhöht, nachdem sich größeres Angebot bemerkbar machte, dem entsprechende Aufnahmeneigung nicht gegenüberstand. Er notiert jetzt für beide Sichten 4⅝.

Am Schluß der Börse war das Geschäft wesentlich ruhiger, die Kurse gaben meist etwas nach. I.-G. Farben 338.

Berliner Freiverkehrskurse vom 20. April

Adler-Kohle	98.0	Müller Kal	80.0	Heidbg. Vz.	100	Slom.-Salp	92.5
Allg. Hochb	97.0	Nienburg.E.	25.0	Niedersachs	111	Südseephos.	—
Brown Bov.	175	Oehrg. Berg	196	Krügershall	190	Diamond	21.0
Dt. Lastauto	53.0	Poor Leder	22.0	Halle Kali	—	Saltiera	190
Dux. Porzell	17.0	Rheinmetall	110	HannovKali	—	Cp.Hisp. Am.	
Friat.& Roß.	40.0	Schebera	95.2	Adler-Kali	—	El. Arg. 6%	399
Hochfrequ.	195	J. Sichel	5.0	Kali-Indust	199	Span. 6% R.	—
Kab. Rheydt	190	Ufa-Film	35.0	Wittekind	112	dt. Akt. L.A.	2100
Lamberts S	—	Kaliwerte		Ausländ. u. Kolonialw.		Petrol.-W.	
Larrbr & Ni	104						
Dr. P. Meyer	132	Rosenberg	—	Kaoko	—	Dt. Pet.-Ind.	83.0

Kölner Börse vom 20. April

	19.	20.		19.	20.		19.	20.
Berg.Märk.	171	170	Rhod. Piano	96.0	93.0	Agripp. Ver	328	330
Bg. Hl. Ind.	—	—	Gel. Stern-S.	—	—	Col.Kln.Feu	130	130
Bl. Bauerno	160	160	Hoeppe Ph.	125	125	do. Rückv	32.0	32.0
Adlef Kohle	98.0	99.0	Rh. Wasser	45.0	45.0	Gladb. Feuer	—	—
Bamis	112	112	Rh.A.V.Zn.	119	115	Köln-Hagel	96.0	90.0
Bonn.B.u.S.	245	225	Rh. Bb. Led.	47.7	46.0	Köln. Lloyd	45.0	46.0
Braunk.Zeit	204	207	Rh. Wasser	172	172	Köln Rückv.	810	—
Isola-Werk	180	180	Rhen.V.Ch.F	67.2	66.0	Leipz. Feuer	—	—
Dahlbusch	179	179	Schöller-Eit	—	—	Magdeb. Feu	120	120
Düss. Masch.	—	—	Sichel & Co.	3.2	—	Minerva Rev	410	420
Bark. & Sch.	—	—	Stoll.w. Ind.	145	147	Rh.W. Lloyd	200	200
Felt. & Guill.	176	175	Ver. v. d. Zy.	—	—	Schles. Feu	—	—
Hochoegrb.	65.0	63.0	Viers. Spinn	80.0	—	Stettin. Nat.	—	—
Humboldt	51.0	49.0	Vers.-Akt.			Union Hagel	—	—
Kalk. Brau.	83.0	—				Vaterl. Rhe.	628	625
Pri. Dampf.	—	265	Aach. Mün. F	354	355	Victor Berl	—	—
Köln-Gumm.	65.0	65.0	Aach Rückv	130	135			
Unnotierte Werte	19.	20.		19.	20.		19.	20.
Ar. Sprudel	155	155	Grauw. Bau	—	—	Rh. Volksb.	110	117
Gruz. Zmanufl.	—	—	Hansa Lloyd	—	—	Selve	52.7	49.0
Asleihe	7.75	8.25	Küll & Spitz	90.0	90.0	Siegw. Glas	31.0	—
ChemWagn.	—	—	Lamberts	21.0	26.0	Tüag	—	—
Deutig-Film	—	—	Lüb. Rheine	—	32.0	Vema	—	—
D. Lastauto	50.0	50.0	Pöhlig A.-G.	88.0	86.0	Weser	70.0	76.0
Eisen	66.0	66.0	Reisert	35.0	30.0	Holzverk.	30.0	33.5
			Rhein. Glas	—	—			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen		19. April Geld	19. April Brief	20. April Geld	20. April Brief
Buenos Aires	1 Peso	1.783	1.787	1.784	1.788
Japan	1 Yen	2.046	2.050	2.049	2.053
Konstantinop.	1 t. Pf.	2.165	2.175	2.157	2.167
England	1 Pfd. St.	20.462	20.514	20.464	20.516
Amerika	1 Dollar	4.2135	4.2235	4.214	4.224
Rio	1 Milreis	0.4975	0.4995	0.4965	0.4985
Holland	100 Gulden	168.56	168.98	168.58	169.00
Athen	100 Drachm.	5.69	5.71	5.77	5.79
Belgien	100 Belga	58.58.5	58.72.5	58.60	58.74
Danzig	100 Guld.	81.62	81.82	81.62	81.82
Finnl.	100 finn. Mk.	10.60	10.64	10.598	10.638
Italien	100 Lire	21.25	21.31	21.28	21.34
Süd-Slav.	100 Din.	7.398	7.418	7.398	7.418
Dänemark	100 Kr.	112.43	112.71	112.44	112.72
Lissabon	100 Escudo	21.495	21.545	21.495	21.545
Norwegen	100 Kr.	109.26	109.54	109.36	109.64
Frankreich	100 Fr.	16.505	16.545	16.505	16.545
Prag	100 Kr.	12.473	12.513	12.473	12.513
Schweiz	100 Fr.	81.045	81.245	81.055	81.255
Sofia	100 Lewa	3.045	3.055	3.045	3.055
Spanien	100 Pes.	74.41	74.59	74.16	74.34
Schweden	100 Kr.	112.88	113.16	112.86	113.14
Oesterr.	100 Schilling	59.25	59.39	59.25	59.39
Ungarn	100 Pengö	73.44	73.62	73.44	73.62

Zürich. 11,40 Uhr-Devisen vom 20. April. Paris 2036,50, London 2525,25, Neuyork 521⅛, Belgien 7227,50, Italien 2637,50, Spanien 9180, Holland 208, Berlin 123,21, Wien 7300,25, Stockholm 139,25, Oslo 134,95, Kopenhagen 138⅞, Sofia 375, Prag 1540, Warschau 58, Budapest 9070, Belgrad 912,50, Athen 690, Konstantinopel 266,25, Bukarest 321, Helsingfors 1312,50, Privatdiskontsatz 3,25, Buenos Aires 220, Japan 252,50.

Amsterdamer 10,40-Uhr-Devisen vom 20. April. Berlin 5096, London 1214 1/16, Neuyork 250, Paris 979, Belgien 3475,50, Schweiz 4808, Italien 1263 fest, Madrid 4415 fest, Oslo 6485 fest, Kopenhagen 6665, Stockholm 6697,50, Wien 3515, Budapest 4360, Prag 740, Helsingfors 628, Bukarest 152,50, Yokohama 121,75, Buenos 105⅝.

Londoner 11,15-Uhr-Devisen vom 20. April: Neuyork 485⅝, Montreal 485⅛, Amsterdam 1214⅛, Paris 124,01, Brüssel 3492,75, Italien 9580 G., Berlin 2049,25, Schweiz 2525, Spanien 2733, Kopenhagen 1820,75, Stockholm 1812,50, Oslo 1871, Helsingfors 192,90, Prag 164, Budapest 2785, Belgrad 276 nom., Sofia 672 nom., Moskau 942, Wien 3454, Lettland 2525, Buenos Aires 4750, Rio de Janeiro 584, Privatdiskont 4,15 Prozent.

Ostdevisen.

Auszahlung	19. April Geld	19. April Brief	20. April Geld	20. April Brief
Bukarest	2.595	2.615	2.607	2.627
Warschau	47.03	47.27	47.055	47.295
Kattowitz	47.055	47.295	46.98	47.22
Posen	47.055	47.295	46.906	47.145
Riga	80.975	81.375	81.075	81.475
Reval	1.116	1.122	1.113	1.119
Kowno	41.445	41.655	41.445	41.655
Noten				
gr. Poln. Zloty	46.91	47.39	46.785	47.265
dto. kl. St.	—	—	46.76	47.24
Lett. Lat.	80.55	81.35	80.60	81.46
Estn. Mark	1.109	1.119	—	—
Lit. Mark	—	—	41.19	41.61

Wechselkurse in Südamerika vom 19. April.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires:
London (Kabel) 47 7/16 Pence für 1 Goldpeso.
Berlin (Kabel) 4.06 Mk. für 1 Goldpeso
Neuyork (Kabel) 103.90 Goldpeso f. 100 US-D.

Rio de Janeiro:
London (Kabel) 5 29/32 Pence für 1 Milreis.
Berlin (Kabel) —
Neuyork (Kabel) 8.520 Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 20. April: 1600.

Liverpooler Baumwolle: Mai 757 bis 758, Juli 772 bis 773, Oktober 785, Januar 794. Tendenz: Ruhig.

Aegyptische Baumwolle: Juli 1338, November 1366. Tendenz: Ruhig.

Alexandria-Baumwolle: April 1938, Mai 2645, Juni 1942, Juli 2675, Oktober 2005, November 2740.

Kölner Warenbörse vom 19. April.

In der Abteilung für Nahrungs- und Genußmittel notierten je 100 kg Frachtlage Köln, verzollt, in Reichsmark (Import- und Großhandelspreis): Inländischer I. 356 II. 350 (Erzeugerpreise ab Verladestation ohne Verpackung). Alle übrigen Waren wurden nicht notiert.

Kölner Getreidebörse vom 19. April

An der Produktenbörse notierten je 100 kg Frachtgrundlage Köln in Mark: Weizen, inl. 27,30 bis 29,50, ausl. 29,50 bis 31, Roggen, inl. 26 bis 26,25, ausl. 27 bis 27,75, Hafer, hiesiger 21,50 bis 23, ausl. 21,50 bis 23, ausl. Futtergerste 23 bis 23,50, inl. Wintergerste 22 bis 23,50, inl. Sommergerste 24 bis 26,50, grober Mais 18 bis 18,50, kleiner Mais 19,75 bis 20, 70proz. Roggenmehl inl. 35 bis 35,70, dito mit ausl. Roggen 35,50 bis 36, 70proz. Weizenmehl, inl. 37 bis 38, dito mit ausl. Weizen 37,50 bis 38,50, Weizenkleie brutto mit Sack 14 bis 14,75, lose Rübkuchen 15 bis 15,50, lose Palmkuchen 18 bis 18,50, lose Leinkuchen 21 bis 21,50, Leinmehl mit Sack 21,75 bis 22,25, Sojaschrot brutto mit Sack 21 bis 21,25, lose Trockenschnitzel 11,25 bis 11,50, Zuckerschnitzel 14,75 bis 16, Rohmelasse 7,50 bis 8, Wiesenheu, gepr. 7 bis 9, inl. Kleeheu 11,50 bis 12, ausl. 15 bis 16 Mark. Ab rheinischen Stationen: Roggen- oder Weizenstroh 3,60 bis 4,10, gepr. Haferstroh 2,70 bis 3,– Mark. – Stimmungsbericht: Bei anhaltend knappem Angebot halten die Preise ihren Stand. Neu kommt französisches Kleeheu an den Markt. Hierin werden wieder Geschäfte getätigt.

Berliner Produktenbörse vom 19./20. April

	19. 4.	20. 4.
Weizen, märkisch.	270.0—277.0	270.0—274.0
Roggen märkischer	252.0—257.0	252.0—257.0
Gerste, märk.	218.0—245.0	218.0—245.0
Futter Winter	192.0—205.0	192.0—205.0
Hafer märkischer	214.0—222.0	217.0—225.0
Mais vorr. (Berlin)	179.0—183.0	179.0—183.0
Weizenmehl	34.50—36.50	34.50—36.50
Roggenmehl	35.75—37.75	34.00—35.75
Weizenkleie	14.25	14.25
Roggenkleie	15.60—15.75	15.60—15.75
Raps	—	—
Leinsaat	—	—
Erbsen, Vikt.	42.00—59.00	42.00—58.00
„ kleine	26.00—29.00	26.00—29.00
Futtererbsen	22.00—23.00	22.00—23.00
Peluschken	20.00—22.00	20.00—22.00
Ackerbohnen	21.00—24.00	20.00—22.00
Wicken	—	21.00—24.00
Lupinen, blaue	14.00—14.50	14.00—14.50
„ gelbe	15.75—16.50	15.75—16.50
Seradella alte	—	20.50—24.00
„ neue	21.00—25.00	—
Rapskuchen	15.00—15.60	15.00—15.60
Leinkuchen	19.60—19.90	19.60—19.90
Trockenschn.	12.30—12.60	12.40—12.70
Sagoschrot	19.50—19.80	19.50—19.80
Torfmelasse	—	—
Kartoffelflocken	30.20—30.60	30.20—30.60

Berliner Metalle vom 20. April.

Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, per 100 kg	12[illegible]
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	
Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	57.[illegible]
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	2[illegible]
dto. in Walz- oder Drahtbarren	2[illegible]
Hüttenzinn mindestens 99%	
Reinnickel (98—99%)	340.[illegible]
Antimon, Regulus	120.[illegible]
Silber in Barren, ca. 900 fein	78[illegible]
Gold im Freiverkehr, per 10 Gramm	28.[illegible]
Platin im Freiverkehr, per Gramm	12[illegible]

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 20. April. Kupfer: Januar 117,75 Brief, [illegible] Geld, Februar 117,75 Brief, 117,50 Geld, März 118 [illegible] 117,75 Geld, April 117 Brief, 116 Geld, Mai 116 [illegible] bezahlt, 116,75 Brief, 116,50 Geld, Juni 117 Brief, [illegible] Geld, Juli 117,50 Brief, 117 Geld, August 116,50 [illegible] 116,25 Geld, September 116,75 Brief, 116,50 Geld, [illegible] 117,25 Brief, 117 Geld, November 117,50 Brief, 117,2[illegible] Dezember 117,75 Brief, 117,50 Geld. — Stimmung: [illegible]

Blei: Januar 54,75 Brief, 54,50 Geld, Februar [illegible] Brief, 54,50 Geld, März 54,75 Brief, 54,50 Geld, A[illegible] Brief, 53,50 Geld, Mai 54,25 Brief, 53,75 Geld, J[illegible] bezahlt, 54,25 Brief, 54 Geld, Juli 54,25 Brief, dito [illegible] August 54,50 Brief, 54,25 Geld, September 54,50 [illegible] 54,25 Geld, Oktober 54,50 bezahlt, dito Brief, 54,2[illegible] November 54,50 Brief, 54,25 Geld, Dezember 54[illegible] bezahlt, 54,75 Brief, 54,50 Geld. — Stimmung: Ruhig.

Londoner Schlußmetalle vom 20. April

Kupfer	per Kasse	55⅛—55¼
„	per 3 Mon.	56⅛—56¼
„	Settlementspreis	55¼
„	Elektrolyt	62—62½
„	best selected	60¾—61½
„	strong sheets	—
„	Elektrowirebars	62½
Zinn	per Kasse	302¼—302½
„	per 3 Monate	297¾—297⅞
Zinn	Settlementspreis	[illegible]
„	Banca	[illegible]
„	Straits	[illegible]
Blei	prompt	[illegible]
„	entfernte Sichten	[illegible]
„	Settlementspreis	[illegible]
Zink	prompt	[illegible]
„	entfernte Sichten	[illegible]
„	Settlementspreis	[illegible]

Konkurse.

Firma Peter Rosendahl, Dormagen. — W. H. [illegible]dorf & Co., Sauerkrautfabrik, Kommanditgesellschaft in Holzheim bei Neuß.

Eingestellte Konkursverfahren

Walter Rebensburg, Barmen. — Firma Kühl[illegible]bau, G. m. b. H., Dortmund. — Sturmvogel[illegible]fischerei G. m. b. H., Duisburg. — Kaufmann [illegible] in der Wieschen, Duisburg. — Kaufmann W[illegible] Farrenkothen jr., Elberfeld. — Firma Agas, [illegible]warengesellschaft m. b. H., Elberfeld. — Firma [illegible] & Clemens, G. m. b. H., Hamborn. — Lebens[illegible] Handelsgesellschaft m. b. H., Mülheim-Ruhr. — [illegible] Drahtindustrie, G. m. b. H., Westhofen i. W.

Geschäftsaufsichten.

Firma Krumm & André, Remscheid.

Berliner Börse vom 20. April.

Einheitskurse

Anlage-Papiere

	Zins	19. 4.	20. 4.
Ablös-Schuld I	—	321.0	320.0
Ablös-Schuld II	—	330.5	330.5
do. ohne Auslos	—	22.10	22.70
Goldanleihe	—	98.30	98.10
Goldanleihe II	—	100.6	100.5
Schutzgeb.-Anl.	4	12.50	11.60
Türk. 400fr. Lose	—	30.75	30.75

Sachwert-Schuldverschreibungen

	Div.	19. 4.	20. 4.
Anhalt Roggen	5	10.30	—
Bd. Ld. Kohle	5	13.32	13.30
Elektro Kohle	3	4.48	4.48
Evang. Roggen	7	—	9.60
Ld. Zir.-Rogg.	5	8.58	8.64
Mekl. Roggen Serie I und II	5	8.25	8.35
Old. Roggenw.		—	—
Ostpr.-Gold	10	—	—
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	112.5	112.6
Gold-Pf. Em. 40	10	109.2	109.0
Gold-Pf. Em. 41	8	103.0	103.2
Gold-Pf. Em. 17	8	102.7	103.2
Preußen Kali	5	6.30	6.25
Preuß. Roggen	5	8.85	8.85
Pr. Zentsl. G. 4	10	108.0	108.0
Pr. Zentsl. R. 5	10	106.5	106.5
Pr. Zentsl. R. 7	10	—	—
Pr. Zentsl. R. 8	8	105.0	105.0
Pr. Zentsl. R. 9	8	105.0	105.0
Pr. Zentsl. R. 2	6	98.00	98.00
Pr. Zentstadt	5	95.00	95.00
Rheinpr. Ldbk.	8	102.5	102.0
Rh-W. Bdkr. 53	10	108.5	108.5
Rh-W. Bdkr. 58	10	108.5	108.5
Rh-W. Bdkr. 54	8	103.5	103.5
Roggwert.-Bk. Reihe 1-11	5	8.50	8.50
Reihe 12-16	5	8.30	8.30
Berl. Rogg.-R. G. Bk.-Br. 1, 2	8	102.0	102.0
Rg. Rnk. Pfdb. 4	—	103.5	103.5
Bayr. Rogg.-R. d. Bk. Br. 1	5	88.30	88.00
Sächs. Roggen	5	8.80	8.80
Zuri. Roggen	5	—	—

	Zins	19. 4.	20. 4.
Westf. Kohle	5	12.00	12.00
Westf. Landsch. Pfdbr.-Pfdbr.	8	104.5	104.0
Westf. Landsch. Pfdbr.-Pfdbr.	7	102.0	102.0
Westf. Pfdbr. I Hypgrdsch.	7	102.0	102.0
Westf. BodCred	10	108.0	108.2
Westf. BodCred	8	103.0	102.7
Westf. BodCred	7	102.2	—

Eisenbahn-Aktien

	Div.	19. 4.	20. 4.
A.G. f. Verkehr	9	239.7	235.0
Schantungb.	0	11.90	11.40
KrefeldStraßb	0	62.00	62.00
Baltim. Ohio	5	—	26.00
Canadabahn	0	75.37	75.12

Schiffahrts-Aktien

	Div.	19. 4.	20. 4.
Deutsch-Austr.	—	—	—
Hamb. Paket	0	152.0	154.8
Hamb.-Südam.	8	240.0	240.0
Hansa Dampf	0	228.5	231.0
Kosmos Dampf	0	—	—
Nordd. Lloyd	0	150.5	154.0
Ver. Elbschiff.	0	89.37	88.75

Banken

	Div.	19. 4.	20. 4.
Allg. Dt. Cred.	8	181.2	179.2
Bk. elek. Werte	5	224.0	217.5
Barm. Bankv.	8	175.3	169.5
Barm. Kreditb.	6	103.0	101.0
Bayr. Hyp. W.	10	208.2	209.0
Berg. Märk. Ind.	7	95.00	94.00
Berl. Hand.-G.	10	273.0	270.0
Berl. Hyp.-Bk.	10	248.0	240.0
Comm. u. Pr.-B.	8	224.8	220.5
Darmstädt. Bk	10	281.5	275.0
D.-Asiat. Bank	0	53.50	52.00
Deutsche Bk	10	199.5	196.2
Disc. komm.	10	189.5	186.0
Dresdn. Bank	8	186.5	186.0
Mittd. Kreditb.	8	250.0	244.2
Oldb. Leih-Sp.	—	179.7	179.7
Osnabr. Bank	5	115.0	113.5
Bodenkreditb.	8	167.0	164.5
Preuß. Hyp. B.	6	174.5	172.0
Reichsbank	10	178.0	178.0

Brauereien

	Div.	19. 4.	20. 4.
Berlin. Kindl	18	535.0	535.0
Engelh. Berlin	10	237.5	238.0
Löwenbr. Berl.	12	390.0	382.0
Patzenh. Berl.	15	463.0	456.0
Boch. Viktoria	7	180.0	177.0
Aktbr. Dortm.	12	269.7	269.7
Union-Dortm.	18	315.2	315.7
Dietrich Düss.	14	375.0	373.0
Höfelbr. Düss.	12	226.5	221.0
Isenb. Brauer.	6	132.0	130.0
Leips.-Riebeck	10	160.5	164.0
Reichelbräu	20	349.5	346.0
Schlegelbräu	12	255.5	256.5
Schwabenbr.	14	310.0	310.0
v. Tuch. Brau.	10	197.7	196.5
Wick.-Küpper	12	248.0	247.0

Industrie-Papiere

	Div.	19. 4.	20. 4.
Accum. Hagen	8	177.5	177.0
AdlerPortland	10	186.0	184.5
Adl.-Hütt.-Gl.	10	151.7	153.5
Ad. Fahrr-Ges.	0	142.0	141.0
Alexanderw.	6	75.25	76.50
Allg. Elek.-Ges.	7	191.8	190.1
Alsen Zement	16	271.0	268.0
Ammend. Pap.	12	261.0	257.5
Anglo. Cuano	0	110.0	110.0
Anhalt. Kohle	5	135.0	133.0
Ankerwerke	10	187.7	187.7
Augsb. Nürnb.	5	149.8	148.7
Bachm. & Lad.	9	220.0	219.5
Bamag-Meg.	0	62.25	62.00
Banning Masch	0	59.00	54.50
Barop Walzw.	0	137.5	140.0
Basalt A.-G.	6	114.0	113.8
Bayr. Motoren	10	298.7	297.0
Bemberg J. P.	8	433.7	429.0
Berg. Carl	0	—	—
Berger, Julius	15	387.0	385.5
Bergm. Elektr.	6	224.0	222.5
Berl. Gub. Hutf.	14	431.0	425.0
Berl. Holzkom.	5	110.5	110.0
Berl. Karlsr.-I.	0	115.7	112.2
Berl. M. Schw.	0	146.0	145.0
Bet. u. Monierb.	0	168.0	165.2
Bing. Nürnb. M.	0	32.75	32.00
Boch. Gußstahl	0	203.5	201.0
Bisperde Wlz.	0	87.00	87.00
Braunk. Brik.	10	230.0	231.0
Braunschw. K.	10	235.0	242.5
Braunschw. J.	0	200.0	198.0
do. Maschin.	0	98.00	100.0
Breitb. Portl.	10	157.5	164.0
Bremen B. Oel	0	83.00	83.00
Bremer Linol.	12	285.0	282.0
Brem. Vulkan	4	141.0	143.0
Bremer Wolle	6	207.5	208.0
Buderus Eisen	0	129.5	129.0
Busch Optik	0	107.0	106.0
Busch Lüdsch.	0	99.00	90.25
Busch Wagg.	0	110.0	108.5
Butzke Metall	6	130.0	128.0
Byk Guldenw.	0	101.0	101.0
Calmon Asbest	0	62.00	61.50
Caroline Brk.	12	247.8	246.2
Charlott. Wass.	7	148.7	145.2
Chem. Buckau	0	147.0	147.0
Chm. v. Heyden	3	137.2	138.8
Chm. MilchCo	0	83.00	81.00
Chem. Ind. Gels.	0	102.7	104.0
Chem. Wz. Alb.	6	169.7	166.5
Chillingworth	8	115.0	115.0
Concord. Spinn	8	179.0	175.5
Conti Caoutch.	10	124.2	125.0
Crölw. Papier	0	155.0	155.0
Daiml. Motor	0	128.7	126.0
Delmenh.-Lin.	12	280.0	283.7
Dessauer Gas	7	233.0	230.0
Dtsch. Atl. Tel.	0	123.0	123.0
Dtsch-Lux.-B.	0	204.0	202.0
Dtsch. Asphalt	0	165.0	166.0
DtschErdölAG	4	194.7	192.5
Dtsch. Gußst. K	4	139.2	137.0
Dtsch. Jute Sp.	0	157.0	155.0
Dtsch. Kabelw.	6	135.7	135.0
Dtsch. Kaliwk.	8	157.5	159.5
Dtsch. Maschin	0	130.7	128.7
Dtsch. Schacot	0	144.2	142.5
Dtsch. Spiegel.	0	88.00	89.87
Dtsch. Steinzg.	10	230.5	230.5
Dtsch. T. Stein	10	166.5	167.0
Dtsch. Wollw.	0	69.25	68.50
Dtsch. Eisenh.	0	107.6	107.5
Dresd. Baugesl.	5	128.0	125.5
Dresd. Gardin.	10	158.0	157.5
DürenerMetall	0	97.50	100.0
Dürkopp-Wk.	0	82.00	82.50
Düss. Eisenb.	0	63.50	63.12
Düss. Eisenh.	0	—	62.50
Düss. Kamm.	3	124.0	131.0
Düss. Maschin.	0	72.50	73.50
Dynamit Nob.	0	164.7	164.0
Eilenbg. Katt.	0	140.5	114.0
Eintracht Brk.	8	210.0	208.7
Eisenb. Verk.	5	138.0	140.5
Elsasg. Vefbert.	0	90.87	89.00
Elektr. Liefg.	9	204.7	202.2
El. Licht u. Kr.	10	214.7	213.2
Erdmannsd. Sp.	0	135.7	136.0
Eschw. Bergw.	6	174.0	170.7
Essen Steink.	6	230.0	225.7
Excelsior	7	136.0	136.0
Faber Bleist.	0	129.0	129.0
Fahlberg, List	8	167.0	155.0
Farbenindustr.	10	340.7	337.2
Fein-Jute	5	124.7	124.5
Feldmühle	10	237.0	236.0
Felten-Guill.	6	177.5	174.1
Flensbg. Schiff.	0	118.0	116.7
Flöth. Masch.	0	142.0	142.0
Frankf. Mch.	0	101.7	100.0
Fraust. Zucker	10	196.5	199.2
Freund Masch.	0	125.5	125.0
Friedrichshall	5	172.0	173.0
Frister Masch.	0	108.0	107.7
Gaggenau Eis.	0	66.50	63.00
GasWass. Elek.	5	117.7	118.8
Gebhard & Co.	7	138.0	138.0
Gelsenk. Berg.	0	204.5	203.2
Gelsenk. Gußst.	0	17.62	17.62
Genschow	0	92.00	91.25
German. Zem.	12	275.0	273.0
Gerresh. Glash.	7	175.0	175.0
Ges. f. El. Unt.	10	279.8	278.0
Gildemeister	5	126.0	126.0
Girmes & Co.	8	178.0	180.7
Gladb. Wollind.	6	195.7	196.0
Glas Schalke	10	172.5	173.0
Glass. Zucker	0	126.0	125.7
Glockstahl-W.	0	54.87	55.00
Goedh. Gebr.	0	139.7	134.0
Goldschmidt	0	150.0	149.5
GörlitzWagg.	0	23.63	25.00
Gotha Wagg.	0	23.63	24.00
Gritzner Mch.	10	133.0	133.0
Grunchw. Text.	0	111.0	111.0
Gutmann Mch.	4	92.00	93.75
Haberm. Guck.	8	134.7	136.0
Hackethal, Dr.	5	112.7	110.2
Halle Masch.	12	219.7	210.0
Hamb. Elek-W.	10	183.2	183.7
Hammersen	8	170.2	169.0
Hann. Masch. E.	0	135.5	137.5
Hansa Lloyd	0	70.25	64.50
Harb. Eis. u. Br.	0	142.0	140.8
Harb. Phönix	5	98.00	98.87
Harkort Berg	0	—	50.00
Harkort Brk.	0	—	—
Harpener Berg	6	265.5	266.0
Hartmann M.	0	65.87	64.75
Heckmann C.	5	80.00	80.25
Hedwigshütte	5	156.9	156.2
Hein, Lehmann	0	100.0	100.0
Held & Franke	0	149.0	142.5
Hemmoor Port	18	275.0	274.7
Hilgers Verzk.	0	112.5	112.5
Hilfe-Werk	0	65.00	62.00
Hindr. Aufferm	6	124.2	122.0
Hirsch Kupfer	8	124.2	126.0
Hirschb. Leder	4	126.0	125.0
Hoesch Eisen	5	220.0	220.5
Hoffm. Stärke	4	97.00	96.50
Hohenl. Werk	5	29.25	29.12
Ph. Holzmann	—	229.0	226.7
Horch Motore	0	120.0	122.0
Hotelbetrieb	11	241.0	243.0
Hörter-Godelh.	0	99.00	96.00
HubertusBrk.	7	178.0	175.0
HumboldtMch.	0	50.00	46.00
Ilse, Bergbau	8	329.0	326.5
Industriebau	0	163.0	167.0
Jakobsen	0	73.00	72.50
John J. A.	10	159.7	159.0
Jüdel & Co.	6	162.0	157.5
Kahla Porzell.	0	141.5	140.0
Kahlbaum	10	310.0	310.0
Kali Aschersl.	10	217.0	214.5
Kalker Masch.	0	84.75	82.00
Karlsr. Masch.	0	43.37	43.87
Rud. Karstadt	10	184.0	183.7
Kirchner & Co.	0	127.0	125.0
Klauser Spin.	10	129.7	127.0
Klöckner Wk.	5	184.0	184.7
Koch Nähm.	4	119.5	119.5
Köln-Neuess.	8	229.0	230.0
Köln Gas	0	122.0	122.0
Kölsch Walz.	0	88.00	87.00
Gebr. Körting	8	112.0	110.7
Kostheim. Zell.	0	—	—
Köttitzer Led.	10	136.0	136.0
Krauß & Co.	6	95.00	94.50
W. Krefft	7	148.0	148.7
Kronprinz Met.	5	146.0	143.5
Kunz-Treibr.	0	168.0	170.0
Küppersbusch	10	224.0	224.0
Kyffhäus. Hütte	0	85.00	84.50
Lahmeyer	9	186.6	183.0
Laura-Hütte	0	93.50	93.25
Leipzig. Pianof.	10	164.0	164.0
Leonh. Braunk.	6	—	167.0
Leopoldgrube	6	157.7	157.0
Lindström Masch.	—	183.0	187.5
LindenbgStahl	0	62.00	63.00
C. Lindström	10	240.0	238.0
Lingel Schuh	0	100.0	99.75
Linke Hoffm.	0	99.50	99.00
Lowe & Co.	10	375.0	376.0
Lorenz A.-G.	8	156.0	155.0
Lauchh. Stahl	0	35.00	33.50
Lüdensch. Met.	4	117.0	118.0
Mannesm. Röhr.	0	229.5	228.5
Mansf. Bergw.	8	174.8	172.0
Mario. u. Berg	0	88.50	87.00
Marienhütte	0	94.00	90.00
Masch. u. Kran	0	49.00	—
StarkeHoffm.	5	110.0	108.0
Masch. Baum	3	156.0	155.0
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	165.5	167.0
Maximilianh.	7	253.5	253.0
Mech. W. Lind.	15	301.0	302.5
Mech. W. Sorau	11	188.0	196.0
Mch. W. Zittau	7	145.0	147.0
Metallbank	8	165.5	166.2
Meyer Spritt	10	187.0	186.0
Mlag	10	164.5	163.0
Mix & Genest	8	185.0	183.0
Motoren Deutz	0	85.00	82.25
Mülheim. Bg.	0	196.5	200.0
Müller Gummi	0	111.0	109.0
National-Aut.	6	139.0	137.7
Natronzellst.	10	178.0	—
N. S. U.	8	139.2	138.0
Niederl. Kohle	10	209.7	207.0
Niedschles. Elt.	10	—	—
Nordd. Eiswk.	12	207.0	204.0
Nordd. Steing.	10	203.2	200.0
Nordd. Wollk.	6	213.2	210.5
Oberschl. Eis. Bd.	0	129.5	127.5
Oberschl. Koks	0	132.8	131.1
Oehring Stahl	0	36.75	38.00
Orenst. & Kopp.	0	143.0	140.0
Osnabr. Kupf.	0	73.50	79.75
Ostwerke	8	433.5	443.0
Panzer A.-G.	12	105.0	107.0
Peipers	0	122.5	123.0
Peters Union	8	130.0	129.0
Phönix Bergb.	0	141.5	142.8
Jul. Pintsch	4	160.0	161.0
Planeta Gard.	0	134.0	132.5
Plauener Tüll	0	108.0	108.0
Pöge Elektr.	6	169.0	166.0
Polyphon	8	169.0	168.6
Ponge Spinn.	0	—	—
Rasquin Farb.	0	124.8	125.0
Ratgeb. Wagg.	0	110.0	112.0
Rauch Walter	4	85.00	85.00
Reichelt Met.	6	100.0	98.00
Reiholz Pap.	12	297.0	296.0
Reiß & Mart.	0	85.00	86.00
Rheinfeld. Kr.	10	181.0	178.0
Rhein. Braunk.	10	324.5	328.5
Rhein. Chem.	0	94.00	97.75
Rhein. Elektr.	7	204.0	201.0
Rh. Möbelstoff	12	143.5	144.5
Rh. Spiegelgl.	12	198.0	199.0
Rh. Stahlwk.	0	255.0	257.0
Rh. Textilfabr.	0	97.25	97.25
Rh.-W. Elekt.	8	209.0	207.7
Rh. W. Kalkw.	6	183.0	184.0
Rh. Sprengst.	0	130.0	129.2
Rh.-W. Zement	6	[illegible]	184.0
Rhenania	0	69.00	69.00
Riebeck Mont.	6	190.0	190.0
J. D. Riedel	0	100.0	97.75
Rockstroh-W.	4	125.0	126.0
Roddergrube	24	658.0	675.0
Rombach. Hütt.	0	—	—
Rosenthal Prz.	5	157.0	155.0
RositzBraunk.	0	151.0	152.0
Rositz. Zucker	5	96.25	97.25
Roth-Büchner	6	322.0	322.0
Rütgerswerk	0	147.0	145.0
Sachsenwerk	6	145.7	142.0
Sächs. Webst.	10	163.5	161.0
Salzdetfurth	12	273.2	274.0
Sarotti Schok.	12	226.5	230.0
Scheidemand	0	38.00	38.00
Schering chm.	0	241.0	241.0
Schles. Elektr.	10	—	—
Schles. Lein. Kr.	0	107.0	107.0
J. Schneider	0	126.5	126.0
Schomburg	0	142.2	142.5
Schönebeck	5	121.0	125.0
Harm. Schött	0	68.00	68.25
Schub. & Salz.	12	368.0	368.2
SchuckertCo.	4	219.1	219.2
Schulz Fr. jr.	7	120.0	119.7
Schwanebeck	7	176.2	177.0
Schwelm. Eis.	8	193.0	195.0
Fr. SeifertCo.	0	120.5	121.0
Sieg.-Sol. Guß	0	76.75	76.25
Siegersd. Wk.	6	133.7	130.5
Siemens Glas	8	187.0	187.0
Siem. & Halske	6	319.0	324.2
Sondu. & Stier	6	69.50	70.00
Stettin. Vulk.	0	75.00	74.50
Stock & Co.	6	77.00	77.00
Stöhr & Co.	6	[illegible]	[illegible]
Stoewer Nähm.	8	[illegible]	[illegible]
Stolberg Zink	6	[illegible]	[illegible]
Gebr. Stollwrk.	9	[illegible]	[illegible]
Strals. Spielk.	12	[illegible]	[illegible]
Teleg. Berlin	0	[illegible]	[illegible]
Terra	5	[illegible]	[illegible]
Thöris Oelfabr.	4	[illegible]	[illegible]
Thüring. Elekt.	7	[illegible]	[illegible]
Thür. Gaslg.	6	[illegible]	[illegible]
Tietz Leonh.	8	[illegible]	[illegible]
Transradio	8	[illegible]	[illegible]
Tuchfb. Aach.	6	[illegible]	[illegible]
Union Chem.	—	[illegible]	[illegible]
Varziner Pap.	5	[illegible]	[illegible]
V. B.-F. Gum.	0	[illegible]	[illegible]
Ver. Berl. Mört.	0	[illegible]	[illegible]
Vercam. Charl.	8	[illegible]	[illegible]
Ver. Dt. Nickel	10	[illegible]	[illegible]
Ver. Glanzstoff	15	[illegible]	[illegible]
Ver. Gothania	8	[illegible]	[illegible]
Ver. Mk. Tuch	0	[illegible]	[illegible]
Ver. Schuhfabr.	0	[illegible]	[illegible]
VerSmyrnTep.	7	[illegible]	[illegible]
Ver. Stahlwk.	—	[illegible]	[illegible]
Ver. Stahlw. Z.	10	[illegible]	[illegible]
Ver. Thür. Met.	6	[illegible]	[illegible]
Ver. Ultramar.	8	[illegible]	[illegible]
Victoriawerk	6	[illegible]	[illegible]
Vogel, Tel.	6	[illegible]	[illegible]
Vogt. Masch.	0	[illegible]	[illegible]
Verw. Portld.	10	[illegible]	[illegible]
Wanderer W.	12	[illegible]	[illegible]
Warst. Grub.	7	[illegible]	[illegible]
Wass. Gelsenk.	6	[illegible]	[illegible]
Wegelin Rus	6	[illegible]	[illegible]
Wenderoth	9	[illegible]	[illegible]
Wernsh. Kg.	0	[illegible]	[illegible]
Wessel Porz.	0	[illegible]	[illegible]
Westeregeln	10	[illegible]	[illegible]
Westf. Draht	5	[illegible]	[illegible]
Westf. Eisen	0	[illegible]	[illegible]
Westf. Kupfer	5	[illegible]	[illegible]
Wicking Port.	10	[illegible]	[illegible]
Wickrath Led.	0	[illegible]	[illegible]
Wissener Met.	7	[illegible]	[illegible]
Wittener Guß	0	[illegible]	[illegible]
R. Wolf	0	[illegible]	[illegible]
WunderlichCo	—	[illegible]	[illegible]
Zeitzer Masch.	10	[illegible]	[illegible]
Zellst. Dresden	8	[illegible]	[illegible]
Zellst. Waldh.	16	[illegible]	[illegible]
Otavi	11	[illegible]	[illegible]

Für unsere Frauen

91 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Mittwoch, 20. April

Was ist elegant?

Was ist Eleganz? Man könnte ein dickes Buch schreiben und würde doch nie damit eine grundsätzliche Beantwortung finden — man würde vielleicht nur an zahllosen Beispielen zeigen können, was nicht elegant ist. Es geht mit dieser Frage eben gerade so, wie mit der zweifelnd-verzweifelnden Frage des Pontius Pilatus: „Was ist Wahrheit?" Man könnte sagen, daß wahre Eleganz das taktvolle Bestreben ist, sich jeder Situation entsprechend zu kleiden, oder besser und kürzer: „Wahre Eleganz will nie auffallen!" Baldeutete den Begriff der wahren Eleganz als „Bestreben, alles Laute, Grelle, Auffallende zu meiden. Gesellt sich zu diesem Streben nach Zurückhaltung der feste Wille zur Harmonie von Linie, Form und Material der Kleidung in allen Teilen, so sind alle Vorbedingungen der wahren Eleganz gegeben!

Es ist klar, daß Einfarbigkeit schon an und für sich für die Unauffälligkeit des Anzugs günstig ist. Darum wird das einfache Jackenkostüm in Nasha in der Rubrik „Eleganz" einen bedeutsamen Platz beanspruchen dürfen. Man kann sich schwerlich etwas Einfacheres vorstellen, als solch eine schlichte Jacke mit angeschnittenem Gürtel, eingeschnittenen wagerechten Taschen und einem gleichfarbigen Rock mit zwei seitlichen Faltengruppen! Aber die Forderung nach Schlichtheit und Unauffälligkeit braucht nicht unbedingt soweit zu führen, daß man auf eine gewisse Farbenfreudigkeit nun ganz verzichten müßte. Eine gewisse Farbenfreudigkeit! Das heißt also: Dämpfung zu lebendig wirkender Töne durch ruhige! Nach diesem Prinzip kann man unbesorgt einen lebhaft karierten Wollstoffrock, der rundherum Falten zeigt, die ungehinderte Bewegung gestatten, als Kostümrock wählen, wenn man dazu die Jacke aus grauem Shetland einfarbig arbeitet. Und die Belebtheit der Rockform findet dann wieder ein dämpfendes Gegengewicht im Schnitt des Sakkos, der sich der ruhigen Linie des Herrensakkos sehr nähert, ohne sie aber sklavisch nachzuahmen. Der Unterschied zwischen dem männlichen und dem weiblichen Sakko wird einmal durch die größere Kürze des Damensakkos erreicht, der natürlich dann auch die für den Herrn unentbehrlichen Seitentaschen zum Opfer fallen müssen (die ja auch neben dem im Viereck stehenden Paar der doppelten Knöpfe zu unruhig wirken würden), dann aber auch durch die gerade, etwas sackige Form im Gegensatz zu der in der Taille leicht anliegenden Herrenjacke. Wenn man den Grund des Rockes mit dem Grau der Jacke harmonisch zusammenklingen läßt, dann ist trotz der Buntheit des Karos keine Gefahr, daß solcher Anzug auffallen könnte; dabei aber ist er von modisch vorbildlicher Eleganz.

Ein klein wenig betonter erscheint natürlich immer das elegante Komplet; das liegt in der Natur dieses Kostüms, das geradezu das Ideal harmonischer Eleganz darstellt. Man wird sich also hier ganz besonders bemühen müssen, äußerste Zurückhaltung in Farben und Linien walten zu lassen. Das ist sehr wohl möglich, ohne den Reiz des Ganzen zu beeinträchtigen: man wählt einfach eines der neuen Komposés, vielleicht in Fresco. Aus dem gemusterten Material entsteht der offene ganz gerade Kompletmantel, dem eine Schulterpasse die modische Note gibt, und der einfache Rock mit ein paar seitlichen Falten. Aus dem ungemusterten Komposé-Stoff dagegen wird ein einfacher Jumper mit spitzem Ausschnitt gearbeitet. Wenn auch schon der Komplet-Gedanke durch die Wahl des Materials gegeben ist, betont man ihn dann noch, wenn man den Mantel wie den Ausschnitt des Jumpers mit etwas dunkler gehaltenen Streifen aus Crêpe de Chine besetzt, der auch das Mantelfutter bildet. Diese Zusammenstellung ergibt ein sehr reizvolles, bei aller Eleganz zurückhaltend wirkendes Komplet.

Da nun neben dem Mantelkomplet stets auch das Jackenkomplet seine Liebhaberinnen finden wird, sei erwähnt, daß man bei der neu entdeckten Begeisterung für die drolligen Reize des Kalbfells aus diesem Material offen zu tragende Jacken arbeitet, deren Revers aus dem Material des Kleides gearbeitet werden. Es darf nicht verschwiegen werden, daß solch Komplet sehr originell wirken kann — aber ein ganz klein wenig lebendig und auch noch etwas ungewohnt wird solche Zusammenstellung doch sein. Sie verlangt also recht ernstliche Ueberlegung der Trägerin, ob und wo sie ihr angebracht erscheinen wird. Kann sie darüber nicht absolute Klarheit finden, dann wähle sie lieber die unauffälligere wirkende Wollstoffjacke in auffstechender, gedämpfter Farbe als Ergänzung des Kleides zum Komplet: lieber einmal auf den letzten „Schrei" der Mode verzichten, als auffallen — das ist das Gesetz der schlichten Eleganz!

Anita Sell.



486 487 488 489 490a 490b

486. Der Mantel hat die gerade Linie. Die Falte der hinteren Mitte wird bis zur Taillenlinie gesteppt, hier bis zum Ansatz der Rückenpasse nur festgebügelt.
487. Flottes Frühjahrskostüm. Der Rock zeigt zu beiden Seiten der Vorderbahn Faltengruppen. Der Jackenrücken ist glatt, die seitlich angeschnittenen Gürtelteile greifen über die Vorderteile und schließen mittels Schnalle.
488. Helle, zweireihig zu knöpfende Jacke zum quergestreiften Faltenrock ist letzte Neuheit.
489. Einfaches Kleid mit breitem Ledergürtel und einfarbiger Blende ausgestattet. Zu solchen Kleidern wird man vielfach lose Samtjacken ohne Knopfverschluß sehen.
490a. Rock mit seitlichen Falten und Jumperbluse aus heller Seide.
490b. Mantel in gerader Form, mit Raglanärmel.

Warum heiratet der Mann?

Poesie in Goldschnitt ist sehr schön. Vor allen Dingen Backfische schwärmen dafür, besonders für diese Poesie aus reizenden, schmeichelnden Liedgedichten besteht. „Vom ersten Kuß bis in den Tod sich nur von Liebe sagen!" „Wie himmlisch, reizend, entzückend", finden die unverständigen Backfische und träumen Tag und Nacht von einer idealen Ehe nach diesem herrlichen Rezepte. Aber die jungen Damen, welche im Wahne solcher Goldschnittpoesie leben, erleben meist eine Enttäuschung, die für nicht gerade rosig ist, sobald die Ehe mit ihren Anforderungen an sie herantritt und von ihr fordert.

Wenn sie sich dann mit der rauhen Wirklichkeit nicht abfinden können, so gibt es eine Verstandene Frau mit der weiteren Folgerung: eine unglückliche Ehe und häufig als Ergebnis „Scheidung".

Die jungen Mädchen sollten sich vor allen Dingen über einen Punkt Klarheit verschaffen und den möglichst durchdenken: Aus welchen Gründen heiratet denn ein Mann überhaupt, er hat es ja als Junggeselle vielleicht besser nach ihrer Meinung! Wenn eine solche enttäuschte junge Frau klagt: „Er hat mich ja nur geheiratet, weil ich da bin und er ein Heim und seine Ordnung haben möchte", sagt sie mit den letzten Aeußerungen zum Teil eine Wahrheit, die andere Hälfte gibt dem Manne die Berechtigung zu seinen Ansprüchen und nimmt eigentlich der Frau das Recht ihrer Enttäuschung und inneren Empörung.

Der junge Ehemann, der einen Beruf hat und schwer arbeiten muß, wünscht das Leben im möblierten Zimmer mit einem eigenen Heim zu vertauschen. Er sehnt sich förmlich danach, wenn er abends müde und abgespannt heimkehrt, von einer liebevollen Gattin empfangen zu werden. Er hat es satt, sich von seiner Wirtin nur die neuesten Gasrechnungen präsentieren zu lassen, und somit einen Grund zum Steigern zum nächsten Monatsersten gefunden zu haben, und sonst noch all das elende Geklatsch mit anzuhören, an dem er nicht das mindeste Interesse hat. Dies ist allerdings kein reiner Idealismus und hat mit Goldschnittpoesie nicht die entfernteste Verwandtschaft, aber solche Beweggründe sind doch begreiflich. Wenn dann schon der heiratslustige junge Mann Umschau hält unter den Töchtern des Landes und zuletzt die Auserwählte heimgeführt hat, so wird er ganz gewiß nicht wie zu Urgroßmutters Zeiten nur an gewärmte Pantoffeln, pünktliches Mittagessen, Stopfen der Pfeife oder sonstige andere Freuden der gemütlichen Häuslichkeit denken, — sondern, er steht ja mitten in der modernen Zeit drin, er wird denken, daß er sich glücklich schätzt, die Frau gefunden zu haben, für die er arbeiten und sorgen will, die ihm Herzensvertraute in allen freudigen und kummervollen Angelegenheiten ist. Er weiß nun, wofür er schafft und strebt. Er gründet sein Heim und seine Familie, um Ziel und Zweck für seine Lebensarbeit zu haben. Es ist gar nicht ausgeschlossen, daß er keinen Sinn für Goldschnittpoesie hat, und die ganze Ehe anders betrachtet als: „vom ersten Kuß bis in den Tod sich nur von Liebe sagen!" —!—

Gewiß, er kann von seiner Gattin die sehr unpoetische Pflicht verlangen, die Mahlzeit pünktlich auf den Tisch zu bringen und seine Garderobe in bester Ordnung zu halten. Aber die Frau sollte sich einmal hierüber fragen, ob nicht doch ein gut Teil Idealismus in seinen Beweggründen zur Ehe liegt, ob sein Wunsch, für sie seine ganze Kraft einzusetzen und zu arbeiten, ihm seinerseits nicht die Berechtigung gibt, von seiner Frau zu fordern, daß sie ihrerseits die Sorge für sein leibliches Wohl zu übernehmen hat. Für himmelblaue Liebesromantik haben Männer, die über das erste Jünglingsalter hinausgewachsen sind, nicht mehr viel Sinn, aber ein Mann, der seine Frau wahrhaft lieb hat, wird in ihr seine beste Freundin, Kameradin und Beraterin sehen, und das ist mehr wert als die betäubende und berauschende Goldschnittpoesie-Ehe.

P. v. C.

Frühlingsnacht.

Alle Nähen sind und alle Fernen
In den Duft der Frühlingsnacht getaucht,
Und der Glanz von Millionen Sternen
Sie mit Märchenschleiern überhaucht.

Leuchtend sinkt vom blauen Himmelsgrunde
In Unendlichkeit ein Meteor,
Aus der Erde sprießen Stund' um Stunde
Immer neue Wunder still empor.

Und im Glühn des Morgens steht die Erde
Ganz von Blütenschauern überdeckt,
Und der Lenz mit zärtlicher Gebärde
Ihr den Brautkranz in die Locken steckt.

Johanna Weistirch, Düsseldorf.

Für den Inhalt dieser Beilage verantwortlich: Dr. Maria Meyer-Barmen.

Ist die Hitze noch so groß, Meinen Hut, den schwitz ich niemals durch.

Wollen Sie es verhindern, daß Sie Ihren neuen Hut nicht durchschwitzen, dann kaufen Sie sich eine **Patent-Schweißbandeln ago D. R. P. a.** v2204 Dieselbe macht den Hut nicht kleiner und beschädigt ihn nicht. — Viele Anerkennungen. — Zu beziehen für Mk. —.35 in Briefmarken oder Postscheckkonto 110056 Berlin, bei Nachnahme 30 Pfg. extra. Chemische Fabrik A. Breuer, Berlin N. 113, Ueckermünder Str. 11.

CREME MOUSON macht rauhe, rissige Haut glatt und geschmeidig

Manege

Ein Roman von Menschen und Tieren

Von **Walter Engel.**

24) (Nachdr. verb.)

Erstaunend und an Wunderlichkeit streifend war Karlas Verhalten zu Tieren: an keinem Pferd, keinem Maulesel, keinem Hund, keinem Stück Vieh konnte sie vorbei, ohne mit ihm zu reden, es zu liebkosen. Und es gab auch anscheinend kein Tier, das ihre Sprache nicht verstand und ihre Zärtlichkeit nicht erwiderte. Unbändig war ihre Freude, als Klaus eines Tages fragte: „Möchtest du reiten? — Ich habe mich erkundigt, in zwei Tagen könnte man dir ein leichtes Reitkostüm machen, und Reitstiefel für dich und Breeches für mich bekämen wir fertig."

Telissen hatte sie vordem noch nie im Sattel gesehen. Als er sie das erstemal zu Pferd erblickte, im Herrensitz, angetan mit dem gelben Gabardineanzug und einer Sportkappe, ein geschmeidiges, feiner, schlanker Bub mit flatterndem Haar, war er trunken vor Entzücken, da sprang es ihm jubelnd von den Lippen, gegen seine sonstige, an sich haltende, behutsam zärtliche Art: „Du .... wie bist du schön ..."

Sie schaute verwundert über den stürmischen Ausbruch. „Ja, zufrieden —?" lachte sie und ließ das Pferd tänzeln. „Wollen sehen, ob du's auch mit meinem Reiten bist ..." Damit galoppierte sie aus dem Stand voraus, auf der Straße nach Pistoja.

Klaus Telissen aber mußte bald, nach einigen Ritten schon, erkennen, daß nicht das Reiten an sich ihr das Hauptvergnügen bereitete, sondern das stundenlange Beisammensein mit dem Pferde. Auf diesen Ritten versank für sie geradezu Umgebung und Begleiter, sie war allein mit dem Tier, mit dem sie sich aufs beste unterhielt. Zu Zeiten wurde Klaus dabei ganz unheimlich zu Mute. So daß er bereits erwog: war es besser, sie in Zukunft den Tieren zu entwöhnen oder ihren Hang zu berücksichtigen? ... Aber er entschied sich doch für letzteres, in Anbetracht einer Neigung, die einerseits schon angeboren, anderseits durch die Umstände ihres bisherigen Daseins noch verstärkt schien. Und er versprach ihr ein Reitpferd und einen Hund. „Zwei Hunde", bat sie, und begründete sachlich: „Einen großen, den verläßlichen Kameraden, und einen kleinen, das Spielzeug. Uebrigens, weißt du, Klaus, du kannst mir jedes Tier bringen, auch ein Eichhörnchen oder eine Schildkröte, ich hab' sie alle gern .."

Nach etwa drei Wochen, als Klaus die ersten Zeichen eines Verlangens nach Aufenthaltswechsel an ihr wahrzunehmen vermeinte, setzten sie die Reise fort, und zwar nach Mailand.

Karlas Empfänglichkeit für bildende Kunst erwies sich bereits als bedeutend geringer als jene für die Natur. Darum stellte Klaus Telissen Besichtigungen und Galeriebesuche auch bald ein. Nie sollte Karla so etwas wie erzieherische Absichten merken. Ganz von selbst sollte sie in die Welt seiner Interessen hineinwachsen ... Hingegen lauschte sie gern der süßen italienischen Musik, wie sie täglich zum Souper in den großen Restaurants der Stadt zu hören war. Frauenhaftes Gelöstsein, eine zarte, hingebungsvolle Wallung kam bei dieser Musik über sie, in ihren Augen glomm das Verlangen, das Verlangen nach ihm.

Von Zeit zu Zeit sprach sie jetzt etwas ausführlicher vom Zirkus Lorenzi, während sie anfangs bloß hier und da der Eltern oder eines besonders guten Freundes, wie Bernts, nie aber des Betriebes an sich, Erwähnung getan hatte. Als sie einmal, an einem Regentag, im Lesesaal des Hotels nach langer Pause wieder eine deutsche Zeitung in der Hand hielt und auf das Datum aufmerksam wurde, kam sie ins Reden: „Schon Mitte April, wie die Zeit verfliegt ... Jetzt fährt Stone ab auf Permission. Ja so, wie sollst du wissen, was das heißt! Nun kommt die Saison, wo wir im Chapiteau arbeiten. Im Zelt, verstehst du. Da fährt Stone voraus, mit Herrn Schaft, dem Reklamechef, und Frau Kurzmayer, der Sekretärin — eine kleine, sehr häßliche Person, hast du sie nie gesehen? ... Na ja, sie kommt selten aus der Kanzlei herunter. Aber sie ist sehr lieb. Eine entfernte Verwandte der Lorenzis, eine Witwe ... Da reisen sie voraus, in die nächste Stadt, wo wir das Zelt aufschlagen, um mit den Behörden Unterhandlungen zu führen und alles für unsere Ankunft vorzubereiten — Quartiere zu suchen, Reklame zu machen, dann die Tentleute zu erwarten ... Ach ja, das muß ich dir auch erst erklären. Tentleute sind die Männer, die das Zelt aufstellen. Ja, das muß man verstehen. Handwerker sind es, der eine ein Schreiner, der andere ein Zimmermann und der dritte ein Schlosser oder ein Schmied. An fünfzehn Mann. Im Winter, wenn wir in festen Gebäuden spielen, sind sie beurlaubt, in ihre Heimat, der eine da, der andere dort. Im Sommer reisen sie mit uns. Man bestellt sie dorthin, wo die Sommersaison beginnt. Mit den Musikern macht man's gerade so. Für sie und die Tentleute muß man übrigens kein Quartier besorgen, die hausen in Wohnwagen. Wir haben auch im Wagen gewohnt, Vater, Mutter und ich. Alle Dompteure wohnen im Wagen. Man muß ja in der Nähe der Tiere sein. Um den Zirkus steht eine lange Reihe solcher Wohnwagen, recht nahe an den Zeltwänden, damit das Chapiteau Schutz vor Sturm hat. Und die Ställe wiederum, natürlich auch bloß aus Leinwand, die schließen dann Zelt und Wohnwagen auf drei Seiten ein, weißt du. Auch die Direktion hat ihren Wagen, ebenso die Kanzlei, die Kasse hat zwei, rechts und links vom Eingang, dann gibt es den Beleuchtungswagen mit den Motoren und zwei oder drei Küchenwagen. Hast du eine Ahnung, wie lang so ein Zug ist, der uns befördert? Zwanzig bis zweiundzwanzig Waggons ... Im Wohnwagen hausen ist ganz lustig. Wenn es schön ist in den Sommernächten und die Nacht schaut durch die kleinen Fenster, so als ob ein Stück Silbernetz vor dem Fenster hinge, und der Duft der Wiesen weht herein oder der Duft des frischgemähten Heus ... oh, da liegt es sich gut im Wagen. Manchmal brüllt ein Tier auf. Sie sprechen aus dem Traum, die Tiere, wie wir Menschen. Aber wenn der Regen die ganze Nacht an die kleinen Scheiben trommelt und der Sturm um den Wagen heult und ums Zelt fegt und die Leinwand peitscht, daß man glaubt, jetzt, jetzt bricht das ganze Chapiteau zusammen ... dann ist's freilich unheimlich und traurig."

Telissen hatte mit seinem Ohr ihren Worten gelauscht. Schwang darin Sehnsucht mit, Verlangen nach Wiederkehr des Verlorenen? ... Nein, einen Unterton, der solches verraten hätte, konnte er nicht heraushören. Nichts anderes dünkten ihre Worte als die Auffrischung liebgewordener Erinnerungen. Ein durchaus begreifliches Gedenken.

Bedenklicher schien ihm schon ein Vorkommnis, das sich einige Tage später abspielte. Sie besuchten eine Vorstellung von „Aida" in der Scala. Die Luft des Zuschauerraumes bereits, die Umgebung einer erwartungsvollen Menge, versetzten Karla in einige Erregung. Ihre bräunlichen Wangen begannen zu glühen, ihre Bewegungen wurden fahrig. Wie dann der Vorhang hoch ging und das Spiel seinen Verlauf nahm, steigerte sich ihre Aufregung von Minute zu Minute, sie rückte an ihrem Platz, ihre halbgeöffneten Lippen zuckten, ihre Hände spielten. Und als unter südlich-frenetischem Beifall der Vorhang wieder fiel, sprang sie auf und bat Klaus, sie wegzuführen. Klaus erriet, was die Ursache ihrer Erschütterung war: nicht die Musik und nicht die Handlung und nicht die Darstellung, sondern eben die Produktion an sich, das Auftreten von Künstlern unter bewundernden Blicken, in greller Beleuchtung, in Dunst und Staub und unter Applaus ... Klaus aber hielt es für vernünftiger, so zu tun, als würde er dem Eindruck des Werkes Schuld an ihrer Erregung geben, entsprach ihrem Wunsch und half ihr mit gütigen Scherzen über ihre Verlegenheit hinweg. Doch sie blieb verwirrt den ganzen Abend lang.

Im toscanischen Frühling, in Florenz, beendeten sie ihre Hochzeitsreise. Auch dort führte Klaus die junge Gattin in eine Oper, nicht ohne Absicht: sie mußte sich schließlich daran gewöhnen, einer Vorstellung ohne Erregungszustände beizuwohnen. Die Atmosphäre des Theaters blieb auch diesmal nicht ohne aufwühlende Wirkung auf Karla. Doch sie beherrschte sich bereits besser, ließ ihre Gemütsbewegung nicht so augenfällig merken. Halbe Blicke von Zeit zu Zeit baten Klaus um Nachsicht, versprachen Besserung ...

Es war Mai, als sie heimkehrten, als Klaus in duftender Abenddämmerung Karla durch den Vorgarten führte, seinem efeuumrankten Hause zu. Sie hing an seinem Arm und drehte den Kopf nach allen Seiten und lachte glücklich.

Im großen Salon, der mit dunklen Empiremöbeln eingerichtet war, edle Stücke, die zum Teil noch aus urgroßelterlichem Besitz stammten, und an dessen grünbespannten Wänden die Porträts einiger Ahnen aus dem Beginn des neunzehnten Jahrhunderts hingen, wurden die Ankommenden von Klausens Geschwistern empfangen: bieder freundlich von Hellmut, der ein Schmunzeln nicht unterdrücken konnte, als er des schönen und lieblichen Wesens an der Seite des Bruders ansichtig wurde, ziemlich steif, doch nicht unhöflich von Frau Lilli Telissen, einer wie ihr Gatte zur Fülle neigenden, hochgewachsenen und sehr eleganten Dame mit neugierigen Augen und breitem Mund, und herzlich, mit Umarmungen und Küssen, von Schwester Seraphine.

Auf einem langen Tisch standen zwischen Veilchen die kostbaren Geschenke der Familie.

„Oh, oh, wie sind sie alle nett zu mir!" rief Karla zutraulich. „Ich danke Ihnen ..."

„Euch, kleine Schwester, euch ... wir sind gewandte", besserte Seraphine mit einem Lächeln aus, das dann mit ganz leichtem Spott Lilli Telissen hinübergalitt, die in ihrer würdigen Haltung verharrte und deren Lippen jetzt ein wenig hochmütig zuckten.

Zehntes Kapitel.

Das nächste Ziel des Zirkus Lorenzi war die große und weltberühmte Kurstadt im Westen Deutschlands.

Gegen den 20. April war Stone mit Herrn Schaft und der Witwe Kurzmayer vorausgereist. An einem der letzten Tage des Monats sollte das Unternehmen nachkommen, am 1. Mai die Tournee anfangen.

Im Verlaufe weniger Tage mußte unter Leitung Stones bei diesen Permissionsreisen eine gewaltige Arbeit geleistet werden, die letzten Abmachungen mit den verschiedenen Behörden waren zu treffen, es waren zur Aushilfe der Zirkusleute, damit das Chapiteau in möglichst kurzer Zeit aufgestellt sei, noch Handwerker zu dingen, unter den Lieferanten die leistungsfähigsten, dabei billigsten zu wählen (und diejenigen, die mit der Provision nicht zu knausrig waren), ausgiebige Reklame mußte man Sorge tragen, Quartiere hatte man zu suchen. Nun, Will Stone war durchaus der geeignete Mann, diese Arbeit zu bewältigen. Seine respekt-, ja furchtflößende Erscheinung wurde ja an geeigneter Stelle bereits beschrieben. Ueberdies kehrte er im Verkehr mit Fremden den Amerikaner heraus, Worte zermalmend und zerquetschend, fleißig englische Brocken einstreuend, mit englischen Flüchen nicht sparend, und auf solche Weise verschaffte er sich das hohe Ansehen, das man einem Sohne der U. S. A. in unseren Landen nun einmal bereitwillig zollt. Die heikelste Aufgabe fiel allerdings auf die geduldige und unermüdliche Frau Kurzmayer: die der Quartierbesorgung. Wieviel Wünschen war da nicht Rechnung zu tragen! Einen zogen den Gasthof vor, die anderen Privatlogis. Dieser stellte bescheidene Ansprüche, jener legte bloß Wert auf Billigkeit, jener wieder größere Anforderungen. Ole Höffding zum Exempel war es gleichgültig, wie er wohnte, er brachte ohnehin den ganzen Tag außer Haus, Fräulein Gibis hingegen hatte gern ein behagliches Zimmer mit hübschem Mobiliar, ganz von der übrigen Wohnung, ungestört. Herr Joujou, der im bürgerlichen Leben und darum auch bei der Anmeldung Gottlieb Mewe hieß, bevorzugte Witwen und ältere Fräulein, weil er die Erfahrung gemacht zu haben glaubte, daß man bei dieser Sorte von Quartiergeberinnen am besten aufgehoben sei und es dort auch eine gute Küche gebe. Joujou hatte nämlich einen heiklen Magen und zog darum Privatkost vor.

(Fortsetzung folgt.)



Stets wachsender Erfolg

Von Tag zu Tag mehrt sich die Zahl der Kinder jeden Alters, die erfolgreich mit Glücksklee Milch genährt werden, weil Glücksklee das Vertrauen aller Mütter und Hausfrauen gerechtfertigt hat.

Und das mit Recht, denn Glücksklee Milch ist gesund, nahrhaft und bekömmlich.

Durch sorgfältiges Sterilisieren und Homogenisieren ist sie absolut keimfrei und besonders leicht verdaulich, besitzt also die Eigenschaften, die bei einer idealen Nahrung für Kinder unentbehrlich sind.

Vertreter
A. Heinrichs, BARMEN
Hohensteinerstr. 46 – Tel. 1857

Rot-weiße Etikette

GLÜCKSKLEE
„Für Eure Kinder"

Vorfrühling.

Von Dr. Richard von Schautal.

Ich bin am Bach gewesen. Er ist stumm.
Sonst ging der Schnee in seinem Rieseln um.

Die Bäume stehen noch ganz starr und nackt;
Sie ächzen, wenn des Nachts der Sturm sie packt.

Im Garten aber, längs dem Gitterlor,
Strebt an der Hecke grüner Hauch hervor.

Und manchmal zwitschert's so vom Hang ins Haus,
Als richteten sie eine Botschaft aus.

Und Primeln sind schon da und Veilchen auch,
Es duftet leise nach bescheidnem Brauch.

Die graue Luft ist leicht und dürstig-rein,
Es kann nicht mehr so weit zum Frühling sein.

Konzerte im Wuppertal.

Volkstümliches Konzert des „Deutschen Sängerkreises".

Der Hauptbestandteil eines volkstümlichen Männergesangvereinskonzertes muß das deutsche Volkslied sein. Der „Sängerkreis" hat nun schon in einer Folge derartiger Veranstaltungen bewiesen, wie vielseitig und fesselnd für Mitwirkende und Publikum diese Aufgabe angefaßt werden kann. Josef Werth, der Chorleiter, hat ja selbst eine ganze Reihe von Volksliedern für Männerchor gesetzt, und schöpft bei der Auswahl der Gesänge aus dem Vollen, zumal ihm das mittlerweile wieder zu prächtiger Rundung gediehene Stimmenmaterial des „Sängerkreises" technisch und ausdrucksmäßig kaum eine Grenze setzt. „Mein ist die Welt!" (Curti.) Der Zuhörer spürt im eigenen Innern, wie mit jeder neu aufsteigenden Phrase die Welle der Freude höher und höher steigt, der Sänger gibt sich aus nach Herzenslust, aber die Steigerungen sind ebensowenig gewaltsam wie das Leisesingen in „Roma auf der Gassen" künstlich. Josef Werth pflegt keinen Paradegesang, eben seine großzügige, im Aeußern mitunter ein wenig passiv scheinende Art, das Chorbild zu entwickeln, läßt dem Sänger Raum, eigene Empfindungen in den Liedgedanken einströmen zu lassen. So kam in allen neun Liedern des gestrigen Abends im großen Saale der Elberfelder Stadthalle die Musizierfreude des Chores zu ihrem Recht und die notwendig vorhandene Disziplin (Aufbau des „Auf dem Meere", Abstufung des Piano in „Komm, o komm, Geselle mein") beleuchtete trotzdem rückwärtig den Hintergrund einer stetigen, zielstrebigen Probearbeit. In solcher Auffassung fügen sich sonnenhelle Akkorde zu festumrissenen Landschaftsbildern zusammen, zwickt der Rhythmus des Tanzes den Zuhörer ins Bein, blüht die Liebe am Schlehdorn und blüht auch schließlich der Humor. („Die Grenadiere" von Pütz.) Es gab verdientermaßen sehr viel ehrlichen Beifall, und auch die instrumentalen Darbietungen des mittlerweile im Tale oft gehörten Orchesters der J.-G. Farbenindustrie (Leitung E. Gottschalk) wurden allerseits mit Dank aufgenommen.

ig.

Sängerkreis der Barmer Fleischerinnung.

Den zahlreichen Freunden und Berufsgenossen, die am zweiten Ostertag in den Börsensaal des Barmer Schlachthofes gekommen waren, bot Bernhard Olpe, der Dirigent des Barmer Sängerkreises, eine Ueberraschung. Er hatte außer einigen in ihrer Art geschickt dargelegten volkstümlichen Gesängen („Erste Rose", Richter; „Gute Nacht", Rollop) mit seinen Sängern Heusers anspruchsvolle „Lebensfreude" vorbereitet. Es ist ein Zeichen angeborenen Dirigiertalents und bedeutenden Fleißes, wenn dieses im Ausdruck der Stimmung mannigfaltige Werk in einem Guß, mit Beachtung aller wesentlichen Steigerungen zur Geltung kam. Die Stimmen des Barmer Chores sind nach ihrer Leistungsfähigkeit zusammengestellt, die Tenöre befleißigen sich neben Aeußerungen selbstbewußter Kraft auch eines sauberen Tonklanges im Leisesingen, die Bässe sind zuverlässig klangfest. Ergänzt durch die Sänger der Elberfelder Gesangabteilung der Fleischerinnung konnten sich die Barmer ohne Gefahr den Klippen des beliebten Neumannschen „Abendfrieden am Rhein" aussetzen. Es würde sich lohnen, die bereits erzielte Chordisziplin der angenehmen Stimmen neben den unentbehrlichen Volksliedern weiterhin durch anspruchsvolle Uebungsstoffe in Gestalt mittelschwerer Kunstlieder zu vertiefen und zu ergänzen. Auch die Elberfelder Sänger unter der Führung E. Böllers verdienten die Aufmerksamkeit und freundliche Anerkennung, die für ihre sauber phrasierten Gaben ihnen zuteil wurde. Ein Natursänger bemühte sich um den Vortrag des Löweschen „Archibald Douglas". Am Klavier war Ernst Hosse um die Ergänzung des allerseits beifällig aufgenommenen Programms bemüht. Im Interesse einer geschlossenen Gesamtwirkung wäre eine intensive Zusammenarbeit der Elberfelder und Barmer Sänger für die Folgezeit wohl in Betracht zu ziehen.

—r.

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Es grüßt Sie Herr Knigge!
Etwas mehr Ordnung und Höflichkeit, bitte!

Wer viel auf Reisen ist und mit den verschiedensten Volksschichten in Berührung kommt, der muß stets an obige Ueberschrift denken. Z. B. auf der Eisenbahn, und da in erster Linie in den Abteilen vierter Klasse. Einmal werden alle 4—6 Fenster eines Abteils aufgerissen und ein andermal, wenn die Abteile gerammelt voll sind, wird kein Fenster geöffnet. Dann zum Punkt „Rauchen in den Nichtraucherabteilen". Dreimal habe ich in letzter Zeit auf Fahrten von Döppersberg nach Barmen-Rittershausen, nach Remscheid und von Remscheid nach Barmen höchst unerquickliche Vorgänge erlebt, als junge Leute im Nichtraucherabteil rauchten und sie gebeten wurden, das Rauchen zu unterlassen. Im ersten Falle wurde ein alter Mann, der sich an die Raucher wandte, von ihnen in der gemeinsten Weise beschimpft. Im zweiten Falle, in dem ich einen der Raucher darauf aufmerksam machte, daß er sich im Nichtraucherabteil befände, nicht nur beschimpft, sondern auch bedroht. Im dritten Falle handelte es sich um einen Gesangverein, alles junge Männer von ca. 20 Jahren. Einige ordnungsliebende Personen dieses Kreises rieten ihren Freunden, das Rauchen zu unterlassen. Das nutzte aber nichts und vier Mann schmokten dann bis Rittershausen. Hier sagte ich dann dem Fahrdienstleiter Bescheid und dieser ermahnte die jungen Leute. Die Folge davon war, daß ich von einigen der jungen Leute mit Worten und Gebärden bedacht wurde, daß ich vorzog, das Abteil zu verlassen, weil ich leider noch nicht einem Boxverein angehöre und auch gegen Liebkosungen mit den Fäusten kein rindsledernes Fell habe. In den beiden ersten Fällen hatte ich ebenfalls Zugpersonal auf die Vorgänge aufmerksam gemacht. Es ermahnte auch wohl die Raucher, verhielt sich aber im übrigen passiv, als ihm die Beschimpfungen mitgeteilt wurden. Der Franzose sagt: „Die Höflichkeit erobert die Welt!", und wie ist es in Deutschland? Da jetzt auch der Rundfunk auf den Zügen angebracht wurde, so sei die Bitte ausgesprochen, daß ab und zu den Reisenden der Eisenbahn über Sitten und Bildung belehrende Vorträge gehalten werden, dann aber mit „verstärktem Lautsprecher"!

Weiter wäre zu begrüßen, wenn der elektrische Staubsauger auch auf der Eisenbahn in Anwendung gebracht würde. Denn viele Abteile, namentlich die der vierten Klasse, verdienten öfters eine gründlichere Reinigung, als das der Fall ist. Und schließlich sollte auf der Strecke Elberfeld — Solingen Samstags und Sonntags an schönen Sommertagen, „wenn lau die Lüfte wehen", dem Riesenverkehr besser Rechnung getragen und es sollte eine größere Anzahl von Abteilen in den Dienst gestellt werden.

Vielleicht helfen diese Zeilen, den Uebelständen auf der Eisenbahn abzuhelfen.

Rundfunk am Donnerstag.

Zur Erklärung: La = Langenberg.
Mü = Münster, Do = Dortmund.
Wellenlängen: Langenb. 468,8, Münster 241,9, Dortm. 283

11.00—12.00 Elberfeld (für La, Mü, Do): Sendungen für Versuche und für die Industrie.
1.30—2.30 Köln (für La, Mü, Do): Arien und Lieder mit Klavier.
2.30—2.35 Köln (für La, Mü, Do): Fünf Minuten der Hausfrau.
5.00—6.00 Münster (für Mü, La, Do): Teemusik der Kapelle Georg Lutter aus dem „Kaiserhof" in Münster.
6.10—6.30 Köln (für La, Mü, Do): Oberpostrat Thurn-Berlin: „Die jüngste Entwicklung des Rundfunkwesens in Deutschland".
6.35—6.55 Münster (für Mü, La, Do): Des Westfalenzyklus zweiter Vortrag: „Von unserem Volkstum" (2), gehalten von Karl Wagenfeld.
7.15—7.35 Münster (für Mü, La, Do): Vortrag von Dr. Koch-Münster: „Bienenzucht" (1).
7.40—8.00 Köln (für La, Mü, Do): Univ.-Prof. Sperber-Köln: „Gutes Deutsch!"
8.15—9.00 Köln (für La, Mü, Do): Heitere Stunde.
9.00 Köln (für La, Mü, Do): Sinfonie-Konzert des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks. Leitung: Dr. Wilhelm Buschkötter. Solist: Robert Grote (Cello).
10.20 Köln (für La, Mü, Do): Letzte Meldungen und Sportbericht.
10.30—12.00 Münster (für Mü, La, Do): Uebertragung des Konzertes aus dem Kaiserhof in Münster. Kapelle Georg Lutter.

REEMTSMA
CIGARETTEN

OVA

in Traber Format



Bilder von dem Ursprung der berühmten
REEMTSMA **OVA** CIGARETTEN

Die unendlich mühselige Arbeit und die Sonnenglut verlangen stille Mittagspausen. Dann dreht sich der Bauer eine Cigarette aus vorjähriger Ernte und sinnt darüber nach, wie wohl die kommende Ernte sein wird.

5 ₰

Mit dieser Cigarette treten wir vor jedem Fachmann und Kenner den Beweis an, dass sowohl Tabakmischung wie Herstellung von keiner anderen Cigarettenfabrik erreicht wird.

919

MODERNES THEATER
Elberfeld

Uebermorgen Freitag

bringen wir im Alleinaufführungsrecht für Elberfeld den mit Spannung erwarteten Großfilm **mit der bedeutendsten Schauspielerin, welche Deutschland heute besitzt:**

Elisabeth Bergner
Liebe

REGIE:
PAUL CZINNER

Die Liebesabenteuer der Herzogin von Langeais.

Neuenau (Waldeck)
Sommerfrischler und Erholungsbedürftige sind gute Aufnahme. Volle Pension 4-4.50. **Frau Lindenborn,** Große Allee. b7962

Braunfels a. d. Lahn
Heilquelle gegen **„Karlsprudel"**
Idealer waldreich. Sommeraufenthalt
Neueröffnung Ostern.
Anfragen u. Prospekte durch den **Kurverein Braunfels.**

STEMPEL
ERNST LÖRGES
BARMEN, KARLSTR. 51
Telephon 1287. 1b

Zahnschmerz
gelber Zähne beseitigt sofort a2012
Orthoform-Zahnwatte
(ges. geich.) Zu haben in den Apotheken.

Vereinigte Stadttheater
Barmen 275 Elberfeld
Donnerstag den 21. April:
Geschlossen.
Das Abonnement B 29 fällt an diesem Abend aus.

7½—10¼: Einmal. Gastspiel Fritzi Massary. Operette in 3 Akten von Johann Strauß. Das Abonn. B 29 fällt an dies. Abend aus. Außer Abonn., Gastspielpr.

Thalia-Theater
Täglich 8 Uhr: 3470
„In der Johannisnacht"
Operette von Jean Gilbert.
Gastsp. Frieda Lehndorf v. Staatsth. Berlin als Helenes Großmutter.

Im Salamander
Der Fehltritt einer Frau
Volksstück in 3 Akten von R. Schwarz. h467
Anfang 8 Uhr Kasse 5 Uhr.

Bavaria
8 Uhr. h273 8 Uhr.
Einheits-Eintrittspreis Mk. 1.—
Das große Varieté-Programm
9 Attraktionen

Barmer Verein der Freundinnen junger Mädchen e. V.

Festversammlung
zur Feier des 25jährigen Bestehens des Lydiaheims
am Samstag 23. April, abends 8 Uhr, im kl. Saal des ev. Vereinshauses, Barmen.
Frau Oberin O. Mgd. von Tiling M. d. L.
wird sprechen über:
Weltoffenheit als Gabe u. Aufgabe d. Christen
Alle Frauen und Mädchen sind herzlich willkommen. — Eintritt frei. 3546a

---

Pionier-Bataillon 24
Am Sonnabend dem 23. April 1927, abds. 8 Uhr, im **Vereinshaus, Elberfeld,** Kasinostraße:
Vorbesprechung über den Regimentsappell.
Es ist Ehrenpflicht sämtlicher ehemaliger 24er Pioniere, pünktlich zu erscheinen. Kamerad **Jansen,** Köln, wird über alles Nähere berichten.

Restauration Z. Augustiner
Elberfeld, Gesenbergstraße 22-24.
Donnerstag den 21. April 1927
Ehren-Abend
der Oberbayrischen Stimmungs-Kapelle
Sappel Nazie Alois.

Café Holländer h283
Donnerstag den 21. April 1927:
Wunschabend
KAPELLE WILLI BAHL.
Holländers Bierschenke
„Malepartus"
Vorzügliche Küche zu zivilen Preisen. — Hamburger Büfett.
Rationeller Bier-Ausschank.

Schleifen und Vernickeln
aller Art.
Barmen,
Hatzfeldstr. 11a



Luftkurort Hiddesen am Fuße des Hermannsdenkmals
Die Perle des Teutoburger Waldes. In unmittelbarer Nähe herrlichster Waldungen. Ausgangspunkt für die meisten Wanderziele. Mäßige Preise. Prospekt durch den **Verkehrsausschuß Hiddesen** bei Detmold. d6440



Mit bedingungslosem Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen liefere ich überall hin gegen bequeme Wochenraten von nur Omk. **1.—** an
Mandolinen, Lauten, Gitarren, Violinen etc., Sprechapparate und Platten, Harmonikas, Uhren, Photographische Apparate etc. Ill. Katalog A gratis u. frei.
Walter H. Garta, Postfach 158 A **Berlin S. 42.**
b284

FÜR **NORDKAPREISEN**
MIT **„MONTE SARMIENTO"** UND **„MONTE OLIVIA"**
2. Juli bis 16. Juli
18. Juli bis 1. August
21. Juli bis 4. August
von nur 230-420 RM
einschließlich voller Verpflegung
werden noch Platzbestellungen angenommen.
Die **Spitzbergenfahrt**
8. August bis 26. August **ist bereits ausverkauft.**
Kostenlose Druckschriften durch die Hamburg-Südamerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft, Hamburg 8, sowie deren Vertretungen und Reisebüros.
Baedekersche Buchhandlung, Elberfeld, Herzogstraße 33 und Barmen, Neuer Weg 56. u19

Älteste Molkerei
Süßrahm-Tafelbutter
per Pfd. zu 1.90 M. franko liefert in ½-Pfd.-Pak. g. Nachn. Molkerei Märte, Dettmenfingen, Strecke Ulm-Friedrichshafen. Täglich Dankschreiben. Probe führt zu dauerndem Bezug. d6911

Makulatur
E.-B.-Ratsbenauft. 50.

Ab. nächsten Freitag: Die große Kriminal-Sensation
Voranzeige: **Mädchen-Handel**

Hotel Barmer Hof
Café-Restaurant „Schützenhaus"
Altermarkt Barmen Altermarkt
Donnerstag 21. April, abends 8 Uhr:
Gr. Sonder-Konzert
der Kapelle **Walter Mahler**
unter Mitwirkung des Opernsängers Herrn
Rudolf Breuer

Frühlingsfest in Sonnborn.
Garten- und Saal-Restaurant **Gustav Heiberhoff**
(direkt am Marktplatz) Während der Kirmestage vom 17.–25. April **Tägl. Künstler-Konzert**
Kaffeerestauration nach bekannter Art.

Barmer Patentb...
Barmen-U., ...
Sprecher 3790.

Damenbart
Gefühllose ... tötung durch ... mittel mögl. Nac... kostenlos durch ... **Ulke,** Köln-Nippes, Neußerstraße 171.

Boppard am Rhein
Hotel-Restaurant Pelter, Gasstraße 1.
Gut bürgerliches Haus, gute Küche, Pension, Fremdenzimmer. d6489



Holzbau A.-G., Neuß a. Rh.
Fabrik neuzeitlicher Holzhäuser, Türen, Fenster und Treppen.
Neue Kataloge soeben erschienen
d6053

Wenn ein PIANO
Flügel oder Harmonium
in Ihrem Hause noch fehlt, wenden Sie sich wegen Katalog und Bedingungen **direkt** an
Roth & Junius Hof-Piano- und Flügel-Fabrik. **Hagen i. W. 148.**
Bequeme Monatsraten. Lieferung frei Haus, langjährige Garantie. Staatsmedaille, goldene Ausstellungspreise. a808

Stoewer
6/30 9/38 13/55
4 und 6 Zylinder
Vierradbremse, Ballonbereifung

Allein-Vertreter:
Wilhelm Linder
Elberfeld, Königstraße 21
Telephon 5958 Telephon 2335

Certus
7/32
4 Zylinder
Vierradbremse, Ballonbereifung

Besichtigung und Probefahrt unverbindlich. **Offene und geschlossene Wagen sofort lieferbar.**
17325

Ufa
Beifall ohne Ende!
Täglich der weltberühmte
Gesangschor
der 2896
Ural-Kosaken
in ihren beliebten russischen Weisen zu dem sensationellen Filmwerk:
Der Kosakenweibsteufel,
sowie das übrige hervorrag. Beiprogramm:
Donnerstag 7.45 Uhr abends:
Große Abschiedsvorstellung der Ural-Kosaken
UFA-PALAST, Barmen.

Eil-Nachricht v. Film-Palast
Westfalia
Barmen — Großbarmen



Der Kletter-maxe
Nur noch heute u. morgen!
x1221
Nach dem berühmten Roman der „Münchener Illustrierten."
Ueberall der gleichgroße Erfolg!
Ferner das Großfilm-Gemälde:
„Beethoven"
nebst Film und Varieté.